

Mitteldeutsches Tages- und Feuilleton

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten · Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen-Anhalt u. Thüringen

69. Jahrgang / Nr. 298

Schriftleitung, Verlag: Dr. Ernst G. (H.) Große
Schulstraße 16/17, Tel. 2743, Druck-Anstalt:
Verlagsanstalt „Am Rande“ (Herrn G.)
Lichtenfelde, Halle a. S. (Verlagsgesellschaft)

Halle (S), Sonnabend Sonntag, den 21. Dez. 1935

Monatlicher Verkaufspreis 1,25 RM und
0,25 RM Abonnement durch die Post 2,50 RM
ohne Zustellgebühr · Mitteldeutsche Postzeitung
monatlich 20 Pf. · Abonnement nach Postkarte

Einzelpreis 15 Pf.

„Italien setzt seine Aktion entschlossen fort“

Die Entschliebung des Großen Faschistischen Rates / Ein Danktelegramm an die afrikanischen Kämpfer

Der Große Faschistische Rat, der gestern abend um 10 Uhr zusammengetreten war, hat sich nach dreistündiger Sitzung auf den 18. Januar, abends 10 Uhr, vertagt. Nach dem amtlichen Bericht hat der Rat „die politische Lage geprüft, wie sie sich nach der von englischer Seite erfolgten Verwerfung der Pariser Vorschläge ergibt, die der Initiative Frankreichs zu danken sind und die der Große Faschistische Rat in seiner Sitzung vom 18. Dezember einer eingehenden Prüfung unterzogen hatte“. Folgende Entschliebung wurde durch Zursich angenommen:

Der Große Faschistische Rat stellt fest, daß das italienische Volk gegenüber der offensiv-ländlichen Desorientierung und den Widersprüchen in der Haltung der Faschistischen Länder in der strengen Verteidigung des eigenen Rechts unerträglich einseitig müßig bleibt, indem es mit der Goldwende einen nachvollziehbaren Beweis seines Widerstandes und Entschlossens gibt. Er ermahnt den Soldaten und Seemannsländern, die in Ostafrika müßig für die Sache der Zivilisation und für die höchsten Ziele der Ehre und Zukunft der Nation kämpfen, seinen Mut und Heldenmut, daß die Aktion des faschistischen Italiens mit unerschütterlicher Entschlossenheit für die nötige Erziehung der vom Duce für die Befreiung des Vaterlandes vorgeschriebenen Ziele fortgesetzt wird.

Selbstlich hat der Große Faschistische Rat von einer Erklärung Kenntnis genommen, die vom Vorsitzenden des Reichsverbandes der italienischen Industrie, Graf Volpi, vorzulesen worden war. In dieser Erklärung heißt es, daß die faschistischen Verbände der Industrie und Landwirtschaft sowie der industriellen und landwirtschaftlichen Arbeiter als sichere Vorführer aller Kategorien der in die faschistische Organisation des Reiches einbezogenen Arbeit und Arbeiter am Ende des ersten Monats des „Wirtschaftskrieges“ erklären.

Daß der Geist der Disziplin und des Widerstandswillens der organisierten Massen mit dem Handeln des vereinigten „Reichsverbandes“ nicht unvereinbar ist, sondern die italienischen Erzeugnisse unter den gegenwärtigen Umständen die Gelegenheit ergeben, um eine immer größere wirtschaftliche Aktivität zu verwirklichen, die in höchsten Grade von den Formen der Abhängigkeit vom Ausland befreit, die eine schwere Belastung für die Freiheit und die Unabhängigkeit des italienischen Volkes bilden.

Die erwähnten Verbände wollen ihre eigene Tätigkeit im Rahmen der von der faschistischen Partei vorbereiteten und geleiteten Aktion erhöhen, insbesondere in Bezug auf Steuern und Preisgestaltung, eine rasche und gerechtere Aktion, die das fortpolitische System mächtig fördert und die Wirtschaftspolitik in diesem entscheidenden Augenblick im Gleichgewicht hält.

Italien betrachtet den Friedensplan noch immer als gültig?

Der „Matin“ berichtet zu der gestrigen Unterredung des Ministerpräsidenten Ciano mit dem italienischen Botschafter, dieser habe mitgeteilt, die italienische Regierung betrachte den Pariser Friedensvorschlag noch immer als gültig. Italien sei vorläufig mit einem Plan befaßt worden, den der Große Faschismus hieran beauftragte Mächte ausgearbeitet hätten. Es hätte mithin das Recht, ebenfalls zu verlangen, daß dieser Plan als Verhandlungsgrundlage berücksichtigt werde, wenn in Zukunft Friedensverhandlungen beginnen. Der italienische Botschafter habe dem französischen Ministerpräsidenten gefeuert seine Antwort seiner Regierung übergeben, da diese erst nach der Nachprüfung des Großen Faschistischen Rates angefertigt werde.

Nach dem „Deure“ hätte Ministerpräsident Ciano dem italienischen Botschafter die außerordentliche Unabhängigkeit beauftragt zu verstehen gegeben haben, die man in den Pariser Kreisen hinsichtlich der

Haltung Italiens empfinde. Die Haltung Italiens werde als unter jedem Gesichtswinkel unverstehlich angesehen.

In römischen politischen Kreisen wird im übrigen die durch die Unterhandlungen entstandene vollständig neue Lage mit der größten Zurückhaltung betrachtet. Auch amtliche Kreise vermeiden jede Stellungnahme. Uebereinstimmend bringen die Blätter zum Ausdruck, daß die Schuld keinesfalls auf Italien oder gar auf die letzte Webe Mussolinis in Romina geschoben werden könne.

Eben der Auslichtsrechte?

Entschliebung fällt während des Wochenendes.

Walterbundsmittler Eden fehrte gestern abend aus Genf nach London zurück. Er hat sich sofort an Ministerpräsident Baldwin und hatte eine halbständige Unterredung mit ihm.

Das der Regierung nachstehende Blatt „Daily Telegraph“ meldet, daß Eden der auslichtsrechtliche Anwärter auf dem freigebliebenen Posten des Außenministers sei. Als mögliche Kandidaten werden ferner nur noch der Schatzkanzler Chamberlain und sein Halbbruder Sir Austen Chamberlain genannt. Das Blatt meint, daß die Ernennung Neville Chamberlains zum Außenminister allgemeine Zustimmung finden würde.

Ratstagung am 10. Januar?

Nach dem „Deure“ feuert die englische Regierung jetzt auf eine außerordentliche Sitzung des Wälderbundsrates gegen den 10. Januar hin zu, der als friedliche Rundgebung der Kräfte gedacht sei, die der Wälderbundsgeheimrat nichtfalls einem Anreifer entgegenstellen könne. Dadurch solle die italienische Regierung verhandlungsbereit gemacht oder wenigstens an einer Einigung der Ordnung in Europa verhindert werden.

Feuerwehr läuft um ihr Leben

Riesige Warenhausbrände in Cardiff und London / Munitionslager geht hoch

Die weltweite Feuers- und Industrie- Stadt Cardiff wurde gestern abend von einem gewaltigen Grobfeuer heimgesucht. Der Brand kam in der Spielwarenabteilung des Warenhauses am Ausbruch, kurz nachdem Hunderte von Weihnachtsgläsern das Gebäude verlassen hatten. Nach kurzer Zeit war das ganze fünfstöckige Gebäude in Flammen geschloß. Die Flammen griffen auf einen benachbarten Geschäftsbau über, in dem sich drei große Geschäfte befinden. Zwei Stunden nach Ausbruch des Feuers lag ein großes Munitionslager, das sich im Erdgeschoss des Warenhauses befand, in die Luft. Die Feuerwehrleute mußten um ihr Leben laufen. Schwere Patrouillen entluden sich nach allen Seiten, aber wie durch ein Wunder wurde niemand ernstlich verletzt. Einige Minuten später floß die Feuerwehrabteilung des Warenhauses in die Luft.



Mussolinisammelt für den Goldschatz. Bei der feierlichen Einweihung der neugegründeten Stadt Pontinia, die im Gebiet der früheren Pontinischen Sümpfe in der Nähe Roms entstanden ist, sammelte der Duce selbst mit einem Stahlhelm für den Goldschatz des Staates.

Severing als Weihnachtsmann

Im „Neus-Ober“ Verlag erscheint in diesen Tagen ein neues Buch von Reichsminister Dr. Wever: „Der Angriff“, eine Sammlung von Aufsätzen aus den Samplungen 1927 bis 1930. Die einzelnen Artikel, die Beispiele hoher journalistischer Kunst sind, geben Zeugnis von dem erbitterten Kampf um die Reichsregierung. Obwohl vor Jahren erschienen, sind sie heute noch ebenso lebendig wie damals. Dem Buch entnehmen wir die nachfolgenden Auszüge.

Dr. G., am 28. Dezember 1929. Dem Reichstag liegt ein Antrag des Oberreichsanwalts in Leipzig vor auf Aufhebung meiner Immunität und Genehmigung meiner zungewöhnlichen Vorführung, weil der bringende Verdacht besteht, daß ich mich eines ungesetzlichen Verbrechens des Hochverrats schuldig gemacht habe. Die Akten zu diesem Antrag rufen vorläufig bei dem Geschwätungsamt des Oberlandesgerichts in dieser Angelegenheit ist der

frühere Reichsminister Dr. Wever, Zentrumsgesandter, der sich im Jahre 1919 zusammen mit Hermann Müller das Verlaßliche Schanddokument unterzeichnete und auf der Rückfahrt von Paris im D-Zug geschichts-trächtig dem Reichsminister Wever überreichte, mit dem er das schändliche Vertragswort der Reichsregierung höchst eigenhändig unterschrieben hatte. Es besteht kaum ein Zweifel, daß das Plenum dem Antrag des Oberreichsanwalts stattzugeben wird, und so können wir denn in absehbarer Zeit das Verhängnis haben, einen Nationalsozialisten wegen Verrats des höchsten — das liegt ja im Begriff des Hochverrats begründet — sich vor dem ersten Gerichtshof der Republik verurteilt zu sehen. Da an dieser Stelle immerhin unter Umständen ein bis zwei Jahre Festung stehen können, habe ich mich der Mühe unterzogen, einmal im Archiv des Reichstages die Akten dieses ominösen Falles durchzusehen. Es ging mir wie wohl vielen anderen Deutschen in dieser Demokratie; ich war im Zweifel darüber, was es denn eigentlich Hohes in Deutschland seit 1918 noch zu verrotten habe, nachdem die, die heute auf den Winterreifen sitzen, in der Rooverepublik das Höchste, die Ehre der Nation, heruntergerissen und in den Kot traten; wie es denn komme, daß ausgerechnet die deutsche Politik wegen Hochverrats unter Anklage liegen, deren permanent und mit Seinem ausgeführter Beruf der höchsten und offenen Hochverrats ist.

Es war erschütternd, als ich geahnt hatte. Ueberflüssig zu bemerken, daß dieser perfide Angriff aus dem Hinterhalt von Seiten der Sozialdemokratie kommt und daß kein geistiger Vater Karl Severing heißt. Es ist derselbe Karl Severing, der am 10. mit hochmütigem Nachen auf der Reichsregierung sitzt und durch sein süffiantes und morales Schweigen zu verstehen geben möchte, daß die nationalsozialistische Opposition gar nicht ernstzunehmen sei und kaum der Mühe eines Staatsmannes seines Vaters lobte. Und was tut der Knabe Karl in diesem Falle? Er läßt mich jahrelang durch seine Spitzel und Abhörvorrichtungen beobachten, schickt sie in meine Verfammlungen in Berlin und im Reich, läßt sie aufschreiben, was ich sage und was er gern möchte, daß ich sagte, steuert meine Schriften und Aufsätze durch, läßt

daraus hinaus machen, in denen er das Anrecht auf die Mitgliedschaft und das

des hohen Kaufes zu wahren, seine Autorität zu verteidigen und das hohe

„Zurück zur Sanktionspolitik!“

Außenpolitische Rede Chamberlains / Anfrage bei den Mittelmeerstaaten

Schlagender Resille Chamberlain hielt gestern Abend in Birmingham eine große außenpolitische Rede

Die beiden Häuser des englischen Parlaments haben sich gestern Nachmittag bis zum 4. Februar vertagt

Der Reichstag wird jetzt sein Wort abzugeben haben, ob seine Immunität in dieser Form

Sie werden das deutsche Gewissen, das in uns erwacht ist, nicht zur Ruhe bringen

Im Zusammenhang mit dieser Erklärung des englischen Chamberlains ist es äußerst wichtig, das wie verlautet, die britische Regierung

Eine „Zeit des Abwartens“

Kanal gestrichelt Lebrun Paris.

Nach der Vertagung des Unterhauses und nachdem sich der politische Sturm einmüde gemacht hat

Fünf Kirchen-Ausschüsse gebildet

Ein weiterer Schritt zur Ordnung innerhalb der evangelischen Kirche

Auf Grund des Paragraphen 2, Absatz 1, der ersten Verordnung zur Durchführung

Mit der Bildung der Provinzialausschüsse ist ein weiterer Schritt zur Ordnung innerhalb der Deutschen Evangelischen Kirche

Bereiches der Kirchenordnung für die Provinzialkirchen und die Angehörigen

Ein Schreiben der Pfarrervereine

Die Kirchenämterliche Presbyterie der Deutschen Evangelischen Kirche teilt mit

Großkaufmarkt aller Soldaten

Nebst Jahr Reichsstrategie in Kassel.

Wie der Aufhäuserbund mitteilt, hält der Deutsche Reichsverband (Aufhäuserbund)

Peter Bamm wünscht frohes Fest

Durch das Jahr dröhnte der Geist der Zeit mit hartem Sporenklicken

Gegen die „Bunderteile“

Der Reichsminister für die kirchlichen Angelegenheiten, Herr, gibt folgendes bekannt

und die Bewusstheit haben, das eine echte Freude über eine unechte

Der genaute Peter - ich weiß es - begleitet die Ausführungen des Chronisten

Freilich vermögen sie eine echte Waise von einer unechten nicht zu unterscheiden

Nun, glücklicherweise bekommen wir nicht nur etwas geföhnt

Und so wollen wir denn hingenen und alle jene Dinge kaufen, die man von uns erwartet

Lebenslänglich!

Zucht aus für Landesverrat.

Wie die Justizpressestelle Berlin mitteilt, wurde vom Volksgerichtshof in Berlin

„Ein frohliches Weihnachtsfest!“

Chrengeban an lässliche Schriftsteller. Im lässlichen Staatsbald sind neuerdings

Hener Direktor des Leipziger Zoo. Zum Direktor des Leipziger Säugetiergärtnerischen Gartens wurde

Brudnerfest 1936 in Leipzig. Anlässlich des 40. Todestages Anton Brudners

Hans Roessler Kreischorleiter in Halle. Anstelle des nach Straßburg berufenen

Wie in dieser Woche natürlich ist irgendwo ein Paß mit zwei Köpfen geboren worden

Wie in dieser Woche natürlich ist irgendwo ein Paß mit zwei Köpfen geboren worden

Wie in dieser Woche natürlich ist irgendwo ein Paß mit zwei Köpfen geboren worden

Wie in dieser Woche natürlich ist irgendwo ein Paß mit zwei Köpfen geboren worden

Wie in dieser Woche natürlich ist irgendwo ein Paß mit zwei Köpfen geboren worden

Wie in dieser Woche natürlich ist irgendwo ein Paß mit zwei Köpfen geboren worden

Wie in dieser Woche natürlich ist irgendwo ein Paß mit zwei Köpfen geboren worden

Wie in dieser Woche natürlich ist irgendwo ein Paß mit zwei Köpfen geboren worden

Wie in dieser Woche natürlich ist irgendwo ein Paß mit zwei Köpfen geboren worden

Wie in dieser Woche natürlich ist irgendwo ein Paß mit zwei Köpfen geboren worden

Wie in dieser Woche natürlich ist irgendwo ein Paß mit zwei Köpfen geboren worden

Wie in dieser Woche natürlich ist irgendwo ein Paß mit zwei Köpfen geboren worden

Wie in dieser Woche natürlich ist irgendwo ein Paß mit zwei Köpfen geboren worden

Wie in dieser Woche natürlich ist irgendwo ein Paß mit zwei Köpfen geboren worden

Wie in dieser Woche natürlich ist irgendwo ein Paß mit zwei Köpfen geboren worden

Wie in dieser Woche natürlich ist irgendwo ein Paß mit zwei Köpfen geboren worden

Wie in dieser Woche natürlich ist irgendwo ein Paß mit zwei Köpfen geboren worden

Wie in dieser Woche natürlich ist irgendwo ein Paß mit zwei Köpfen geboren worden

Wie in dieser Woche natürlich ist irgendwo ein Paß mit zwei Köpfen geboren worden

Wie in dieser Woche natürlich ist irgendwo ein Paß mit zwei Köpfen geboren worden

Wie in dieser Woche natürlich ist irgendwo ein Paß mit zwei Köpfen geboren worden

Uneinheitsliche Berichte über die Lage

Kämpfe an der abessinischen Nordfront dauern an / Vor der Abreise des Negus

Die Berichte über die Kriegslage an der abessinischen Nordfront geben ein völlig uneinheitsliches Bild. Während die Meldungen aus dem italienischen Hauptquartier die Italiener in einer dreitägigen blutigen Schlacht die 8000 Mann starke abessinische Streitkräfte, die einen Durchbruchversuch am Tassefssinn unternahm, völlig aufheben haben sollen und es von 8000 Mann nicht einen einzigen gefunden sein soll, lebend über den Tassefssinn zu gelangen, werden nach abessinischer Mitteilung die Kämpfe mit großer Heftigkeit weitergeführt. Die abessinischen Truppen sollen langsam im Vordringen sein. Aksum und Adwa werden als ihre Hauptziele bezeichnet. Auf beiden Seiten sollen die Verluste groß sein.

Unabhängige Berichte weisen sogar wider, daß abessinische Verbände bis vor die Tore der Stadt Wafale vorgezogen sind. Von dort aus in verschiedenen anderen Stellen der Nordfront ist es wiederholt zu weiteren Beständen gekommen. Von der italienischen Luftwaffe wurden gestern drei Plätze in die Gegend südwestlich von Selaf Saba ausgeführt, wobei abessinische Infanterie und Artillerie mit Bomben belegt wurden. Selaf Saba liegt etwa 40 Kilometer nördlich vom Tassefssinn. Ueber die Stärke der abessinischen Streitkräfte an der Tassefssinn-Front liegen keine sicheren Angaben vor. Abessinische Luft-Militär nehmen die militärischen Operationen an der gesamten Nordfront ihren Fortgang. An der Südfront wurde das abessinische Hauptquartier von Dichidsch nach Zangala verlegt. Die abessinischen Truppen befinden sich in mehreren Aufstellungen täglich bis 25 Kilometer vor.

Während der letzten Tage sind die Vorkämpfer für die Weite des Regas an der Nordfront so weit abgezogen, daß man mit seinem baldigen Ausbruch von Dests rechnet. Der Kaiser wird mit großer Wahrscheinlichkeit und zwei reinrassige Araberpreise reitenden Getreide- und Baumzeug aus reinem Gold gearbeitet ist.

Memorandum beschließt Weihnachtseisheife für die Arbeitslosen des Reiches

Der Reichsminister für Arbeit und Beschäftigung hat in seiner letzten Sitzung mehrere Beschlüsse zur Erleichterung der Lage der Wandermittel, über das Steuerwesen und sonstige wirtschaftliche Fragen. Ferner beschließt der Reichstag die Gewährung eines Weihnachtseisheife für die Arbeitslosen des Reiches. Bei der Abstimmung über den letzten Punkt enthielten sich die fünf Abgeordneten der Nationalen Front der Stimme.

Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten bei Ministerpräsident Göring

Im preussischen Staatsministerium fand gestern nachmittag eine Oberpräsidenten- und Regierungspräsidentenkonferenz statt, in der Ministerpräsident Göring im Beisein des Reichs- und preussischen Innenministers Dr.



Gegen Darmträgheit
Kneipp Pillen
Kneipp'sche Heilmittel
Kneipp'sche Heilmittel

Die Sorgen der Bühnenverleger

Die Operette stagniert noch immer. In Berlin fand eine Tagung führender deutscher Bühnenverleger statt, auf der Reichsdramaturg Dr. Schäffer erklärte, daß durch die Eingliederung der Verlegervereinigungen in die Reichstheaterkammer der deutsche Bühnenverleger zu einem wesentlichen Träger des deutschen Nationaltheaters geworden sei. Die Jahre und Monate des Uebergangs seien gerade in wirtschaftlicher Beziehung für den Bühnenverleger alle andere als leicht gewesen. Man habe jedoch festgestellt, daß es gelungen wäre, den Bedarf der deutschen Bühnen an sonderbar Unterhaltungsstücken und sonstigen brauchbaren durchschichtlichen Theatergut zu decken. Es sei gewiß keine leichte Aufgabe, unter den vielen tauben Stücken, die ein Verleger für Material herauszubringen. Wenn es nun noch in absehbarer Zeit möglich wäre, aus einem Antriebe im Operettengeschäft festzustellen, so wäre das deutsche Theater nicht nur in kulturpolitischer Hinsicht, sondern auch in seiner wirtschaftlichen Lage über manche Schwierigkeiten hinweg.

Neue Richtlinien für den deutschen Christentum. Mit Beginn des neuen Jahres tritt eine Neuorganisation des Werktungsinszen ein. Auslöser für das Werktungsinszen im Deutschen Sängerbund in Frankfurt a. M. hielt eine Tagung ab, um sich mit den neuen Richtlinien zu befassen. Danach ist jeder Verein verpflichtet, innerhalb von drei Jahren mindestens einmal an einem Werktungsinszen teilzunehmen. Bei den Werktungen der dazu aufgerufenen Vereine müssen die Chorleiter die Stärke des Chorsets, sowie ein Verzeichnis der in den letzten zwei Jahren eingetragenen Chöre (darunter mindestens zwei Volksgesangsvereinigungen) enthalten sein. Die ausgearbeiteten mit Ehre, die wie früher jeder Verein bei einem Werktungsinszen zu bringen

Menschen im Kühlschrank

Experimente am Schweinefleisch

Der Biologe des Neurotor Modellelektrolyt für medizinische Fortbildung und Physikalischer Assistent Dr. Carl prokrowe, hat es in Zukunft möglich sein werden Menschen mit Einfluß des sogenannten Scheintodes ein Leben in mehreren Jahrzehnten zu ermöglichen. Wenn auch vorläufig die Hoffnung noch sehr fraglich ist, so werde doch die Möglichkeit bestehen, bestimmte Menschen in den Zustand des Scheintodes zu versetzen und sie so in fähigen Körpern — zwecklos für längere Zeit aufzulagern — am Leben zu erhalten. Bei normalen Giftigen zurückzubringen. Auf diese Weise könnten diese Menschen in mehreren Jahrzehnten leben. Selbstverständlich ist es erforderlich, der Gefahr, daß die Menschen dem Tod nie mehr erliegen, zu begegnen.

Das ist fieser!

Am hellen Tage 100.000 Francs erbeutet

Grecher Raubüberfall in Paris.

Ein dreier Mannüberfall wurde gestern morgen in Paris auf einen Flußerwagen verübt. Der Fahrer wurde durch einen Schuss in die Handwunde. Der Fahrer wurde durch einen Schuss in die Handwunde. Der Fahrer wurde durch einen Schuss in die Handwunde.

Der Sohn als Mörder seiner Eltern

Der aufsehenerregende Mord an Gendarmierwachmeister Kade gefäht

Der Mordkommission des Polizeipräsidenten in Königsberg ist es nach aufsehenerregender Arbeit gelungen, den aufsehenerregenden Mord an dem Gendarmierwachmeister Kade in der Nacht zum 14. Dezember in Königsberg, Kreis Eyd, über den vor ausführlich berichteten, in vollem Umlange zu klären.

Die Mordkommission hatte bereits kurze Zeit nach ihrem Eintreffen in Königsberg den Mord an dem Gendarmierwachmeister Kade in der Nacht zum 14. Dezember in Königsberg, Kreis Eyd, über den vor ausführlich berichteten, in vollem Umlange zu klären.

Geschäftler Bürokratie

Eine Angeheile der Stadtwirtschaft in Königsberg hat um Veretzung in eine andere Abteilung, weil sie unter ihrem bisherigen Vorgesetzten nicht mehr arbeiten wollte, da er politisch unzuverlässig sei. Einmal habe er eine wegwerfende Bemerkung über die Arbeit der Angeheile gemacht, ein anderes Mal böseimutig beim dienstlichen Gruß gefächelt. Eine Untersuchung ergab die völlige Haltlosigkeit der Anschuldigungen. Darauf wurde die Sache vom Vorgesetzten an die Staatsanwaltschaft zum Verbot übergeben, weil die Angeheile, die habe sich nichts Besseres gedacht, sondern dem Vorgesetzten nur „einen kleinen Satz“ ver-

Ein Privatwagen, in dem fünf Verbrecher saßen, brachte den Flußerwagen hart an den Bordstein. Dann brangen die fünf Verbrecher aus dem Wagen und führten sich mit vorgehaltenem Revolver auf ihre Opfer. Die Autobatterien erlitten einen Schlag in den Mund; dem Koffierer entziffen sie den Befehl mit fast 100.000 Francs. Inhaft und schon mehrere Stunden später waren sie mit ihrem Wagen verschwunden.

Dampfer im Hafen explodiert

Schiffs Schiffs

Auf dem im Hafen von Santos liegenden schwedischen Dampfer „Britt-Marie“ ereignete sich gestern eine Explosion, durch die das Schiff zu außerordentlichem Schaden, das es nach langer Zeit in 6 Mann und schon mehrere Verletzungen kamen ums Leben.

Anschlag auf Genfer Grenzschuß-Dental

In der Nacht wurde in Genf auf das Dental für den Schweizerischen Grenzschutz während des Winterfestes ein Anschlag verübt. Die Dentalkamerade wurde durch einen Schuss in den Arm verletzt. Der Anschlag sollte eine „ernte Vorbereitung“ gegen die Zerstörung eines Militärdenkmals durch einen Jahr Genfergenie darstellen.

Reichsverband deutscher Rundfunkhörer u. beschließt eine Auflösung

Der Reichsverband deutscher Rundfunkteilnehmer e. V. hat seine Auflösung beschlossen. Da seine Aufgaben, wie in der Durchschleife einer nationalsozialistischen Rundfunkpolitik bestanden, erfüllt sind. Am Sonntagabend wird der Verband mit Wählern auf die bevorstehende Auflösung und auflöslichen Verhältnisse bis zum 31. März 1936 fortgeführt.

Vorbereitungen zur Wehrpflicht in Preußen

Am strettlichen Bundesrat sprach bei der Staatsratssprache der Deutsche Reichstagsrat die neue Aufgaben, wie in der Durchschleife infolge Mangel an Mitteln angenommen sei, die allgemeine Wehrpflicht abschrittweise einzuführen.

Hoher Schnee in Bayerns Bergen

Am Winterstape auch für Berlin.

Im Bayerischen Oberland schneit es seit Mittwochm ununterbrochen. In München war die Schneedecke vormittag 50 Zentimeter hoch. In den Bergen ist über 100 Zentimeter Schneehöhe gemessen. Im Alpinum war der Schneehöhe heute früh fast völlig abgemessert. Gestern früh lagte auch in der Lin lebhaftem Schneefall ein, so daß man erkennen in diesem Winter, daß ganze Berliner Stadtgebiet ein einziger weißer Meer sein wird, für die Bergtäler des Schneehöhe rechnet man für den gebliebenen Tag mit 19.500 ZM. Unkosten.

Angehöriger des Reichsministeriums

Angehöriger des Reichsministeriums... (Text continues with details of administrative matters).

Matrarch-Geleg angenommen

Der Proger Abgeordnetensaal nahm gestern einstimmig den Gesuchentwurf, der die Ueberlieferung des Schlosses Laug an den ersten Präsidenten der Republik und die Weiterleitung des Präsidentengehaltes an diesen vorsticht.

Deutscher Glaubensbewegung (Hörner) der

Deutscher Glaubensbewegung (Hörner) der Vorkämpfer der deutschen Glaubensbewegung... (Text continues with details of religious and social movements).

Goldenes Doktorjubiläum. Der frühere

Goldenes Doktorjubiläum. Der frühere Direktor des Botanischen Instituts der Universität Halle, Professor Dr. Karlten, konnte gestern sein fünfzigjähriges Doktorjubiläum begehen. Nach jahrelanger Studienreisen in Asien und Amerika begann Karlten seine Dozententätigkeit in Leipzig. Später wirkte er in Kiel und Halle.

Dr. Georg Höcker 75 Jahre alt. Dr. Georg

Dr. Georg Höcker 75 Jahre alt. Dr. Georg Höcker, der Senior der deutschen Ägyptologen... (Text continues with details of a distinguished scholar's life).

Wienwarter Krancher's Mitglied von der

Wienwarter Krancher's Mitglied von der Poehlsche. Nach 25jähr. Tätigkeit als Leiter der ihm eingerichteten Abteilung für Wienwarter... (Text continues with details of a professional appointment).

Selbstauflösung der Deutschen Gesellschaft für

Selbstauflösung der Deutschen Gesellschaft für Anthropologie. Die 1870 gegründete Deutsche Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte hat ihre Auflösung beschlossen. Die Gesellschaft hat sich als „Hilfsgesellschaft“ alle in die anthropologische, ethnologische und archaische Einzelgruppen Forschungen zu fördern, deren Ergebnisse in weitesten Kreisen zu verbreiten, ihre Aufgaben als Zweck auf die Untersticht und die

Werkstatt des Weltkriegs mit Schulung

Werkstatt des Weltkriegs mit Schulung... (Text continues with details of vocational training and industry).

Stadtheater Halle

Heute Sonnabend, 19.12. bis geg. 22.12. Uhr
bei kleinen Preisen v. 0,30 bis 1,80 RM.

Knarks hat doch ein Herz
Die Geschichte eines Narkomane
Ein Weibschmützer mit Musik
und Tanz von H. J. Matberg

20 bis gegen 22.12. Uhr
Meckewangel
Ein Volksstück von H. Ch. Kaezel

Sonntag, 15 bis gegen 18.12. Uhr
bei kleinen Preisen v. 0,30 bis 1,80 RM.

Knarks hat doch ein Herz

20 bis gegen 23.12. Uhr
Zu ermäßigten Preisen!
Der Graf von Luxemburg
Operette von Fr. Lehar

Thalia-Theater

Sonntag, 19.12. bis gegen 22.12. Uhr

Die drei Eishäfen

Ländliches Lustspiel von M. Vitus
Einführungskarten im Vorverkauf jeweils
ab Montag an der Stadtheaterkasse.

Konzertdirektion H. Hothan

Freitag, den 10. Jan., 20. Uhr, Stadtheater

Lieder-Abend

Schubert

In H. Sebastian Perchke (Brite)
Sobott - Böhm - Wolf - Singstift

Karten von 1,50 bis 4.- RM. ab

H. Hothan, Gr. Ulrichstr. 31

Störche
der Marenbörcher

Kurhaus Bad Wittekind

Heute großer Tanzabend

Sonntag 4 Uhr Konzert

Eltritt frei

8 Uhr Gesellschaftstanz

Rodelfahrt ins Neue Jahr!

Für die Leser der „Saale-Zeitung“ und unsere Wochenendfahrer haben wir in diesem Jahr wieder eine pfundige Silvesterfahrt vorbereitet. Es soll dies Mal eine Rodelpartie ins Neue Jahr werden. Für das Rodeln garantieren wir bestimmt; denn wir sind vom Wettergott unabhängig. Wo es hin geht, wird natürlich Silvester nie verfallen, zumal die ganze Veranstaltung zahlreiche Überraschungen bieten wird. Die Abfahrt erfolgt am Silvesternachmittag um 3 Uhr in bequemen, gutgeheizten Autobussen. Nach dem Abendessen — für Feinschmecker soll die Speisekarte im voraus verfahren: Wildbraten mit Sahnenfunkt und allerlei Drum und Dran — findet dann die Silvesterfeier mit allem Schwung und aller Fröhlichkeit statt!

Um Mitternacht beginnt dann die große Rodelpartie. Rennbois und Schlitzen brauchen nicht mitgebracht zu werden, dafür sorgt vielmehr der Veranstalter. Der Neujahrsmorgen dient, wie stols, der Erfrischung in der Natur. Nach dem Neujahrs-Festessen — Gänsebraten — geht es dann lustig und zwanglos weiter bei Tanz und Unterhaltung bis zur Abfahrtszeit, die gegen 6 Uhr erfolgt.

Die Kosten für die Fahrt inkl. Übernachtung, Abendessen, Frühstück, Neujahrs-Festessen und Kaffee usw. betragen

RM. 12/70

Anmeldungen erbitlen wir rechtzeitig im

Reisebüro

der „Saale-Zeitung“

Halle (Saale) Kleinschmieden 6.

Sie die Nachzügler

fährt ein Spätohnibus

19.30 Uhr ab Halle, Waisenhaus 1b

Palast LICHTSPIELE

Heute Premiere

Original Pat und Patachon Knox

und die lustigen Vagabunden

mit Hans Moser, Leo Slezak, Adele Sandrock

Die Jugend hat Zutritt und zahlt zur ersten Vorstellung kleine Preise

Werkst.: 4.00 6.30 8.10
Sonntags: 3.10 5.40 8.15

Moritz Kowale
Nachfolger
Halle ad. 3

Chlor-Wein
gegr. 1844

Charlottenstr. 11 Fernruf: 22359

WALHALLA

Anfang 20.15 Uhr — Ruf 28.10

Jenny und Piccolo
die Wunder-Eleanten

dazu das große Weihnachtprogramm

Vorverkauf von 11-2 Uhr. Kassenöffnung 5 Uhr

Sonntag 2 Vorstellungen 4 Uhr kleine Preis

Etwas Besonderes sind unsere

Jubiläums-Weine

Rheinwein:
1934er Neustädter Erkenbrecht Riesling „F.“
Wachstum Oekonomischer Hoch Erben, ein vollkommener Wein von fruchtiger Reife . . . 1.50

Moselwein:
1934er Maringer Rosenberg
Wachstum Pfleifer, von eleganter, lieblicher Art, mit feiner Säure . . . 1.50

Schaumweine:
„Hausmarke Pfeiffer & Haase“
in Präsentflaschen mit 12 Flaschen

Trocken, Sonderfüllung . . . 2.50 2.25
Gabriel, Sonderfüllung . . . 2.75 2.50
Saar-Riesling, Sonderfüllung . . . 2.75 2.50
Burgunder Feiner, rot . . . 3.50 3.25
Sonderfüllung

Pfeiffer & Haase
Weingroßhandlung
Ludwig-Wachener-Str., Ecke Lenningsstr.

Paul Menz Nachf.
Liquorfabrik u. Weinhandlung
Inhaber: E. Osske

Jacobstraße 60 Halle (S.) Rich.-Wagner-Str. 54
Fernsprecher Nr. 23284

empfiehlt

Hochfeine Likör-Spezialitäten

Gutgepflegte Weine:
Rhein-, Mosel-, Rot- und Südwine

Bekömmliche Punsch-Essenzen
ff. Am.-Rum, ff. Batavia-Arrak, ff. Aller Weinbrand, ff. Aller Nordhäuser, ff. Magen-Liköre

Diverse Schaumweine
Ge. Anzeigeb. Berlin, Qualitätswein Mindestge. Pflanzl.

UFA

Alte Promenade

Nur noch bis einschl. Montag

Das beste Filmkind, das je ein Publikum ertrug

Shirley Temple
in dem Tonfilm
Unser kleines Mädel

Werktag: 4.00 6.30 8.10
Sonntags: 3.10 5.40 8.15

Thalia-Theater

Mittwoch, 25. Dezember, 20 Uhr
Die drei Eishäfen, Donnerstag, 26. Dez., 20 Uhr, „Rach im Hinterhaus“, Sonntag, 29. Dez., 20 Uhr, „Rach im Hinterhaus“, Dienstag, 31. Dezember, 19.30 Uhr, „Rach im Hinterhaus“, Mittwoch, 1. Januar 1936, 15 Uhr, „Rach im Hinterhaus“, 19.30 Uhr, „Rach im Hinterhaus“

Werkst.: 4.00 6.30 8.10
Sonntags: 3.10 5.40 8.15

Die Kassen und Dienststellen der Werte der Stadt Halle, a. M., sind am folgenden Nachmittage, am Dienstag, dem 24. Dezember, Freitag, dem 27. Dezember, Dienstag, dem 31. Dezember für den Publikumsverkehr geschlossen.

Werte der Stadt Halle, a. M., a. M.

Deutsche Weihnacht
alters Volksgenossen

Adam

Rich. Adam
Büchertrinke

seit 1904 das bekannte Spezialgeschäft

für Weine u. Spirituosen

Unterschiede

gibt es sowohl zwischen mobilisiertem Herrn und mobilisiertem Herrn als auch zwischen mobilisiertem Zimmer und mobilisiertem Zimmer. Ein heißt aber recht. Durch eine Kleinanzeige in der „Saale-Zeitung“ haben schon Hunderte ein gut mobilisiertes Zimmer und andere einen treuen Mieter bekommen.

Anfragen

nach der Anstalt der Wälder von Giffre - Festeigen sind zwecklos, weil wir werpflichtet sind, das Giffre-Geheimnis zu wahren. Wir bitten deshalb um Aufsicht, auf Giffre - Festeigen an uns an schreiben auf dem Hainberg (siehe die betreffende Giffre - Angek.) - Abteilg. d. „Saale-Zeitung“ angegeben.

UFA

1935

Zum Frühstück oder wenn Besuch kommt ein Glas Dessertwein immer erwünscht

ich biete an:

Tarragona tawny, rot	1.30	0.80
Malaga, golden, fein, alt, Originalware	1.20	0.75
Original Malaga, golden, fein, alt, Originalware	1.60	0.95
Rein & Cia. Christl, seit. voll	2.50	1.40
Original Insel Samos, rot	1.20	0.72
Original Insel Samos, fein, alt	1.60	0.95
Gewächs Barro, G. Waldport Orig.-Fl.	2.50	1.40
abgelag. Qualität	1.70	1.00
Ruster gold, österreich. Südtirol	1.70	1.00
Horn-Old, feiner Ital. Südtirol	1.30	0.80
28er Tokayer Ausbruch, Südtirol	1.20	0.75
Spanischer Muscatel	2.25	1.30
Douro Portwein, rot	1.50	1.05
Deutscher Wermutwein Horn-Südtirol	1.20	0.75
Sherry golden, halbsüß	1.60	0.95
Original Insel Madeira	2.50	1.40
Camara de Lobos	3.00	1.65
Original Insel Madeira	3.00	1.65
Monica Drey	1.50	0.90
Mavrodaphne Botrys, Edelsüßwein	1.50	0.90
Deutscher Wermutwein	0.75	0.50
Deutscher Wermutwein Horn-Südtirol	1.20	0.75
Horn-Qualität	1.30	0.80
Deutscher Wermutwein, weiß	1.30	0.80

Wilhelm Horn

Brantwein-Likörfabrik
Weinbrennerei — Leipzig

Telex 36457

in Halle (Saale):

Mersburger Straße 9, Telefon 36457
Steinstraße 55
Große Ulrichstraße 37
Gr. Steinstraße, Ecke Zinksgartenstr.
Leipziger Straße 63

Wertvolle Menschen

And es oft, die sich nach einem geeigneten Ehepartner sehnen aber keine Gelegenheit haben, einen solchen kennenzulernen. Für diese sich oft einsam fühlenden Menschen ist die beste Gelegenheit in der Zeitung „Wittenbergblätter“ bis Sonntag. Unter den vielen Angeboten findet sich bestimmt das Richtige fürs Herz und bald geht's — auf's Eheband.

Frauenwald i. Thür.

Renntsteig, 800 m — Kurhaus gut bürgerlich, Zentralheizung, Vollpension von 4,25 an. Garagen. Telephonisch Bestellf. 29

Benneckenstein
Kurhaus Tannowald
Wintersport

Wass. Zitrh. in Küche
(a. W. auch wach. u. Dür)

Bad Sachsa (Südharz)
Dregers Pension

Pfaffenberg 5.
Bekömmliche Unterkunft in günstiger Lage für Wintersport u. Erholung. Bad, Zentralheizung. Gute und reichliche Verpflegung 4.50 bis 5.- RM. einchl. Nebenkosten.

FRIEDRICHRODA Thür. Wald

Bob.-u. Rodelbahn
Skilift, Skisport, Eislaufen
Festveranstaltungen im Stadtkurhaus
Prospekt durch die Kurverwaltung und Reisebüro

Oberrhof in Wittenberg

Der Wintersportplatz Mitteldeutschlands (860-1000 m)

Vollweihnachten im Jahre 1935

Morgen begeht das ganze deutsche Volk zur gleichen Stunde sein Vollweihnachten

Wir vielen bereits gestern darauf hin, daß am nächsten Sonntag, dem 22. Dezember, für die durch das NSDAP betreuten Volksgenossen Weihnachtsfeiern veranstaltet werden, damit durch ein echtes Vollweihnachten die große Volksgemeinschaft, in der wir alle, ob arm, ob reich, leben, ihren sichtbaren Ausdruck findet. Bei diesen Weihnachtsfeiern wird den vom NSDAP betreuten Volksgenossen ein Teil der Weihnachtsauswendungen des NSDAP übergeben. Im Gegensatz zu den Feiern des Vorjahres werden diesmal die Bekleidungen in geschlossenen und warmen Räumen (Häle von Säulen, Sofalen usw.) durchgeführt. Die gesamte Veranstaltungsräume sind bei den zukünftigen Ereignissen zu erleben.

Die Feiern finden am Sonntag um 7 Uhr abends statt. Außer den vom NSDAP betreuten Volksgenossen mit ihren Kindern nehmen die Hochblätter der Partei, die Ortsgruppenbeauftragten des NSDAP, und ihre Helfer und die Sammler der Jugend, die regelmäßig die große Sammelaktion für das NSDAP durchführen, teil.

Die Vollweihnachtsfeiern werden eingeleitet durch die Rundfunkübertragung einer Ansprache des Reichsministers Dr. Goebbels, wodurch die Aufgabe, daß an der gleichen Stunde das ganze deutsche Volk unter Teilnahme der führenden Persönlichkeiten von Partei und Staat ein echtes Vollweihnachten begeht, ganz klar zum Ausdruck kommt.

Die weitere Ausgestaltung der Feiern liegt in den Händen der Frauenschaften der NSDAP und des NSDAP. Die Feiern werden feierlich geschildert und die für die Kinder bestimmten kleineren Geschenke wird vielleicht sogar der Weihnachtsmann selber verteilen.

Noch nie sah die Welt jemals und irgendwo ein solches Fest der Volksgemeinschaft, an dem in allen Orten die Volksgenossen teilnehmen. Der Volksgenosse mit dem Geber, der richtige Betreuer der NSDAP, mit dem Betreten — alle vereint in einer großen Volksgemeinschaft. Und wenn am nächsten Sonntag die Volksgenossen in der feierlich ausgedehnten Räumlichkeiten einfinden, wenn ihnen Dr. Goebbels über alle deutschen Sender das weihnachtliche Grußwort spricht, dann werden auch in den Wohnungen, feierlich wie nun groß oder klein, die anderen Volksgenossen an dieser erhabenen Feier teilnehmen. Sie bezeugen unter Volk in seiner Gesamtheit, daß sie uns die unentzerrbare Gewissheit, daß wir wieder eine Partei- und Schicksalsgemeinschaft geworden sind. Dieses herrliche Geschenk wollen wir uns von ganzem Herzen freuen und je größer unser Jubel darüber ist, umso reicher muß unsere Gabe ausfallen für die Weihnachtsfeier unserer noch bedürftigen Brüder. Von solchen Gedanken aus wird der nächste Sonntag für jeden ein echtes Vollweihnachten sein.



(23. Silberstein)

Weihnachten wie nie zuvor feierten gestern 100 Kinder der Arbeiter und Angestellten der Luftnachrichtenschule, denn Sanft Nikolaus und sein Gefolge, der Anekdote Ruprecht, kamen mit dem Flugzeug an. In einer Flugzeughalle war den Kindern mit Zimmern, Weihnachtsbaum, Kerzen, Geschenkbüchlein, Kuchen und Schokolade der Tisch bereitet worden. Der Chor der zweiten Kompanie sang sehr schöne Weihnachtslieder, Solisten forsten für die kleine Gesellschaft, auch Oberleutnant Erdmann, der Kommandeur der Luftnachrichtenschule, war da. Eine ganze Weile dauerte es, ehe der Weihnachtsmann alle Kinder herbeigeführt hatte, dann aber

konnte Nikolaus kommen. Er trat mit Motorwagen vor die große Halle und winkte mit der Hand aus dem Fenster, daß alle Kinder lachten. Vielleicht mag ihm das nicht genügend respektvoll erschienen sein, denn er ließ sein Flugzeug wenden, daß der Propellerwind der ganzen Volksgemeinschaft den Schnee nur so um die Ohren jagte. Die Nacht in die Halle dauerte aber nicht lange, der Motor fand still, sein Windchen regte sich mehr, Nikolaus und Ruprecht kletterten aus dem Flugzeug und dann stapften sie in riefenden Hufeisen in die Halle. Und dann wurden ausgespart, zwei riesige Säcke wurden geert und manch schönes Geschenk verteilt.

Besuch im großen Weihnachtshaus

Ein Rezept für die, die erst „Weihnachten lernen“ müssen

„Ach muß ich sagen, es weihnachtet sehr.“ heißt es in dem alten Kinderdrama, daß unter vielen Tannenbäumen nun bald aufgesetzt werden wird. Es weihnachtet überall, in allen Straßen und Schaulustern und wenn die rote Weihnachtsstimmung trotz allem nicht kommen will, der achte abends auf der Markt und sehe zu den Türmen, die die strahlend hell und schon im dunklen Himmel über der Stadt aufleuchten. Oder er ließe sich unter dem Altar des Nationalen und des Großen, die dort Weihnachtsfeier singen, oder er treibe durch die Gassen der Stadt und sehe das so lange, bis die Dämmerung lebendig geworden, die Gassen und Grünanlagen ganz besonders anzusehen und die Sonntagstunde ganz plötzlich wieder so rieden, wie sie vor Jahren einmal geworden haben. Und wenn all dies nichts hilft, wenn man dem Heute und der Weihnachtsfeier so viel liebt, daß es nicht recht weihnachtlich werden will, dann hilft nur noch der Weg in das große Weihnachtshaus am Böllberger Weg.

Das ganz aus Holz ist und Arme und Weine in die Höhe reißt. Ehen und verzaubert stehen die Kinder vor dem Schrank und sehen auf das Wunder hinter der Scheibe.

Wohin man durch einen langen Gang an der großen Stiege vorbei, dann kommt man in den Hof der Kinder, die schon in die Schule gehen. Da ist ein anderes Leben und eine andere Weihnachtsstimmung. Betrobe stehen ein paar die Hüter weg, andere machen noch das letzte an ihrer Schularbeit, andere aber stürzen hin und her und schleppen ihr Handwerkszeug herbei, Laubfäße und Farbtöpfe, Hammer und Holz, Feilen und Bretter. Die Schülerinnen haben ihre Liebe mit all dem Eifer und wünschen sich manchmal, daß sie viel mehr solche Kinder haben wie die fünf Mädchen, die ausgerüstet wie nach der Schmutz auf Stühlen sitzen, Volkstanz im Schuh und hüpfen, hüpfen, als gälte es eine ganze Stadt mit Zerkloppen und kleinen Beuteln zu verformen. Es dauert lange, ehe nur etwas Ordnung in das Gemüße kommt und dann geht es los mit Gammern und Klopfen mit Geknatter und Gekschrei.

„Hilf, viel hilf!“ ist es an einer anderen Stelle in dem großen Weihnachtshaus. In der Müttererholung sitzen viele Frauen, Mütter, die einmal ausspannen sollen. Ganz festlich mag diesen Frauen zumute sein, daß sie nicht für Essen sorgen müssen, sondern daß ihnen ihr Essen bereit wird, daß sie nicht inmitten ihrer Kinderhüter stehen, sondern still, nebeneinander sitzen, sich um nichts sorgen, und um nichts kümmern sollen, daß niemand sie für ihr Händchen, ihrem Strickstrumpf oder den Sonderarbeiten. Es ist ganz still in dem großen Raum mit den großen Stühlen, um die die Frauen sitzen. Am Halbkreis der Kerzen sehen ihre Gesichter viel weicher aus, als am Tage. Eine Pförtlerin sieht ihnen aus einer Weihnachtsgeschichte vor und man möchte meinen, die Welt läge ganz, ganz anders aus, als wir sie alle Tage sehen.

Nachher zeigen uns die Frauen, was sie ihren Kindern hier im Weihnachtshaus an Spielzeug gemacht haben. Sie wissen oft noch

besser als mancher Mann mit Hammer, Säge, Zange, Bohrer, Feim und Farben umzugehen und man die Puppenwiege, mancher Pferdefall, man die kleine Küche und vielerlei Kinderstühle, das nun hat als schönste, herrlichste Arbeit unter einem Tannenbaum liegen wird, daß Mutter selber gemacht, drauhen im Weihnachtshaus am Böllberger Weg, wo die, die es verlernt haben, wieder Weihnachten lernen können. Kondi.

Zum komm. Gauwirtschaftsberater

wurde für unseren Gau Dr. Wöllney ernannt.

Der Gauleiter, Staatsrat Jordan, teilt mit: Der Gauwirtschaftsberater Dr. Trautmann hat mich gebeten, ihn wegen außerordentlicher Verdienste um den Gau des Gauwirtschaftsberaters zu entbinden. In Würdigung der besonderen Verdienste des Hrn. Dr. Trautmann in der Partei innerhalb des Gauess Halle-Merzbürg bin ich seinem Wunsch nachzukommen. Zum kommissarischen Gauwirtschaftsberater des Gauess Halle-Merzbürg habe ich den Hrn. Dr. Wöllney ernannt. Hrn. Dr. Trautmann wird als Wirtschaftspolitiker bei der Reichsleitung weiterhin angestellt und von dem Leiter der Kommission für Wirtschaftspolitik einen besonderen Auftrag erhalten.

Zum kommissarischen Gauwirtschaftsberater des Gauess Halle-Merzbürg wurde durch den Gauleiter, Staatsrat Jordan Dr. Wöllney, Betriebsleiter in der Chemischen Fabrik Ammendorf-Budau, ernannt. Dr. Wöllney wurde am 23. Januar 1890 in Weibitz im Rheinland geboren, besuchte die Volkshochschule, die Elektrotechnik an der Universität und bestand dort 1910 die Reifeprüfung. Er studierte Chemie und Naturwissenschaften an den Universitäten Jena, Bonn und Münster und promovierte im Jahre 1914 zum Dr. phil. Bei Kriegsausbruch meldete er sich freiwillig und wurde zu einem Feld-Artillerie-Regiment kommandiert. Im Januar 1915 rückte er ins Feld und blieb an der Front bis zum Januar 1919 er wurde Sommer 1919 zum Leutnant der Reserve befördert und ist mit dem Eisernen Kreuz I. und II. Klasse ausgezeichnet worden. Als Vorstandsmitglied trat Dr. Wöllney nach Kriegsende in die chemische Großindustrie in Weibitz ein und bereits 1928 wurde er in die Betriebsleitung der Chemischen Fabrik Ammendorf-Budau berufen. Dr. Wöllney kennt also unter Gangebiet und seine wirtschaftlichen Fragen, Aufgaben und Ziele aus eigener vielfältiger Tätigkeit. Von Anfang an fand er in enger Verbundenheit mit der nationalsozialistischen Bewegung und leistete der Partei wertvolle Dienste. Er hat bereits seit Gründung der wirtschaftspolitischen des Gauess Halle-Merzbürg des stellvertretenden Gauwirtschaftsberaters inne und verbindet mit seiner Zuverlässigkeit als Nationalsozialist große wirtschaftliche Erfahrungen und Fähigkeiten, die durch sein Amt als Gauwirtschaftsberaters nun noch härter über seinen Betrieb hinaus der Wirtschaft des Gangebietes große Dienste leisten werden.

Dr. Wöllney, der seit Jahren Vorstandsmitglied des Vereins Deutscher Chemiker, Betriebsleiter Ammendorf ist, hat bei der Lebensführung des Vereins in die neue Wirtschaftsordnung in der Hauptleitung maßgeblich mitgewirkt und bei der Neuordnung tatkräftig mitgearbeitet.

Auch die Hausfrau geht es an

Schrott aller Art muß gesammelt werden. Der Sammlung und Wiederverwendung von Schrott aller Art wird in den Haushalten noch nicht die erforderliche Bedeutung beigemessen. Das hat zur Folge, daß ein großer Teil des Schrotts für die Volkswirtschaft verloren geht.

Abfallstoffe aus dem Auslande möglichst gering zu halten, ist es notwendig, daß jeder Schrott gesammelt und der Industrie zugeführt wird, die ihn wieder zweckmäßig verarbeitet. Es herrscht vielfach noch Unkenntnis darüber, daß auch minderwertiger Schrott (emalliciertes oder verzinntes Blech, genutzte Schmelzbleche usw.) zu neuen wieder verwendet werden kann. Dieses Sammeln des Schrotts bedeutet eine kleine Mühe, der sich insbesondere unsere Hausfrauen gern unterziehen werden. Es werden dadurch erhebliche Werte deutschen Volksgutes erhalten, die bei Unachtsamkeit im Müll verfallen würden. Außerdem erhalten die Hausfrauen noch ein kleines Entgelt dafür. Die einschlägigen Geschäfte der Volkswirtschaft werden dankbar für den gesammelten Material laufend auf.

Denk an das blaue Licht!

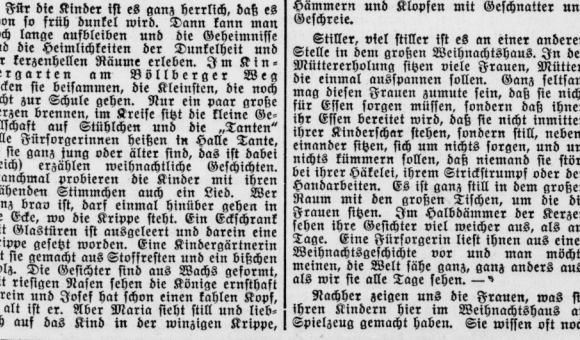
Überall auf der Welt, wo deutsche Hände die Kerzen am Heiligabend anzünden, ist Deutschland überall, wo diese Kerzen brennen, woher Menschen die in Liebe und Sehnsucht der fernem Heimat gedenken. Zum dritten Mal kommen nun an den reichs- und auslandsendlichen Weihnachtsabenden nicht nur rote, weisse und gelbe Lichter auf, sondern auch das blaue Licht, das als Zeichen der Weihnachtsfeier in allen deutschen Haushalten brennt. Das blaue Licht ist ein Zeichen der Freude und der Hoffnung, daß die Kerzen am Heiligabend in jeder, unermüdbaren Arbeit für deutsches Ansehen, Glauben, und daß sie in Treue zu uns stehen.

406 dankbare Mütter . . .

406 dankbare Mütter zeigten im Kampf gegen Hunger und Kälte in den Erholungsheimen des Gauess Halle-Merzbürg in den Wintermonaten Oktober bis Dezember 1935 eine große Anteilnahme an der Arbeit der Mütter. Sie kamen zum Winterhilfswerk 1935/36, abgesehen von 11.02 NSDAP, so lautete die kurze, aber inhaltreiche Mitteilung, die uns von der Pressestelle der Gauamtsleitung der NSDAP übermittelte wurde. 406 deutsche Mütter haben dem Winterhilfswerk 1935/36 beigetragen, mit vollem Recht kann man dabei von Opfern sprechen! Es dürfte in der Öffentlichkeit bekannt sein, daß die NSDAP, bei der Auswahl derjenigen ergebnen Mütter, die zur Erholung in Heime verlegt werden, Vermögenslage und Einkommensverhältnisse berücksichtigt und daß wohl zum allergrößten Teil Mütter aus dem Arbeiterstande für die Versorgung in Frage kommen; Mütter also, die die Not aus eigener Erfahrung kennen, die zur Genüge wissen, was es heißt, dem Hunger und der Kälte schuldlos preisgegeben zu sein.

Deshalb nimmt uns diese Opferbereitschaft nicht wunder, ist andererseits aber doch Anlaß genug, diese Tat gebührend zu würdigen. Jeder kann sich denken, daß eine solche Mutter, auch wenn ihr für die Arbeit und den gemeinsamen Wohlstand der Familie ein Opfer zu sein, doch nur sehr wenig Geld mit auf die Reise nehmen kann. Und wenn die Mutter dann noch von ihrem sordrigen Taschengeld Großen um Großen opfern in der Erkenntnis, daß jede Gabe vom Winterhilfswerk gebraucht wird, dann kann man wohl vom Opfer im wahren Sinne des Wortes sprechen. Sie sind ja dem Führer und der NSDAP so dankbar, daß ihnen solch eine feilsche Verachtung geboten worden ist; und trotzdem sie ihren Dank durch das NSDAP-Opfer zum Ausdruck.

Ein 73jähriger angefahren. Gestern gegen 11.25 Uhr wurde an der Gasse Süd- und Südwest-Abzweigung ein 73jähriger Mann beim Überqueren des Fußgängerweges von einem Auto angefahren. Der Mann kam zu Fall und lagge über dem Straßenrand. Er wurde sofort von einem Auto angefahren. Das Auto wurde sofort beschlagnahmt. Der Verletzten wurde sofort Erste Hilfe geleistet.



Im Müttererholungsheim am Böllberger Weg.



63. Silberstein

Wagereen des Konzentrationenlager
Belanntmachung Staatsminister Wagereen.

Der bayerische Staatsminister des Innern, Adolf Wagner erläßt eine Bekanntmachung, in der es u. a. heißt: „Der in der letzten Zeit um sich greifende Handel mit Butter und Schmalz anderwärts des ordentlichen Marktes beginnt zu Schwierigkeiten in der Verfolgung der Bevölkerung zu führen. Die Polizeibehörden haben deshalb diesen unermäßigsten Verträgen über ganz besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Ich hebe deshalb Befehl, daß neben den Strafmaß-

Jeder Dame Weihnachtswunsch

Ist es, zum Weihnachtsfeste in f. Wäsche aus künstlicher Seide, besetzt zu werden. Wäsche aus Kunstseide erträgt sich großartig, weil sie weich und angenehm im Tragen sehr hübsch im Aussehen und so überaus preiswert ist.

Also als Weihnachtsgeschenk kunstseidene Wäsche von Biermann Semrau

teilen der Anordnung des Staatsministeriums für Wirtschaft über Bittlerreise vom 12. Januar 1930 in dem Einzelfall von den Polizeibehörden zu prüfen ist, ob nicht für eine polizeiliche Mittel anzuwenden sind. In diesen Fällen gibt § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat die aktivierte Bewährungsstelle an. Die Schlichtung auf längere Zeit durch Einweisung in das Konzentrationenlager in Dabau von allen anständigen Volksgenossen abzuwenden und ihnen der Welt gegenüber zu zeigen, welche Pflichten jedem anständigen Erzeugnis und Händler gegenüber der Volksgemeinschaft obliegen.“

Wer die SA beleidigt, beleidigt damit auch die Partei

Das Oberlandesgericht in Breslau hat zur Frage der politischen Beleidigung der SA. festgestellt, daß die SA. im Gegensatz zur NSDAP. keine Körperschaft des öffentlichen Rechtes ist und daß die SA. die politische Beleidigungsfähigkeit einer Person umschließt nicht besitzt. In diesem Urteil nimmt in der Deutschen Arbeiterzeitung Staatsanwalt Adam, Berlin, ablehnend Stellung. Er erklärt, die SA. sei ebenso wie die anderen Gliederungen der NSDAP. ein Teil der Partei, der niemals rechtlich festzulegen beurteilt werden könne. Bei der endgültigen Neufestlegung des Strafmaßes werde das zu beachten sein. In der Übergangszeit müsse man davon ausgehen, daß eine Beleidigung der SA. freis und unter allen Umständen eine Beleidigung der Partei sei.

Profest mit messercharigen Bügelfalten

In New York ist unter dem maßgeblichen Einfluß angeheurer Herrenschneider eine Liga gegründet worden, die sich den Kampf um die Ehre der Bügelfalte zur Aufgabe gemacht hat. Die Schneider (und die Damen) beklagen, daß die Herren die Bügelfalten im Kampf um das „Geldmachen“ vernachlässigen und schlecht angezogen gehen. Das soll anders werden. Eine Profestdemonstration von anwesender Anhänger der Liga fiel durch die messercharigen und maßlosen Bügelfalten der Befugter auf.

Von einer Lawine verpöschelt

Zwei Italiener an der Alpenregion. Infolge harter Schneefälle ist in der Umgebung der Stadt Görz der Strohverkehr an verschiedenen Stellen unterbrochen worden. Die Schneehöhe beträgt im Grenzgebiet über einem Meter. Auf dem Bozener verkehrte eine Lawine in 700 Meter Höhe zwei italienische Soldaten.

Satter-Jagdflugzeug mit 575 km/Std.

Die bekannte holländische Flugzeugfabrik von H. G. S. Fokker in Amsterdamm will mit ihrem neuen Muster D21 ein einfaches Jagdflugzeug schaffen, das eine Höchstgeschwindigkeit von 575 Stundenkilometer in 3000 Meter Höhe erreicht. Das Flugzeug wird als Tiefdecker gebaut und mit einem wasserfesten Hispano-Suiza-Motorenmotor ausgerüstet sein.

Zahl der Selbstmorde um 7,9 v. S. sanken.

Die Regierung der norddeutschen und westdeutschen Länder nach 1930 hat zu einem Rückgang der Selbstmordzahl in Deutschland geführt. Nach Ermittlungen des Statistischen Reichsamtes für die Gemeinden von 15.000 und mehr Einwohner sanken 1930 durch Selbstmord 51 v. S. weniger Personen als dem Leben als im Vorjahr. Gegenüber 1929 ist die Zahl bereits um 7,9 v. S. zurückgegangen.

Der Reichs- und Preussische Innenminister hat auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat die Verbreitung der im Verlage der aufgelassenen Magdanan-Verlags- und Vertriebshaus GmbH, Leipzig erschienenen Bücher und Broschüren bis auf weiteres verboten.

Neuer Leipziger Zoo-Direktor

Leipzig. Der bisherige Direktorial-Assistent und kommissarische Leiter des Zoologischen Gartens, Dr. Carl Max Schneider, ist mit Wirkung vom 1. Januar 1930 zum Direktor des Zoologischen Gartens ernannt worden. Die Stelle des Stellvertreters des Direktors, die Dr. Schneider bisher inne hatte, soll mit einem Tierarzt besetzt werden.

Für 26 550 Mark Juwelen unterzogen

Leipzig. Nach Unterzählung von zwei in Berlin gefahnen Brillantohrringen, je 5,17 Karat, und eines Brillant-Ehringens, 7,87 Karat, im Gesamtwert von 26 550 Mark ist der am 11. Januar 1895 geborene Valdemar Birich geführt. Es wird behauptet, ihn beim Antreten feineschmuck zu lassen. Vor Ankauf der unterzählten Schmuckstücke werden insbesondere die einschlägigen Geschäfte nachdrücklich gewarnt.

Ehrung alter Handwerksmeister.

Magdeburg. Am Montagvormittag hatten sich im „Diamantbräu“ zahlreiche Handwerks- und gewerblichen Meister sowie eine Reihe von Junungs-Obermeistern zu einer weihnachtlichen Feiernunde auf dem Festsaal des Alts Ehrenhäuse waren auch Mitglieds- und Kreisleiter Krause, Handwerkskammerpräsident Dieckmann und Vizepräsident Flugmann anwesend. Zum erstenmal im neuen Reich wurde in der Stadt Magdeburg ein Meisterfest zum Weihnachtsfest gefeiert. Darüber herrschte natürlich bei ihnen eine große Freude.

Eingeflohene Säger auf der Elbe

Mandau (Kr. Schweinitz). Unter den vielen Hunderten von großen Entenwägen wurden am Dienstag auf der Elbe eingeflohene Säger beobachtet, die mit den Schollen talwärts getrieben wurden. Da die Schwimmgeländer aber noch von ihren Ruderfüßen Gebrauch machen konnten, gelang es ihnen, die etwa 1 Quadratmeter großen Eisstücke auf das überflutete Ufer zu schleppen; dort warteten sie, bis ihnen der Tauwind Befreiung brachte.

Frauenshule am Veraburger Ugenum.

Veraburg. Das Anhaltische Staatsministerium hat beschlossen, am Veraburger Friederiken-Lyzeum eine zunächst einjährige Frauenschule zu errichten, um den Schülerinnen nach Erlangung der Obersekunda-Reife des Lyzeums die Ausbildung für den hauswirtschaftlichen Beruf zu ermöglichen. Auch die ehemaligen Schülerinnen der Mittelschule mit Hochschulreife können zum Besuch der Frauenschule nach Befriedigung Aufnahmeprüfung zugelassen werden. Es ist noch nicht entschieden, ob die einjährige Frauenschule in eine dreijährige erweitert wird.

Wingmaschinen Geig & Richter Halle - Am Hallmarkt

maligen Schülerinnen der Mittelschule mit Hochschulreife können zum Besuch der Frauenschule nach Befriedigung Aufnahmeprüfung zugelassen werden. Es ist noch nicht entschieden, ob die einjährige Frauenschule in eine dreijährige erweitert wird.

Die Weine verbrüht.

Einung. In einem unbeobachteten Augenblick verbrüht sich das 1/4 Jahre alte Söhnchen des Arbeiters B., von hier die Weine. Der kleine B. konnte nicht mehr wegmauchen zu schaffen und sich dabei den Kopf mit heißem Wasser herunter. Die Krankenschwester nahm sich des Kleinen an.

Im Dorfleich eingebrochen.

Wostkau. Der fünfjährige Sohn des Einwohner B. aus der Hindenburgstraße brach in das Eis des tiefen Dorfleich ein. Der Vater war zum Glück in der Nähe, so daß der Junge gerettet werden konnte.

Ein gelungener Schulgemeindegang.

Giesleben. Ein voller Erfolg war der erste Schulgemeindegang, der hier im Wintermännchen Saale abgehalten wurde. Der erste Teil begann nachmittags 4 Uhr. In

Robelshittien Geig & Richter Halle (Saale) - Am Hallmarkt

seiner Begrüßungsansprache gab der Schulleiter Schulgemeindegang des Mannes anstündige Erklärungen ab über die Frage: Warum die Bezeichnung „Schulgemeindegang“? Die Mädchen brachten mit viel Fleiß eingeübte Vorträge, die ihnen Freiübungen und Besichtigungen. Sodann vorbereitete sich Kreisführer Wasserberg-Veraburg in einem längeren Vortrag über die Aufgaben der Schule im neuen Deutschland. Auch die abendlichen Darbietungen fanden ein dankbares Publikum.

Der Solmsch brah wea.

Görmig. Während der Ausbesserung an der Leitung der Heberlandzentrale ereignete sich ein folgenschwerer Unfall. Der Solmsch, auf dem der mit der Ausbesserung beauftragte Arbeiter stand, brach einen halben Meter in der Erde weg, kippte um und schlug ihm beim Hinfallen auf die Erde auf den Kopf. Der Bauernarbeiter mußte mit dem Sanitätsauto schwerverletzt nach dem Kreisfrankenhaus Veraburg geschafft werden.

Verkaufung der Feuerwehr.

Altecke. Die freiwillige Feuerwehr hielt eine gut besuchte Verkaufung ab. Es wurde beschlossen, das Feuerwehrganzmittel am Neujahrstage abzugeben. Ferner wurden noch verschiedene Angelegenheiten der Wehr beraten.

Bald naht die festliche Stunde...



Echt Kölnisch Wasser



4711 Tosca Parfüm - Eau de Cologne - Creme - Puder - Seife - Haarwasser - Brillantine



4711 Rheingold Parfüm - Eau de Cologne - Seife



4711 Alt Rheinisch Lavendel Parfüm - Eau de Cologne - Seife



4711 Troika Parfüm - Eau de Cologne - Parfüm - Seife

„Ganz Eupen-Malmedy beleidigt“

Ein Protest der Landsmannschaften

Das Reich gewährt Heimatrecht

Die durch das Völkische Urteil ausgemieteten heimatreuen Malmedyer wurden im Laufe des gestrigen Tages durch belgische Polizei an drei verschiedenen Stellen über die Grenze nach Deutschland abgeführt.

Defektten sie; nur, weil sie der Heimat treu waren und Vertragsverpflichtungen erfüllten, wurden sie zu Angeklagten und „Verbrechern“ gestempelt.

Der Ausbürgerung folgte nun auch die Ausweisung in Belgien. Die dortigen Behörden erließen, wurden von Polizei gemäß dem Urteil über die Grenze gezerrt, und in ihrem Schicksal fühlte sich die heimatreue Bevölkerung ganz Eupen-Malmedys ausnahmslos und mit ihr das ganze deutsche Volk verletzt und beleidigt.

Die gemaltene Verletzung heimatreuegebender und heimatreuer Männer von Haus und Hof ist ein neuer Beweis dafür, wie wenig Belgien auch nach 15 Jahren an einer wahren Freundschaft der Verbündeten geteilt ist. Die moralische Verbundenheit mit dem Reich gibt den Eupen-Malmedern die Kraft, Willür zu ertragen und unerschütterlich und auf dem Recht zu beharren. Das gute Gewissen ist auf ihrer Seite.

Die Vereinigten Landsmannschaften Eupen, Malmedy, Monihan veröffentlichten an der belgischen Ausweisung der vier heimatreuen Eupen-Malmedyer Joseph Dehottan, Peter Dehottan, Heinrich Dehottan und Paul Nozias eine Erklärung, in der es heißt: Mit verbaltener Leidenschaft haben wir und mit uns die ganze deutsche Welt den Verdrissungsfolgeden, den unsere abgetrennten Volksgenossen in Eupen-Malmedy vor den Schranken des belgischen Gerichts in Völkisch führen müßten. Heimatreue und Rechtsliebende

Weitere italienische Truppenentsendungen nach Libyen?

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ meldet, Nachrichten aus Italien zufolge werde zur Zeit die baldige Entsendung einer weiteren Division nach Bengasi an der libyschen Küste vorbereitet. Die augenblickliche genaue Stärke der italienischen Streitkräfte in Libyen ließe sich schwer zu bestimmen. Die Hauptmasse der italienischen Streitkräfte ließe sich längs der ägyptischen Grenze versammelt, und man sage, daß sie ungefähr dreimal so stark sei wie die gesamten britischen Streitkräfte in Ägypten.

Die schätzte 17jährige Hausnachricht mit Gewalt an unzulässigen Dankungen gebracht zu haben. Die Beweisführung erweist, daß das Mädchen in Sicht keinen sehr guten Ruf genießt. Das Gericht hielt die Aussagen des Mädchens für vollkommen unzulässig, so daß es sich lediglich an die Befundungen des Amtes hielt. Die moralische Verbundenheit mit dem Reich gibt den Eupen-Malmedern die Kraft, Willür zu ertragen und unerschütterlich und auf dem Recht zu beharren. Das gute Gewissen ist auf ihrer Seite.

„Grenzzwischenfälle unvermeidlich“

Scharfer Meinungsaustrausch Moskau - Tokio. Eine aus sowjetrussischer Quelle stammende Meldung, wonach japanische Soldaten in ostkaukasischen Gebieten „eingedrungen“ seien, hat zu heftigem Meinungsaustrausch zwischen Tokio und Moskau geführt. Das Auswärtige Amt und die Kavallerie-Armee erklären übereinstimmend, daß die Sowjetunion lediglich Propaganda zu machen blicke, um das Schicksal der Grenzverhandlungen zwischen Mandschukuo und der Neuere Monogel und die Beziehungen zwischen der Sowjetunion und der Neuere Monogel zu verschleiern. Grenzzwischenfälle seien solange unvermeidlich, als die Neuere Monogel unter sowjetrussischer Hand jede Grenzregelung verweigere. Die Verantwortung für alle diese Vorgänge trage letzten Endes Moskau.

Meterlange Stichflammen

Feuer in einer Prager Zigarettenfabrik. Am 5. Stock eines 7-stöckigen Eisenbetondeckelwerks brach in der dort untergebrachten Zigarettenfabrik ein Brand aus, der sich mit rasender Geschwindigkeit ausbreitete und an den Zigarettenreife reiche Vorräte land. Meterlange Stichflammen schossen aus den Fenstern. Ein junger Mann und eine Frau, die durch eine eiserne Tür flüchten wollten, fanden diese verriegelt, so daß sie in den Flammen umkamen.

Das japanische Kabinett beschloß die Erziehung einer 200.000 Mann starken Division. Eine Einigung über die britischen Vorkläufe ist bisher nicht erzielt worden.

7 Jahre Kerker für Steinhäufel

Der ehemalige Wiener Polizeidirektor Steinhäufel wurde jetzt zu sieben Jahren schweren Kerkers unter Anrechnung der anderthalb Jahre Untersuchungshaft verurteilt. Der Staatsanwalt hatte in einem Schlussvortrag die Anklage auf das Verbrechen der Unterlassung einer Anzeige eines hochwiderrechtlicher Unternehmens eingeleitet.

Borah kandidiert gegen Roosevelt

Senator Borah hat sich entschlossen, sich als Präsidentschaftskandidat gegen Roosevelt bei den im Frühjahr stattfindenden Vorwahlen der Republikaner für den großen Bezirk von New York anzukündigen. Das wird diesem Entschluß keine Bedeutung beigemessen.

Beurteilung wegen Kangelmibruch

Der der Großen Strafammer Tierer hat sich ein zweitesmaliges Verbrechen katolischer Pfarrer wegen Kangelmibruch zu verantworten. Er hatte a. B. in einer Sonntagspredigt gesagt, Führer, die an Sonntagen mit ihren Keuten an der Kirche vorbeizögen, seien „Kampfenführer“, weiter hatte er Mitglieder der K. B., die die Christenlehre verfaßten hatten, die Beichte verweigert mit den Worten, sie müßten im Walde bleiben. Mit Rücksicht auf Alter und Gesundheits des Angeklagten erhielt er acht Monate Gefängnis.

Vertagte Flottenkonferenz

Die Londoner Flottenkonferenz hat sich gestern nachmittags auf den 6. Januar vertagt. Eine Einigung über die britischen Vorkläufe ist bisher nicht erzielt worden.

Ursach der K. B. bis 6. Januar.

Mit Begründung des Winterfesthaltens der K. B. am 23. Dezember wird, wie der Reichsanwalt erklärt, mit Hilfe der gesamten Hitler-Jugend einschließlich Deutsches Jungvolk, BDM und Jungmädeln, bis zum 6. Januar von festlichem Dienst befreit. Ausgenommen sind nur diejenigen Jungen und Mädchen, die an den Winterläufen der K. B. teilnehmen.

Der letzte „Gög“ gefordert

Im Wien fand im 88. Lebensjahr Freiherr Reinhard Gög von Verlingingen. Mit ihm ist die Linie des berühmten Gög v. Verlingingen, der im Jahre 1804 seine rechte Hand verlor und sie durch eine eiserne erlebte, im Mannesstamm erloschen.

Gefängnis wegen Hausfriedens

Die Große Strafammer des Landgerichts Magdeburg verurteilte einen libidinalen Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahre. Seit ungefähr drei Jahren hatte der Angeklagte mit einer arbeitslosen Frau uneheliche Kinder, die er in verschiedenen Wohnungen mit ihr auch nach dem Austritt des Gebeles zum Schutze des deutschen Volkes und der deutschen Ehre, zum mindesten bis zum 18. September fortsetzte. Die Große Strafammer hat in diesem Verurteilten gegen einen libidinalen Angeklagten aus Frankfurt wegen verbotener Nachts und tätlicher Beleidigung. Der Angeklagte war häufig im Verlauf bei seiner Schwester in Ostfriesland im Wohnort, er fand unter der Anklage, die letztgenannte dort be-

„Der Angriff“ eine Herzens von Otto

„Der Angriff“, eine Herzens von Otto Paatz zum neuen Buch von Dr. G. G. G., bringt der Deutschlandener am Montag, dem 23. Dezember 1935, 19.25 Uhr, zur Sendung.

Die Kreispartei Göttingen berietet den Eltern der im Jahre 1935 geborenen Kinder des Landkreises Göttingen eine freundliche Weihnachtsübertragung. Jedes neugeborene Kind erhält ein Geschenk von drei Reichsmark und eine Geschenkstrafe in die Wiege gelegt. In Sowjetrußland ist auch in diesem Jahr mit den Kindern und Mädchen und Jungen Weihnachtsbäumen verboten worden.



Für die Festtage billige Liköre, Spirituosen und Weine!

Table with 2 columns: Horn-Einheitsliköre and Horn-Edel-Liköre. Lists various spirits and their prices.

Table for Horn-Spezialmarken. Lists various brandy types and prices.

Table for Flaschenweine. Lists various wine brands and prices.

Der gute und bekannte Rum von „Horn“

Table for Rum von „Horn“. Lists different rum varieties and prices.

Norn-Spirituosen

Table for Norn-Spirituosen. Lists various spirits and prices.

Korn von „Horn“

Table for Korn von „Horn“. Lists various grain spirits and prices.

Sekt auch für Siet

Table for Sekt auch für Siet. Lists various sparkling wines and prices.

Vom Faß

Table for Vom Faß. Lists various bottled wines and prices.

Preis einschließlich Flasche!

Table for Preis einschließlich Flasche!. Lists prices for bottles.

Keinerlei Nachforderung!

Keinerlei Nachforderung!

Keinerlei Nachforderung!

per Liter

Table for per Liter. Lists prices per liter for various wines.

Advertisement for Wilhelm Horn brandy, including an image of a building and contact information for Leipzig.

Banksystem des Mittelstandes

Die gewerblichen Kreditgenossenschaften in der heutigen Bankwirtschaft... Der Anwalt des Deutschen Genossenschaftsbundes, Dr. Sann, Berlin, sprach im Genossenschaftsbund in Ulm über die Stellung der gewerblichen Kreditgenossenschaften in der heutigen Bankwirtschaft...

angemessene Dividendenabgabe; die anderen müssen für Verluste nur genügend Mittel beibringen können... Die Organisation wird besonders darauf hin, daß der Vorstand nicht zum Ein-Mann-Vorstand werden wird...

Die Sozialpolitik seit 1933

Minister Selde über die Entwicklung in Deutschland

Arbeitsminister Franz Selde veröffentlicht unter dem Titel „Sozialpolitik in dritten Reich“ einen Bericht über die Entwicklung der Sozialpolitik in Deutschland in den letzten drei Jahren... Der Bericht gibt ein authentisches Bild von allen sozialpolitischen Maßnahmen der Regierung...

übernahme — sechs Millionen Arbeitslose und nur noch knapp 11½ Millionen Beschäftigte Arbeitnehmer... Der Bericht zeigt, daß die Sozialpolitik seit 1933 eine Entwicklung genommen hat...

Zum Glauben gehört Können

Selzner und Axmann beim Appell zum Reichsberufswettkampf

Am 19. bis 21. Dezember findet in Berlin eine Arbeitsausstellung von mehr als 400 Gewerkschaftsmitgliedern aus dem ganzen Reich statt... Der Reichsberufswettkampf der deutschen Jugend nochmals die arbeitsfähigen und praktischen Fähigkeiten einseitig festgelegt werden...

Die Frauen von Halle und Umgebung werden bald bei den ersten Arbeit in Halle bereits am ersten Weihnachtstag... Die Frauen von Halle und Umgebung werden bald bei den ersten Arbeit in Halle bereits am ersten Weihnachtstag...

Weihnachtsfreude für Dr. Ley

Um den Weibervorstand des Gefellenbundes Dr. Ley... Um den Weibervorstand des Gefellenbundes Dr. Ley...

Vertulung Sonderarbeiten und Bildung des gefellenden Arbeitslosen

Franz Braun u. Dr. Ley... Franz Braun u. Dr. Ley...

Notzblock des Aktionärs

Elektrische Kleinbahn im Mansfelder Bergwerk... Elektrische Kleinbahn im Mansfelder Bergwerk...

Banken und Bankgeschäfte

Die Wechselproteste im Oktober... Die Wechselproteste im Oktober...

Finanzamt verlangt im Januar

Am 5. Januar: Abführung der Lohnsteuer für Dezember... Am 5. Januar: Abführung der Lohnsteuer für Dezember...

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland... Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland...

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland... Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland...

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland... Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland...

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland... Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland...

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland... Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland...

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland... Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland...

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland... Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland...

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland... Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland...

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland... Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland...

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland... Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland...

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland... Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland...

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland... Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland...

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland... Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland...

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland... Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland...

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland... Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland...

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland... Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland...

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland... Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland...

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland... Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland...

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland... Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland...

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland... Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland...

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland... Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland...

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland... Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland...

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland... Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland...

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland... Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland...

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland... Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland...

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland... Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland...

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland... Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland...

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland... Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland...

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland... Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland...

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland... Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland...

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland

Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland... Arbeitsminister Selde über die Entwicklung in Deutschland...

die Suchen einen guten Apparat... Große Auswahl bei bequemster Zahlungsweise finden Sie bei RADIO-SCHNORR

Halle (Saale), Merseburg, Weißenfels... Radio-Schnorr

Der Schweinehandel im Jahre 1934

Aus der Geschichte der verfehlten Ernährungspolitik

Die mit bereits erwähnt, wurde vom Reichsministerium ein Untersuchungs- und Berichterstattung des hohen, Eisenministeriums von 1914 abgeleitet. Vom Reichsministerium an das Wort des Reichsministeriums auf dem 3. Reichsministerium erinnert, daß die heutige Erzeugung in der Schweinefleisch- und Fleischwarenindustrie auf die arbeitsfreie Veranschaulichung der Erzeugung von Fleisch aus der deutschen Landwirtschaft in den Jahrzehnten vor der nationalsozialistischen Machtergreifung. Die letzte große Entscheidung vor dem Kriege über die kommende Fleisch- und Fleischwarenproduktion lag im Kampf um den Schweinefleisch- und Fleischwarenmarkt, der sich heute noch als das Wort des Reichsministeriums an das Wort des Reichsministeriums erinnert, daß die heutige Erzeugung in der Schweinefleisch- und Fleischwarenindustrie auf die arbeitsfreie Veranschaulichung der Erzeugung von Fleisch aus der deutschen Landwirtschaft in den Jahrzehnten vor der nationalsozialistischen Machtergreifung.

Die mit bereits erwähnt, wurde vom Reichsministerium ein Untersuchungs- und Berichterstattung des hohen, Eisenministeriums von 1914 abgeleitet. Vom Reichsministerium an das Wort des Reichsministeriums auf dem 3. Reichsministerium erinnert, daß die heutige Erzeugung in der Schweinefleisch- und Fleischwarenindustrie auf die arbeitsfreie Veranschaulichung der Erzeugung von Fleisch aus der deutschen Landwirtschaft in den Jahrzehnten vor der nationalsozialistischen Machtergreifung.

Rechtssprechung und Gesetz

Rein Emsfert der Gerichte in die Justiz. Das Hamburger Landgericht hat sich in einer Entscheidung, die von der Deutschen Reichsregierung veröffentlicht wird, mit der Sache der Aufhebung eines Beschlusses über die Eintragung von Umlagen in den Umlagenverträgen auseinandergesetzt. Die Entscheidung ist eine weitere Bestätigung der Rechtsprechung des Reichsgerichts, die in der Sache der Aufhebung eines Beschlusses über die Eintragung von Umlagen in den Umlagenverträgen auseinandergesetzt.

Die Umsätze im Großhandel

Die Entwicklung in diesem Jahre gibt ein günstiges Bild

Die von der Reichsregierung für den Handel im Jahre 1934 festgestellten Umsätze im Einzelhandel sind im Vergleich mit den Umsätzen im Jahre 1933 im allgemeinen ein günstiges Bild. Die Umsätze im Einzelhandel sind im Vergleich mit den Umsätzen im Jahre 1933 im allgemeinen ein günstiges Bild. Die Umsätze im Einzelhandel sind im Vergleich mit den Umsätzen im Jahre 1933 im allgemeinen ein günstiges Bild.

Keine Gratifikation. Da für Gewinnaufschlag für die Gelogisten. Ein Hamburger Großbetrieb hat das bisher übliche Schließen der Geschäftsbücher am 31. Dezember 1934 abgeschlossen. Es wurde festgestellt, daß die Gewinnaufschläge für die Gelogisten im Vergleich mit den Umsätzen im Jahre 1933 im allgemeinen ein günstiges Bild.

Wochenmarktpreise für Halle

Ware	Preis	Ware	Preis
Alufolien	100,-	Kahlgut	100,-
Alufolien	100,-	Kahlgut	100,-
Alufolien	100,-	Kahlgut	100,-

Wasserstände

Ort	Stand	Ort	Stand
Altenburg	100,0	Altenburg	100,0
Altenburg	100,0	Altenburg	100,0
Altenburg	100,0	Altenburg	100,0

Berliner Börse

Deutsche Wertp.	10.12.1934	11.12.1934	12.12.1934
Deutsche Wertp.	100,0	100,0	100,0
Deutsche Wertp.	100,0	100,0	100,0
Deutsche Wertp.	100,0	100,0	100,0

Vorkehr-Aktien

Unternehmen	10.12.1934	11.12.1934	12.12.1934
Vorkehr-Aktien	100,0	100,0	100,0
Vorkehr-Aktien	100,0	100,0	100,0
Vorkehr-Aktien	100,0	100,0	100,0

Industrie-Aktien

Unternehmen	10.12.1934	11.12.1934	12.12.1934
Industrie-Aktien	100,0	100,0	100,0
Industrie-Aktien	100,0	100,0	100,0
Industrie-Aktien	100,0	100,0	100,0

Mitteldeutsche Börse

Deutsche Wertp.	10.12.1934	11.12.1934	12.12.1934
Mitteldeutsche Börse	100,0	100,0	100,0
Mitteldeutsche Börse	100,0	100,0	100,0
Mitteldeutsche Börse	100,0	100,0	100,0

Bank-Aktien

Bank	10.12.1934	11.12.1934	12.12.1934
Bank-Aktien	100,0	100,0	100,0
Bank-Aktien	100,0	100,0	100,0
Bank-Aktien	100,0	100,0	100,0

Verkehr-Aktien

Unternehmen	10.12.1934	11.12.1934	12.12.1934
Verkehr-Aktien	100,0	100,0	100,0
Verkehr-Aktien	100,0	100,0	100,0
Verkehr-Aktien	100,0	100,0	100,0

Keine Gratifikation

Keine Gratifikation. Da für Gewinnaufschlag für die Gelogisten. Ein Hamburger Großbetrieb hat das bisher übliche Schließen der Geschäftsbücher am 31. Dezember 1934 abgeschlossen. Es wurde festgestellt, daß die Gewinnaufschläge für die Gelogisten im Vergleich mit den Umsätzen im Jahre 1933 im allgemeinen ein günstiges Bild.

Pelzpreise in Genf

Pelzpreise in Genf. Die Preise für Pelzwaren in Genf sind im Vergleich mit den Umsätzen im Jahre 1933 im allgemeinen ein günstiges Bild. Die Preise für Pelzwaren in Genf sind im Vergleich mit den Umsätzen im Jahre 1933 im allgemeinen ein günstiges Bild.

Wochenmarktpreise für Halle

Ware	Preis	Ware	Preis
Alufolien	100,-	Kahlgut	100,-
Alufolien	100,-	Kahlgut	100,-
Alufolien	100,-	Kahlgut	100,-

Wochenmarktpreise für Halle

Ware	Preis	Ware	Preis
Alufolien	100,-	Kahlgut	100,-
Alufolien	100,-	Kahlgut	100,-
Alufolien	100,-	Kahlgut	100,-

Wochenmarktpreise für Halle

Ware	Preis	Ware	Preis
Alufolien	100,-	Kahlgut	100,-
Alufolien	100,-	Kahlgut	100,-
Alufolien	100,-	Kahlgut	100,-

Wochenmarktpreise für Halle

Ware	Preis	Ware	Preis
Alufolien	100,-	Kahlgut	100,-
Alufolien	100,-	Kahlgut	100,-
Alufolien	100,-	Kahlgut	100,-

Wochenmarktpreise für Halle

Ware	Preis	Ware	Preis
Alufolien	100,-	Kahlgut	100,-
Alufolien	100,-	Kahlgut	100,-
Alufolien	100,-	Kahlgut	100,-

Wochenmarktpreise für Halle

Ware	Preis	Ware	Preis
Alufolien	100,-	Kahlgut	100,-
Alufolien	100,-	Kahlgut	100,-
Alufolien	100,-	Kahlgut	100,-

Wochenmarktpreise für Halle

Ware	Preis	Ware	Preis
Alufolien	100,-	Kahlgut	100,-
Alufolien	100,-	Kahlgut	100,-
Alufolien	100,-	Kahlgut	100,-

Kleine Anzeigen

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Vorausbestellung. Das festgedruckte Uberschriftenformat kostet 20 Pf., das druckbare Wort in der Grundgröße 4 Pf., für Stellengröße 5 Pf., Ziffergröße 30 Pf. Nachdruck werden nicht gewährt. Für die gleichzeitige Aufnahme einer „kleinen Anzeige“ von Privat zu Privat ist ein Ausgabebetrag der Zeitung „Mitteldeutsche Zeitung“ erforderlich. Kleinanzeigen der Zeitung „Mitteldeutsche Zeitung“ (Erfurt, Eisenacher Zeitung, Eisenach-Waldrunde Zeitung, Weimar, und Hainburger Tageblatt, Hainburg, betragen die Kosten: 30 Pf. für den Uberschriftenwert und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundgröße, Ziffergröße 30 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 5 Zeilen 25 Pf.)

Ganz groß am 4. Januar 1936 im Stadtschützenhaus

MOBEL

Schreibtische echt Eiche 90,-, 100,-
Bücherschrank „...“ 125,-
Einzelne Büfel „...“ 173,-, 190,-
Schreibtische „...“ 255,-
Auszugstische „...“ 41,-, 56,-, 62,-
Stühle mit Polster 11,50, 12,50
Klappstühle 13,50, Sessel 16,-
und viele andere mehr zu ganz
leisen Preisen

HAAKE

Sternstraße 2
Einkauf von chesstons-Darlene

Stellen-Gesuche

Fräulein

a. a. u. a. u. in. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Gebrauchte Klaviere

verkauft außerst
süß, G. Pfeiff.
Schloßstr. 1 III.

Luftbildjagd

erhält. Luftbildjagd
wie neu, verkauft
E. Raabe.
Egipe 27 I.

Als Weihnachts-Geschenk

1 Fahr ad
1 Wringmaschine
1 Kinderred
von Fahrrad-
Lohrengel
Kleine Ulrichstraße 7

Wohnung

abzugeben. Auf
Klosterstr. 11
Klosterstr. 11

3-Zimmer- Haus

zu verkaufen
Klosterstr. 11

Speiseszimmer

zu verkaufen
Klosterstr. 11

Möbel-Philipp

zu verkaufen
Klosterstr. 11

Guterhaltener Puppenwagen

zu verkaufen
Klosterstr. 11

Der Dauerbrenner P. Müller

zu verkaufen
Klosterstr. 11

Radio-Geräte

zu verkaufen
Klosterstr. 11

Fahrrad-Fischer

zu verkaufen
Klosterstr. 11

Heiratgesuche

Suche ein
Frau

Weihnachts- wunsch

Suche ein
Frau

Sünger Mann

Suche ein
Frau

Heiratgesuch

Suche ein
Frau

Sträulein

Suche ein
Frau

Weihnachts- wunsch

Suche ein
Frau

Sträulein

Suche ein
Frau

3g. Mann

Suche ein
Frau

Gutde

Suche ein
Frau

Einfamilien- haus

zu verkaufen
Klosterstr. 11

ELECTROLA Festfreude in jedem Haus



durch das
ELECTROLA-
RATEN-SYSTEM

Planohaus
B. Döll

Große Ulrichstraße 33/34

Zum Weih- nachtsfest ein Drathhaar- Fogterrier

zu verkaufen
Klosterstr. 11

Reparaturen

zu verkaufen
Klosterstr. 11

Reparaturen

zu verkaufen
Klosterstr. 11

Reparaturen

zu verkaufen
Klosterstr. 11

Reparaturen

zu verkaufen
Klosterstr. 11

Reparaturen

zu verkaufen
Klosterstr. 11

Reparaturen

zu verkaufen
Klosterstr. 11

Reparaturen

zu verkaufen
Klosterstr. 11

Reparaturen

zu verkaufen
Klosterstr. 11

Reparaturen

zu verkaufen
Klosterstr. 11

Reparaturen

zu verkaufen
Klosterstr. 11

Reparaturen

zu verkaufen
Klosterstr. 11

Ganz groß am 4. Januar 1936 im Stadtschützenhaus

10 - 12 000 Reichsmark

zu verkaufen
Klosterstr. 11

1500 Mk.

zu verkaufen
Klosterstr. 11

600,-

zu verkaufen
Klosterstr. 11

2000 Mk.

zu verkaufen
Klosterstr. 11

Handwerks- arbeiten

zu verkaufen
Klosterstr. 11

Bilder-Gin- rahmen

zu verkaufen
Klosterstr. 11

Kanorien- hähne

zu verkaufen
Klosterstr. 11

la Drathhaar- fogterrier

zu verkaufen
Klosterstr. 11

Foto-Geräte

zu verkaufen
Klosterstr. 11

Gutes Arbeitspferd

zu verkaufen
Klosterstr. 11

Drathhaar- fogterrier

zu verkaufen
Klosterstr. 11

Vertrauensstellung

zu verkaufen
Klosterstr. 11

Unterricht

zu verkaufen
Klosterstr. 11

Italienisch

zu verkaufen
Klosterstr. 11

Ev. Schülereime der Franckeschen Stiftungen Halle (Saale)

zu verkaufen
Klosterstr. 11

Pädagogium Schwarzatal

zu verkaufen
Klosterstr. 11



Haben Sie was auf dem Herzen?

zu verkaufen
Klosterstr. 11

Verloren

zu verkaufen
Klosterstr. 11

Zwei nette, initige Damen

zu verkaufen
Klosterstr. 11

Koerner- Hand-Harmonikas

zu verkaufen
Klosterstr. 11

Fenthol & Sandmann

zu verkaufen
Klosterstr. 11

Ganz groß am 4. Januar 1936 im Stadtschützenhaus

zu verkaufen
Klosterstr. 11

zu verkaufen
Klosterstr. 11

zu verkaufen
Klosterstr. 11

zu verkaufen
Klosterstr. 11

Ganz groß am 4. Januar 1936 im Stadtschützenhaus

zu verkaufen
Klosterstr. 11

zu verkaufen
Klosterstr. 11

zu verkaufen
Klosterstr. 11

zu verkaufen
Klosterstr. 11

Ganz groß am 4. Januar 1936 im Stadtschützenhaus

zu verkaufen
Klosterstr. 11

zu verkaufen
Klosterstr. 11

zu verkaufen
Klosterstr. 11

zu verkaufen
Klosterstr. 11

Ganz groß am 4. Januar 1936 im Stadtschützenhaus

zu verkaufen
Klosterstr. 11

zu verkaufen
Klosterstr. 11

zu verkaufen
Klosterstr. 11

zu verkaufen
Klosterstr. 11



Wie sieht die Tabellen nach Halbzeit aus?

Den Fußballspielern der Gauliga und Bezirksklasse und allen ihren Anhängern bringen wir nachfolgend einen Überblick der bisher angestrebten Spiele. Wir hoffen, daß wir mit dieser Veröffentlichung allen denen dienen, die mit regem Interesse den bisherigen Entscheidungen gefolgt sind und nun Ergebnisse haben, die kommenden Runden nach den verschiedenen gegeneinander abzumachen. Dabei können sie dann orientiert bleiben über den Stand der Wettbewerbe, wenn sie die Tabellen sorgfältig anschauen und die weiteren Spiele in die letzten Reihen selbst eintragen.

Die Lage in der Gauliga

Am der obersten Fußballstufe des Gau VI begeben die Fußballisten die Besten der Besten. Die Spielereignisse der Gauliga sind die wichtigsten der Spielereignisse der Gau VI. Die Gauliga ist die höchste Fußballstufe der Gau VI. Die Gauliga ist die höchste Fußballstufe der Gau VI. Die Gauliga ist die höchste Fußballstufe der Gau VI.

Gauliga

Team	Sp.	Siege	Unent.	Nied.	Tore	Punkte
1. S. U. Jena	11	8	2	1	15:8	18:5
Dessau 05	11	7	2	2	22:15	18:9
Crick. Magdb.	11	7	2	2	15:13	12:8
Sportfr. Halle	11	6	3	2	15:12	10:8
Lauscha	11	6	3	2	14:15	10:8
Wacker Halle	11	5	4	2	21:16	9:11
Spug. Erfurt	11	5	4	2	18:20	9:11
S. C. Erfurt	11	5	4	2	6:14	6:10
96 Magdebg.	11	5	4	2	12:14	5:11
Steinach 08	11	5	4	2	11:20	5:11

... und in der Bezirksklasse

Sie ist jetzt die Frage offen, wo sich der neue Meister des Spieljahres sein? Wer sich den Titel der Bezirksklasse zu verdienen hat, das ist die Frage. Die Bezirksklasse ist die zweitniedrigste Fußballstufe der Gau VI. Die Bezirksklasse ist die zweitniedrigste Fußballstufe der Gau VI.

ber noch wieder das wirklich Gute durch: Der Gau... Die Bezirksklasse ist die zweitniedrigste Fußballstufe der Gau VI. Die Bezirksklasse ist die zweitniedrigste Fußballstufe der Gau VI.

Bezirksklasse

Team	Sp.	Siege	Unent.	Nied.	Tore	Punkte
V.L. 96	11	10	1	0	38:16	21:5
Spielver. Zeitz	11	9	2	0	37:18	20:4
V.L. Ritterfeld	11	8	3	0	35:20	17:9
99 Merseburg	11	8	3	0	26:19	15:9
S.V. 98	11	7	4	0	37:26	15:13
T.u.R. Weidenf.	11	7	4	0	25:34	14:12
Sportfr. Naund.	11	7	4	0	30:23	13:11
F.C. Ammendorf	11	6	5	0	24:20	13:11
Naumburg 05	11	6	5	0	28:29	12:12
Pr. Merseburg	11	6	5	0	28:36	10:14
W.-Mildenberg	11	6	5	0	26:41	9:17
Sch.-G. Weidenf.	11	6	5	0	22:40	9:17
Wacker Nordh.	11	6	5	0	14:29	5:17
S.V. Neumark	11	6	5	0	19:30	3:23

* Im Spiel Dresden-Merseburg gegen Wacker-Nordh. erzielten die Merseburger die beiden Punkte, da Wacker-Nordh. nach Spielereignissen unentschieden abgebrochen wurde.

„Wunder-Teams“ im Mutterlande des Fußballs

Interessante Einzelheiten aus der Geschichte englischer Meisterkämpfe und Pokalspiele

Wenn schon der Kontinent seine „Wunder-Gift“ hat oder treffender gesagt, gehabt hat, so wird man es kaum als eine Selbstverständlichkeit betrachten können, daß die englische Fußball-Geschichte gleichfalls Mannschaften kennt und nennt, die diese Bezeichnung verdienen. Und — so ist es auch, im Sinne der man mehr als fähigsten Fußballer im Mutterland des Fußballsports hat es einige Vereine gegeben, die für längere Zeit im besonderen Maße im Mittelpunkt der Ereignisse gestanden haben. Vereine, die eine Zeit lang überlegen das Feld beherrschten, um dann freilich wieder zurückzufallen — genau wie es mit den berühmten Wunder-Gift geschehen ist.

Die Wunder-Gift der Wanderer.

Im Jahre 1871 waren die Spiele um den englischen Fußball-Pokal ihren Anfang nahmen. Damals lieferten ausschließlich Amateure aus dem „Gau“, da

bei, und zwar trafen sie — damals durcheinand... Kennst du Hunger und Not? Nein? — dann halte deine Liebesgaben bereit für die Weihnachtsammlung des W.H.W.



Wider zu verfallen: Breton North End! Heute vom Mitleid bedröht und vor fast einem Jahrhundert die Gift, die als erste Meisterkämpfe im Fußball-Sport, aber mit ihren sechs Meisterkämpfen ist heute noch ein... Wacker Halle, die Meister-Gift aller Zeiten!

Wacker Halle, die Meister-Gift aller Zeiten! Heute vom Mitleid bedröht und vor fast einem Jahrhundert die Gift, die als erste Meisterkämpfe im Fußball-Sport, aber mit ihren sechs Meisterkämpfen ist heute noch ein... Wacker Halle, die Meister-Gift aller Zeiten!

Wacker Halle, die Meister-Gift aller Zeiten! Heute vom Mitleid bedröht und vor fast einem Jahrhundert die Gift, die als erste Meisterkämpfe im Fußball-Sport, aber mit ihren sechs Meisterkämpfen ist heute noch ein... Wacker Halle, die Meister-Gift aller Zeiten!

Wacker Halle, die Meister-Gift aller Zeiten! Heute vom Mitleid bedröht und vor fast einem Jahrhundert die Gift, die als erste Meisterkämpfe im Fußball-Sport, aber mit ihren sechs Meisterkämpfen ist heute noch ein... Wacker Halle, die Meister-Gift aller Zeiten!

Wacker Halle, die Meister-Gift aller Zeiten! Heute vom Mitleid bedröht und vor fast einem Jahrhundert die Gift, die als erste Meisterkämpfe im Fußball-Sport, aber mit ihren sechs Meisterkämpfen ist heute noch ein... Wacker Halle, die Meister-Gift aller Zeiten!

Wacker Halle, die Meister-Gift aller Zeiten! Heute vom Mitleid bedröht und vor fast einem Jahrhundert die Gift, die als erste Meisterkämpfe im Fußball-Sport, aber mit ihren sechs Meisterkämpfen ist heute noch ein... Wacker Halle, die Meister-Gift aller Zeiten!

Wacker Halle, die Meister-Gift aller Zeiten! Heute vom Mitleid bedröht und vor fast einem Jahrhundert die Gift, die als erste Meisterkämpfe im Fußball-Sport, aber mit ihren sechs Meisterkämpfen ist heute noch ein... Wacker Halle, die Meister-Gift aller Zeiten!

Wacker Halle, die Meister-Gift aller Zeiten! Heute vom Mitleid bedröht und vor fast einem Jahrhundert die Gift, die als erste Meisterkämpfe im Fußball-Sport, aber mit ihren sechs Meisterkämpfen ist heute noch ein... Wacker Halle, die Meister-Gift aller Zeiten!

Wacker Halle, die Meister-Gift aller Zeiten! Heute vom Mitleid bedröht und vor fast einem Jahrhundert die Gift, die als erste Meisterkämpfe im Fußball-Sport, aber mit ihren sechs Meisterkämpfen ist heute noch ein... Wacker Halle, die Meister-Gift aller Zeiten!

Wacker Halle, die Meister-Gift aller Zeiten! Heute vom Mitleid bedröht und vor fast einem Jahrhundert die Gift, die als erste Meisterkämpfe im Fußball-Sport, aber mit ihren sechs Meisterkämpfen ist heute noch ein... Wacker Halle, die Meister-Gift aller Zeiten!

Wacker Halle, die Meister-Gift aller Zeiten! Heute vom Mitleid bedröht und vor fast einem Jahrhundert die Gift, die als erste Meisterkämpfe im Fußball-Sport, aber mit ihren sechs Meisterkämpfen ist heute noch ein... Wacker Halle, die Meister-Gift aller Zeiten!

Wacker Halle, die Meister-Gift aller Zeiten! Heute vom Mitleid bedröht und vor fast einem Jahrhundert die Gift, die als erste Meisterkämpfe im Fußball-Sport, aber mit ihren sechs Meisterkämpfen ist heute noch ein... Wacker Halle, die Meister-Gift aller Zeiten!

Wacker Halle, die Meister-Gift aller Zeiten! Heute vom Mitleid bedröht und vor fast einem Jahrhundert die Gift, die als erste Meisterkämpfe im Fußball-Sport, aber mit ihren sechs Meisterkämpfen ist heute noch ein... Wacker Halle, die Meister-Gift aller Zeiten!

Wacker Halle, die Meister-Gift aller Zeiten! Heute vom Mitleid bedröht und vor fast einem Jahrhundert die Gift, die als erste Meisterkämpfe im Fußball-Sport, aber mit ihren sechs Meisterkämpfen ist heute noch ein... Wacker Halle, die Meister-Gift aller Zeiten!

Wacker Halle, die Meister-Gift aller Zeiten! Heute vom Mitleid bedröht und vor fast einem Jahrhundert die Gift, die als erste Meisterkämpfe im Fußball-Sport, aber mit ihren sechs Meisterkämpfen ist heute noch ein... Wacker Halle, die Meister-Gift aller Zeiten!

Wacker Halle, die Meister-Gift aller Zeiten! Heute vom Mitleid bedröht und vor fast einem Jahrhundert die Gift, die als erste Meisterkämpfe im Fußball-Sport, aber mit ihren sechs Meisterkämpfen ist heute noch ein... Wacker Halle, die Meister-Gift aller Zeiten!

Wacker Halle, die Meister-Gift aller Zeiten! Heute vom Mitleid bedröht und vor fast einem Jahrhundert die Gift, die als erste Meisterkämpfe im Fußball-Sport, aber mit ihren sechs Meisterkämpfen ist heute noch ein... Wacker Halle, die Meister-Gift aller Zeiten!

Die DFG... Abgab... Freit... für 6 Vergab... je RM... woselbst auflieg... Die DFG... Abgab... Freit... für 6 Vergab... je RM... woselbst auflieg... Die DFG... Abgab... Freit... für 6 Vergab... je RM... woselbst auflieg...

Berliner Theaterbeleg

„Onges und sein Ring“ im Staatstheater.

„Onges und sein Ring“ ist seit vielen Jahren in Berlin nicht gespielt worden. Jetzt hat ihn das Berliner Staatstheater in sein ausgesuchtestes Aufbauprogramm genommen...

Die Rolle und die ganze Aufführung erhielt ihr Licht von der Aufregung des Königs. Werner Krauß sprach die Worte von dem ruhigen Schwertner und der Innozenzen...

Die Aufführung erhielt ihr Licht von der Aufregung des Königs. Werner Krauß sprach die Worte von dem ruhigen Schwertner...

Die Aufführung erhielt ihr Licht von der Aufregung des Königs. Werner Krauß sprach die Worte von dem ruhigen Schwertner...

Die Aufführung erhielt ihr Licht von der Aufregung des Königs. Werner Krauß sprach die Worte von dem ruhigen Schwertner...

Die Aufführung erhielt ihr Licht von der Aufregung des Königs. Werner Krauß sprach die Worte von dem ruhigen Schwertner...

Die Aufführung erhielt ihr Licht von der Aufregung des Königs. Werner Krauß sprach die Worte von dem ruhigen Schwertner...

Die Aufführung erhielt ihr Licht von der Aufregung des Königs. Werner Krauß sprach die Worte von dem ruhigen Schwertner...

Sieht eines ganzen Theaterabends zu verteilen. Trotzdem hätte die Vorhellung der „Iphigénie“ keinen großen Publikumerfolg...

Das immer zugängliche Werk Debells wieder gespielt zu haben reißt sich den großen Verdiensten des Staatstheaters an, auch dann, wenn sich die Aufführung selbst noch auf dem Wege zu Debells befand...

„Iphigénie“ als „Iphigénie“. Am Staatstheater „Onges und sein Ring“, im Deutschen Theater „Iphigénie in Tauris“...

„Iphigénie“ als „Iphigénie“. Am Staatstheater „Onges und sein Ring“, im Deutschen Theater „Iphigénie in Tauris“...

„Iphigénie“ als „Iphigénie“. Am Staatstheater „Onges und sein Ring“, im Deutschen Theater „Iphigénie in Tauris“...

„Iphigénie“ als „Iphigénie“. Am Staatstheater „Onges und sein Ring“, im Deutschen Theater „Iphigénie in Tauris“...

„Iphigénie“ als „Iphigénie“. Am Staatstheater „Onges und sein Ring“, im Deutschen Theater „Iphigénie in Tauris“...

„Iphigénie“ als „Iphigénie“. Am Staatstheater „Onges und sein Ring“, im Deutschen Theater „Iphigénie in Tauris“...

„Iphigénie“ als „Iphigénie“. Am Staatstheater „Onges und sein Ring“, im Deutschen Theater „Iphigénie in Tauris“...

frei, Spannungen langsam und auf die lange und fand noch in der dritten Aufführung Befall von der Stärke eines Premierenauffalles.

Paul Hörbiger spielt und führt Regie.

In der Volkshalle am Dorf-Wesfel-Platz inszenierte Paul Hörbiger das Volksstück von Joseph Maria Ryg „Der Brandner-Kaspar“...

Das Volksstück von Joseph Maria Ryg ist im Reich schon gegeben worden. Der Inhalt ist bekannt. Der Brandner-Kaspar von Zeegerne soll in seinem achtzigsten Jahr vom Tod geholt werden...

Das Volksstück von Joseph Maria Ryg ist im Reich schon gegeben worden. Der Inhalt ist bekannt. Der Brandner-Kaspar von Zeegerne soll in seinem achtzigsten Jahr vom Tod geholt werden...

Das Volksstück von Joseph Maria Ryg ist im Reich schon gegeben worden. Der Inhalt ist bekannt. Der Brandner-Kaspar von Zeegerne soll in seinem achtzigsten Jahr vom Tod geholt werden...

Das Volksstück von Joseph Maria Ryg ist im Reich schon gegeben worden. Der Inhalt ist bekannt. Der Brandner-Kaspar von Zeegerne soll in seinem achtzigsten Jahr vom Tod geholt werden...

Das Volksstück von Joseph Maria Ryg ist im Reich schon gegeben worden. Der Inhalt ist bekannt. Der Brandner-Kaspar von Zeegerne soll in seinem achtzigsten Jahr vom Tod geholt werden...

Das Volksstück von Joseph Maria Ryg ist im Reich schon gegeben worden. Der Inhalt ist bekannt. Der Brandner-Kaspar von Zeegerne soll in seinem achtzigsten Jahr vom Tod geholt werden...

Das Volksstück von Joseph Maria Ryg ist im Reich schon gegeben worden. Der Inhalt ist bekannt. Der Brandner-Kaspar von Zeegerne soll in seinem achtzigsten Jahr vom Tod geholt werden...

Ein anderer Hörbiger kommt an die Himmelstür, um Neugierigkeit abzulassen. Da macht er aus dem Vorwurf des Betrugs, daß der Weindframer wegen seines stolischen Gewissens zu prüflich dabeiende, eine ganze Sprach- und Dialektkomödie für sich...

Ein anderer Hörbiger kommt an die Himmelstür, um Neugierigkeit abzulassen. Da macht er aus dem Vorwurf des Betrugs, daß der Weindframer wegen seines stolischen Gewissens zu prüflich dabeiende...

Ein anderer Hörbiger kommt an die Himmelstür, um Neugierigkeit abzulassen. Da macht er aus dem Vorwurf des Betrugs, daß der Weindframer wegen seines stolischen Gewissens zu prüflich dabeiende...

Ein anderer Hörbiger kommt an die Himmelstür, um Neugierigkeit abzulassen. Da macht er aus dem Vorwurf des Betrugs, daß der Weindframer wegen seines stolischen Gewissens zu prüflich dabeiende...

Ein anderer Hörbiger kommt an die Himmelstür, um Neugierigkeit abzulassen. Da macht er aus dem Vorwurf des Betrugs, daß der Weindframer wegen seines stolischen Gewissens zu prüflich dabeiende...

Ein anderer Hörbiger kommt an die Himmelstür, um Neugierigkeit abzulassen. Da macht er aus dem Vorwurf des Betrugs, daß der Weindframer wegen seines stolischen Gewissens zu prüflich dabeiende...

Ein anderer Hörbiger kommt an die Himmelstür, um Neugierigkeit abzulassen. Da macht er aus dem Vorwurf des Betrugs, daß der Weindframer wegen seines stolischen Gewissens zu prüflich dabeiende...

Ein anderer Hörbiger kommt an die Himmelstür, um Neugierigkeit abzulassen. Da macht er aus dem Vorwurf des Betrugs, daß der Weindframer wegen seines stolischen Gewissens zu prüflich dabeiende...

Ein anderer Hörbiger kommt an die Himmelstür, um Neugierigkeit abzulassen. Da macht er aus dem Vorwurf des Betrugs, daß der Weindframer wegen seines stolischen Gewissens zu prüflich dabeiende...

ALLGEMEINE BEKANNTMACHUNGEN

Wegen Aufhebungsbearbeitung bleibt das Stadtbuch, Stadtmatrikel 1-4, am 27. und 28. Dezember d. J. geschlossen. Am Sonntag, dem 30. d. M., ist weder Betrieb im St. und 21. Dezember werden das Stadtbuch und das Stadtmatrikel am 11. und 12. geschlossen.

Verdingung!

1) Be- und Entwässerungsarbeiten 2) Schlosserarbeiten 3) Malerarbeiten für 6 Mehrfamilienhäuser am Reilshof werden vergeben. Angebotsformulare zum Preise von je RM. 1,00 sind im Büro Karlsplatzstraße 2...

Zur Winter-Olympiade 1936 Sonder-D-Zug

mit 60% Fahrpreisermäßigung! Hinfahrt 1. Februar abends Rückfahrt 16./17. Februar 1936 Fahrpreise: ab Halle hin u. zurück II. Kl. RM. 30,60 bis Wünnen . . . III. Kl. RM. 20,80

Schnell! Billig! Bequem!

Verlangen Sie den Spezialprospekt! Preiswerte Pauschalauftakte! Lassen Sie sich schon heute vormerken, denn es ist mit einer starken Befestigung des Sonderzuges und baldigem Ausverkauf zu rechnen!

Weihnachten und Silvester

in den Bayerischen Alpen Nordloyd-Sonderzug nach Bad Reichenhall, Berchtesgaden, Garmisch-Partenkirchen-Mittenwald 25. Dezember 1935 bis 1. Januar 1936 Fahrpreis III. Klasse hin u. zurück nach Bad Reichenhall-Berchtesgaden RM 30,60

Wasblau Weihnachtlicht

Das Blau Weihnachtlicht ist in aller Welt ein Sinnbild der Verbundenheit aller Völkergesellschaften. Mitglieder und Freunde des VDK gütigen im Advent und in der Weihnachtszeit eine kleine Kerze an.

BESTELLSCHIEIN

Ich bestelle unverbindlich eine Woche kostenlos zur Probe die Mitteldeutschland „Saale-Zeitung“

Form for subscription details including fields for name, address, and contact information.

Familien-Nachrichten

Am Donnerstag, dem 19. Dez. 1935, vormittags, entschlief mein herzenguter Mann
Gustav Puchta
 im 63. Lebensjahre.
 Im Namen aller Hinterbliebenen
Wilhelmine Puchta
 Halle, den 21. Dezember 1935.
 Humboldtstr. 42
 Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Montag, dem 23. Dezember, 14 1/2 Uhr, in der Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. Frül. zugedachte Kranzspenden an die Beerdigungsanstalt Wilhelm Schmidt, Friedrichstraße 28, erbeten.

Familiennachrichten
 (Mit Geburtsnachrichten und nach Familienangaben.)
 Geboren:
 Marie Kellwig, 64 J. —
 Luise Thomas geb. Juchaczynski, 64 Jahre.
 Verstorben:
 Marie Weber, 77 Jahre.
 Hedra Schmidt geborene Gebhardt, 88 J.
 Verstorben:
 Friedrich Brandt, 76 J.
 Ehrenbürger:
 Paul Heßberg, 64 J. —
 Pauline Stritzke geb. Dügg.
 Verstorben:
 Friederike Weber geb. Schubert, 69 Jahre.
 Ehrenbürger:
 Otto Seif, — Dr. med.
 Clara Seifert.
 Verstorben:
 Albert Böhmann.

Großmutter
 erprobt
Mutter
 lobte
Enkelin
 für den Schwur
Trauringe
 von
Tittel
 nur
Juwelier
Tittel
 Eigene Gravirwerkstätte
 Trauringe
 Schmeerstr. 12

Silberne
Bestecke
 die zu den im Winterhalbjahre stattfindenden
Familienfesten
 gebraucht werden, fehlen noch in manchem Haushalte. Sie bilden ein praktisches
Weihnachtsgeschenk
 von dauerndem Werte, das
Generationen
 erfreut. Sie können sie
nirgends schöner und billiger
 kaufen als bei
Juwelier Tittel
 Altbewährtes Besteckhaus
 im Eck, Schmeerstraße 12

das deutsche
Bernstein
 aus der Schmuck der deutschen Frau
 der Stadt. Bernstein-Waarenfabrik Köhler & Co.
Emil Herz
 Obere Leipziger Straße 45 — —
 Auf jeden
Weihnachtstisch
 gebv. Mandeln in Geschenk-Packung
 nur von E. Jentsch, Gr. Ulrichstraße 21

Detektiv Beobachtung in
 Merseburgerstraße 38
Detektei Alimentation
 Ludw. Wuch * rerstr. 31.

Schirme
 aus unserer
 Werkstatt sind
 elegant
 hochwertig
 preiswert
Schirmhaus
Rickelt, Halle
 Kleinschmieden 6, Eingang Ecke Große Steinstraße

Verlobungsringe
Bestecke in jedem Muster
Die gute Uhr
R. Voss, Gold- u. Juwelen-Fabrikation
 Halle (Saale), Rathhaus-Laubengang
 Kaufe und nehme Altgold in Zahlung!

Chasalla
 Schuhen gehen Sie besser!
 Fußgerecht, elegant, u. doch so preiswert für
Damen, Herren u. Kinder
 Gr. Steinstr. 3, Ecke Gr. Ulrichstr.

Streich-, Zupf- u. Blasinstrumente
Musikhaus Altred Hoyer
 Geiststr. 52 (neb. M.N.Z.)

Selninn
Wollwusch-Apparate
 die für wenig Geld trotzdem viel Freude bereiten

- Haargarn-Teppich ca. 160x230 cm 24.00
- ca. 200x300 cm 34.50
- Plüsch-Teppich ca. 200x300 cm 54.00
- Wollperser-Brücken 90x130 cm 13.00
- Bettumrandungen 3teilig... v. Stück 25.00
- Bettvorlagen in allen Größen. Haargarn 1.95
- Fellvorlage chines. Ziege, grau und weiß 4.95
- Teppich-Kehrmaschine reine Borsten 6.25
- Divandecke modern. Handwebart 8.00
- Schlafdecke Haarwolle 5.00
- Wandbehäng mit Bild in Gobelin 3.25
- Filetdecke 130 cm rund, handgearbeitet 6.75
- Stepdecke Kunstseide 17.50
- Fußkissen Plüsch, moderne Muster 4.50
- Kissen kretonne bedruckt 1.95
- Wachstuchdecke 100x130 cm 2.35
- Linoleum-Teppich bedr., 200x250 cm zurückges. Muster 11.85
- Balatum-Teppich 100x250 cm irreg. 7.10
- Linoleum-Läufer 90 cm breit, bedruckt, zurückges. Muster, p. m 1.40
- Balatum-Läufer 90 cm breit, irreg. zurückges. Muster, p. m 0.85

Unsere Auswahl auch in besseren Qualitäten ist so groß, daß wir unmöglich alles hier anführen können.
Sonntag, den 22. Dezember, von 12 bis 18 Uhr geöffnet!
 Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster

Arnold & Troitzsch
 Halle (Saale), Große Ulrichstr. 1
 (Ecke Kleinschmieden)

Juwelier und Bildhauer-Edelschmiede
Wrahke & Steiger
 Fernrl 224 64 Hollisterstr. Halle (Saale)
 Adoll-Hillier-Ring 9/10
 Reiches Lager aller Juwelen, Gold- u. Silberwaren
 Kunstgewerbliche Werkstatt für alle Aufgaben in Edelmetall

Detekteie Hess, Volkmarstr. 3a, Fernrl 2127
 hessische dg. Beobachtg., Ermittlung allerorts seit 1917

Stempel-Pfaff
 nur Gr. Nikolaistr. 6, 1/111a Markt neben Leonar

Für die Festtage empfehle
 allerfeinstes delikates
Gänsefett 105 Pf.
 ausgelassen, 1 1/2 Pfund
Rouladen 108 Pf.
 auf jedes Pfund 1/2 Pfund Speck
münnner 1 Pfund 98 Pf.
 Kalbfleisch ohne Knochen 125 Pf.
 Cornbeef 1 Pfd. 125 Pf.
 Gefüllgel-Leberwurst
Marie Salami 140 Pf.
Harie Seruelat
A. Knäusel Gut er. wurst. Fleischwaren.
 Lest die Saale-Zeitung

Mein Weihnachtswunsch
 eine Uhr von Kurt Weiss
 Gr. Ulrichstr. 55 gegenüber W. F. Wolmer
Verlobungsringe
 Ihre nach wie vor in elegantester, gehäuteter, glatt, schön vollendeter Formen.
 Messing Gold und Doublet
 in allen Preislagen.
 Eigene Fabrikation, silberne Bezugsquelle.
R. Voss
 Goldschmiedemester
 Leipziger Straße 1
 Rathaus, Leubenerweg
 — Tel. 246 24. —
 Nehme Altgold in Zahlung.

Alfred Roeder
 Gr. Ulrichstr. 31, Ruf 269 84

Rodolfstein
 bestes Fabrikat
 5.50 6.50 7.— 8.30
Rodolfstein
 gute Qualität 2.25 3.50
 vernickelt 6.— und 7.50

Verreist
 vom 25. Dezember bis 12. Januar
Dr. rer. pol. Otto Flamm
 Barfußstraße 7
 Knispfahndlung

Meine Kanzlei befindet sich ab heute:
Moritzburggung 2
Dr. H. Wagner
 Rechtsanwält und Notar
 Fernsprecher 256 66

Dant.
 Seit 9 Jahren lüde ich vergebens Stellung von meiner trocknen Hölde.
 Herrn Blantzen, Große Steinstraße 20, ist es jetzt gelungen, mich zu einem dauernd guten und heilenden Zustand zu befähigen und gleichzeitig mein Augenlicht (Lebhaft, klar) mit zu helfen. Ich bin jetzt völlig gesund und Herrn Blantzen für diesen Erfolg sehr dankbar.
 Gedr. 5. 12. 1935, Sandberg-Str. 126
 Herr W. Schilling.

Seit-Karven
 Flensbg. Spis.

Fest-Krawatten preiswert bei **Blankenstein**
 Obere Leipziger Str. 71

Goldene Verlobungsringe
 Beste Qualitäten, sehr preiswert
Amand Weiss
 Kleinschmieden 6

Ein neues Fahrrad?
Jal
Abernur Miele
 Bereitwillige Vorführung bei **Propheete**

Schalplatten sehr billig!
 Normatgröße Stück von 50 Pf. an.
 Die neuesten Schläger Stück nur 1.— Mk.
 Fernrl. 2127, Halle, Leipziger Str. 21.

Alfred Roeder
 Gr. Ulrichstr. 31, Ruf 269 84

Ein Zwiesgespräch
 Vater, wir haben noch keine Weihnachtslichter für unsern Baum.
 Mein Kind, die besorgt besser die Mutter, sie kennt die richtigen.
 Vater, ich habe die Mutter gefragt, wir können ruhig die Kerzen mitbringen, aber nur

Notwendig ist ein zuverlässiger Wecker
 nützlich ist auch eine **Küchenuhr**
 schöner ist die **Tischuhr** oder **Wanduhr** mit Gongschlag
 Aber die **Standuhr** war stets, ist noch modern und bleibt immer die schönste Uhr
 Pracht, Gongschläge hören Sie Probe Auswahl sehen Sie beim Uhrmacher **Schindler**
 das große Uhrengeschäft in der Kleinen Ulrichstr.
35
 Zahlungsverleicherung

Schon für RM. 32.—
 ein Fahrrad mit Freilauf-Rücktritt-Krempe u. Garantie. Fordern Sie Katalog, Anprobekarte.
L. & P. Stricker, Fahrradfabrik
 Brodewede-Bielefeld 1789

Carmol tut wohl!
 lindert Schmerzen.
 Rheuma, Hexenschuß, Kopf-, Kreuz- und Gliederschmerzen.
hilft CARMOL!
 Preis: Mk. 1.35



Brigitte telefoniert mit dem Weihnachtsmann.

weg. Viehstahl die Umfassungsmauern bleiben stehen. Die Wimmelburger Feuerwehr und die Feuerwehr des Mansfelder A.G. die zur Gefährlichkeitsberangerufen wurde, nahmen die Befestigung des Feuers in Angriff, mussten

sch aber in der Hauptsache darauf beschränken, die angrenzenden Wohn- und Wirtschaftsgebäude vor dem Überhandnehmen des Feuers zu schützen. Ermittlungen sind im Gange, ob Brandstiftung vorliegt.

Gefunde Jugend mit neuem Geist

Besuch in einem Erholungsheim der NS-Volkswohlfahrt

„Weil fast die Rohmen stehen, wir wollen zum Sturm gehen...“ so schallt der Schrei eines bekannten Landstreichersliedes uns entgegen, als wir das stattliche, wie eine Burg auf einer Anhöhe gelegene Haus betreten. Hier wollte bezaubert, das hier ein frischer, vorwärtsstrebender Geist herrscht, wenn er dieses bunteste Durcheinander von lachenden, strahlenden Kindern sieht. Sie denken, es seien Jünglinge, die dieses stolze Hauptgebäude geistig haben und daß viele die Mädel sind es im Alter von 8 bis 14 Jahren, in deren Reich wir so unerwartet eindringen sind. Neugierig drehen sich uns leichtig Köpfe zu, leichtig keine Arme strecken sich zum Hütchen empor und kräftig erklingt das „Heil Hitler“ aus lebhaft jungen Mäulern. Wir bliden uns um: überall strahlende Kinderaugen, in denen sich Kraft und Lebensfreude widerspiegelt. Zwar sind sie erst eine gute Woche in diesem Erholungsheim der NSV., doch erzählen uns die Betreuerinnen vom NSV., daß sich die Mädel schon in der kurzen Zeit ihres Hierseins prächtig eingelebt haben und daß viele, die zu Anfang ein lüchles und gebräutes Weien zur Schau getragen hätten, heute genau so munter und frisch dreinschauen wie die übrigen.

der ihnen anvertrauten lebhaft Schillinge tragen. Und sie sind sich der Größe ihrer Verantwortung und der Schwere ihrer Aufgabe wohl bewußt, diese Mädel vom NSV.; sind sie doch schon im NSV. als Führerin tätig gewesen und verhielt mit den Kindern umzugehen, wie dies keine älteren Personen besser machen könnten. Sie stehen ja noch mitten drin im Leben der Jugend, sind selbst noch von jugendlichen Idealen und fanatischen Anhänglichkeiten des Führers und seiner Bewegung. Zudem werden diese NSV., Führerinnen, wenn sie eine so verantwortungsvolle Stellung als Betreuerin in einem NSV.-Heim einnehmen wollen, vorher erst eingehend auf ihre Eignung geprüft, und nur wirklich zuverlässige und vorbildliche Mädel kommen für eine derartige Aufgabe in Betracht.

Und nun wollen wir auch verraten, wo wir uns eigentlich befinden: in einem Erholungsheim in Guntersberge im Harz, in dem die NS.-Volkswohlfahrt im Rahmen der Kindererholungsabteilung Mädeln und Jungen Unterkunft und Erholung für 3 Wochen bietet. Zur Zeit sind nun gerade Mädel da, und zwar solche aus unserer eigenen Gegend, deren Eltern ihnen auf eigene Kosten keinen Erholungsurlaub über den Aufbaujahr doch wieder die Überfahrt zu gewinnen scheinen.

Was soll ich Ihnen noch erzählen von diesem Haus der Kameradschaft und der Lebensfreude? Daß die Mädel, geordnet nach ihrem Alter, in hellen, luftigen Räumen schlafen, und daß in den einzelnen Schlafzimmern jeweils ein älteres Mädel die Aufsicht als Stubenälteste führt? Soll ich Ihnen erzählen, daß ich von jedem einzelnen Kind, das ich frage, freudig zu hören bekomme, daß es ihm in diesem Heim der NSV. sehr gut gefalle, und daß es gar kein Heimweh hätte? Oder soll ich Ihnen erzählen, daß das Essen allen Kindern selbsthaft schmeckt, nicht nur deshalb, weil sie durch das Zusammenleben mit ihren Kameraden die Mädchen alle Volkstänze und rühmliche Turnübungen vollführen können? Und nicht zuletzt, daß der wirtschaftliche Betrieb in den Händen einer älteren, erfahrenen Mitarbeiterin liegt, und daß ein ausgezeichnetes Küchenpersonal zur Seite steht? — Nein, all das scheint mir unwichtig zu sein, weil ich von ihrem Augenblick an beim Betreten des Heims den bestimmten Eindruck hatte, daß hier ein froher und neuer Geist herrscht, der so ganz anders ist, als man ihn auch heute noch oft antrifft — ein Geist, so frei von liberalen Schlämms und Verfallenserscheinungen, daß wir unsere Jugend immer wieder um das Glück beneiden können, in einer solchen Zeit aufzuwachen und sich entfalten zu dürfen.

Waldemar Tiebel.



Kommt er auch schwer zum Portemonnaie, er tut er doch für's W. H. W.

14 Stunden Devisenklieberei

3. Dume zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt

Mädeln. In dem Devisenkliebereiprozesse gegen Dume und andere wurde vor der vierten Strafammer in Berlin-Weißhof folgendes Urteil verkündet:

Der Hauptangeklagte Rudolf Dume, 36 Jahre alt, verurteilt zu 4 Jahren Zuchthaus, wurde wegen strafrechtlichen Devisenvergehens und Verbringung von Geldmarken ins Ausland zu einer Gesamtstrafe von vier Jahren Zuchthaus und zu 10 000 Reichsmark Geldstrafe verurteilt. Außerdem wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren aberkannt.

Die Angeklagte Frau Bertha Dume erhielt wegen Devisen sieben Monate Gefängnis, die durch die Unterdrückungshaft als verbüßt gelten. Die Angeklagten Minna Dume, Franz Wolf und Maria Wolf wurden wegen Diebstahls zu je 1 Jahr und 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte Max Dume wegen des gleichen Vergehens zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis. Die Witweangeklagte Frau Baute wurde freigesprochen. Ferner wurden ein Geldebetrag von 3700 Reichsmark und der Deliwagen des Angeklagten Rudolf Dume vom Gericht beschlagnahmt. Die Verhandlung dauerte 14 Stunden und war erst am 23 Uhr beendet. — Die Kinder des verstorbenen Paul Dume haben in keinem Zusammenhang mit dem Prozeß und sind an der Strafaktion gänzlich unbetreffet.

Im Kindermagen verbrannt

Brennender Adventskranz war herabgefallen.

Vennigerode. In Eitelburg im Kreise Vennigerode war ein 14 Tage alter Säugling im Kindermagen unter einem Adventskranz gefesselt worden. Der Kranz, dessen Lichter brannten, fing plötzlich Feuer und löste sich in Flammen auf. Dabei erlitt das Kind so schwere Brandwunden, daß es kurze Zeit später starb.

Gefallenestimal wird geweiht

Ein Regimentstara der 300er und 361er.

Eilenburg. Dem unglücklichen in der gesamten deutschen Presse erlittenen Unfall am 11. Dezember, der in einem Regimentstara vereinigt, sind viele Hunderte von Angehörigen der genannten Regimente beteiligt. Im August nächsten Jahres findet nach mehr in ihrer letzten Garnison, in Eilenburg, wo die Regimente demobilisiert werden, ein Regimentstara statt, bei dem auch ein Ehrenmal für die Gefallenen der Regimente geweiht werden wird.

Die Kage als Lebensretter.

Belgern (Kr. Torun). In dem geheilten Schlafraum eines Grundstücks des in der Nähe liegenden Straßens brach in der Nacht ein Brand aus. Das Zimmer war schon dicht mit Rauch gefüllt, und der junge Mann, der hier schlief, wäre sicherlich erstickt, hätte ihn nicht eine Kage, die sich regelmäßig ebenfalls in dem Zimmer aufhält, durch ein jämmerliches fortlebendes Miauen im letzten Augenblick zu wecken vermocht.

Noch eine vierte Flachsstraße wird abgebaut.

Magdeburg. Für das Gebiet Provinz Sachsen-Anhalt soll auf Veranlassung der Landesbauernschaft Halle zu den in diesem Jahre geschaffenen drei Flachsstraßen in Duedlinburg, Döhren und Anrode im neuen Jahre noch eine vierte Flachsstraße abgebaut werden, über deren Einordnung noch die Verhandlungen schweben. Mit dieser neuen Flachsstraße soll der Bau der ersten Dampfbahn im Gebiet Provinz Sachsen-Anhalt verbunden werden.

Die Elbfähre außer Betrieb.

Coswig. Der Betrieb der Elbfähre bei Coswig mußte wegen Treibeis eingestellt werden. Der Personen- und Passagierverkehr wird auf weiteres, falls nicht früherer Eisgang eintritt, durch einen Motorfährverkehr ersetzt.

Studenten zogen aufs Land

Junge Theologen an einem Arbeitsaufnahm.

Niemberg. Kürzlich machten 23 Theologiestudenten der Martin-Luther-Universität in Halle einen eintägigen Arbeitsausflug nach Niemberg (Sachsen). Schon seit längerem plant die theologische Fakultät, die Studenten während des Semesters außerhalb der Hörsäle auf Arbeitsstationen zusammen zu bringen und zwar nicht in der Stadt, sondern draußen in einer Landschaft. Die Leitung der Exkursion lag in der Hand von Professor Krenier. Zunächst beteiligten sich die Studenten am Gottesdienst in der Dorfkirche, die Predigt hielt Prof. Krenier. Die Exkursionspredigt der Studenten wurde die „Feyer des Herbstes und Aussaat“. Man merkte die schreie annehmende Gemeinde an, daß sie dem Weg folgt, der geeignet ist, das irdische Leben zu bereichern. Während der Exkursion über den Dangel Blau genommen hatte, fanden am Mittwoch zwei Sprecher, die mit dem Sprecher in Rede und Gegenrede abwechselten. Am Nachmittag fanden sich die Studenten im Jugendheim zusammen, um praktische Arbeitsfragen der nun ihnen liegenden Pfarramtlichen Hilfe durchzuführen. Auch der Defekt der theologischen Fakultät, Prof. D. Schumann, war an dieser Zusammenkunft gekommen. Zum Mitnehmen und Abendessen waren die Studenten bei Familien von Niemberg zu Gaste. Damit wurde eine persönliche Verbindung mit einzelnen Familien hergestellt, und den Gastgebern, die Mitglieder der kirchlichen Körperschaften sind, wurde ein Einblick von der Arbeit und den Wünschen der heranwachsenden Theologiestudenten. Der Wille zur Volksgemeinschaft kam auch noch zum Ausdruck durch Teilnahme an einem öffentlichen Volksabend am Sonntag. Die theologischen Studenten nahmen an einem öffentlichen Abend des Volksleben teil. Am Montag, den 20. Dezember, fand ein kurzer Vortrag statt, den Prof. Krenier in einer kurzen Ansprache über den Abend.

Schülervereine aufgehoben

Eine Verordnung in Sachsen.

Dresden. Das sächsische Volkshilfungsministerium weist in einer Verordnung darauf hin, daß an einzelnen Schulen noch Schülervereine, Altersvereine, Sing-, Spiel- oder Leservereinigungen, Kunstzirkelvereine usw. bestehen, die im Geiste des Einheitswollens der deutschen Jugend keine Berechtigung mehr haben. Es werde dadurch in unzulässiger Weise die Bildung von sich absondernden und abschließenden Gruppen unter der Schülerschaft gefördert. Die bestehenden Schülervereine werden deshalb aufgehoben, die Neubildung solcher Vereine wird verboten. Die von den Vereinen geführten Bildungs- und Erziehungsbemühungen sollen in freieren Formen weiter gefördert werden. Schülervereine ehemaliger Schüler einer Schule fallen nicht unter das Verbot.

Scheune niedergebrannt

Die Nachbargebäude konnten gerettet werden.

Wimmelburg. Auf der Domäne Wimmelburg brach gestern Nacht ein Feuer aus, das die Scheune niederbrannte. Die Nachbargebäude konnten gerettet werden. Die Scheune wurde durch einen Blitzschlag in Brand gesetzt. Die Scheune war mit Getreide gefüllt. Die Feuerwehr konnte das Feuer rechtzeitig löschen, bevor es auf die Nachbargebäude übergriff. Die Scheune wurde durch einen Blitzschlag in Brand gesetzt. Die Scheune war mit Getreide gefüllt. Die Feuerwehr konnte das Feuer rechtzeitig löschen, bevor es auf die Nachbargebäude übergriff. Die Scheune wurde durch einen Blitzschlag in Brand gesetzt. Die Scheune war mit Getreide gefüllt. Die Feuerwehr konnte das Feuer rechtzeitig löschen, bevor es auf die Nachbargebäude übergriff.

Scheune niedergebrannt

Die Nachbargebäude konnten gerettet werden.

Wimmelburg. Auf der Domäne Wimmelburg brach gestern Nacht ein Feuer aus, das die Scheune niederbrannte. Die Nachbargebäude konnten gerettet werden. Die Scheune wurde durch einen Blitzschlag in Brand gesetzt. Die Scheune war mit Getreide gefüllt. Die Feuerwehr konnte das Feuer rechtzeitig löschen, bevor es auf die Nachbargebäude übergriff. Die Scheune wurde durch einen Blitzschlag in Brand gesetzt. Die Scheune war mit Getreide gefüllt. Die Feuerwehr konnte das Feuer rechtzeitig löschen, bevor es auf die Nachbargebäude übergriff.

Beim Schlittenfahren in den Tod

Leipzig. Der drei Jahre alte Gerhard

Grummich wurde beim Schlittenfahren von einem Schlitten angefahren, und erlitt dabei einen schweren Schädelbruch. Hilfsbereite Menschen brachten ihn sofort zum Arzt, doch war das Kind bereits seinen Verletzungen erlegen. Die Leiche wurde nach dem Institut für gerichtliche Medizin abgetrahnt.

Tödlichen Brandwunden erlegen

Benzinfeuerzeug sollte aufgefüllt werden.

Genf. Ein schwerer Unfallsfall ereignete sich hier bei einem Wandwerkmacher. Nach Feierabend wollte sich der Wandwerkmacher Walter J. das Feuerzeug auffüllen. Dabei ließ er etwas Benzin über die Kleidung. Ein Arbeitskamerad wollte nun das Feuerzeug mit einem Streichholz anzünden. Dabei kam die Flamme der Kleidung

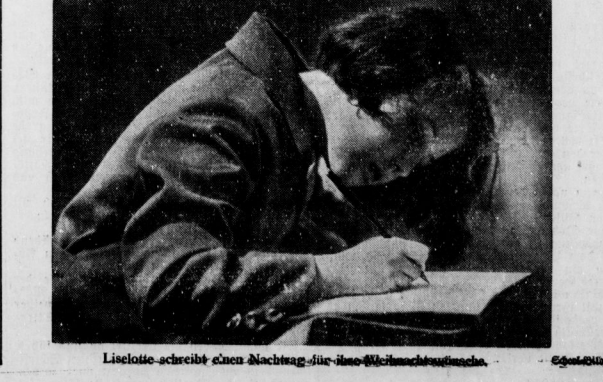
zu nahe, die sofort Feuer fing. Wenn es auch gelang, die Flammen zu erlöschen, so hatte J. doch so schwere Brandwunden erlitten, daß er bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus seinen Verletzungen erlag.

Kampfs besetzten arbeitslose Knopfabriker.

Altenburg. Der Dspergeist unseres Volkes tut sich in immer neuen Formen kund. So haben jetzt Gefolgschaft und Betriebsführung der Regier Grube bei Altenburg arbeitslose Knopfabriker durch Gefolgschaften, in denen sich nützliche Dinge befinden, eine große Weihnachtsfeier bereitet. Dieses Opfer ist um so höher zu veranschlagen, als die Bergarbeiter selbst nur geringes Einkommen haben.

Traurige aus Mansfelder Gold.

Eisenberg. Als Weihnachtsüberreichung bietet ein hiesiger Juwelier Trauringe an, die aus Mansfelder Gold hergestellt sind.



Liselotte schreibt einen Nachtrag für ihre Weihnachtswünsche.

Rundfunkprogramm am Sonntag und Montag

Leipzig
 Wellenlänge 822

Sonntag

- 6:00: Hofkonzert aus Hamburg.
- 8:00: Morgenfeier.
- 8:30: Orgelmusik, gespielt von G. Strohsch.
- 9:00: Was wie bringen (das Programm der Woche).
- 9:25: Aus Weiba: Volkstümliche Lieder für Männer und gemischten Chor.
- 10:00: Das ewige Reich der Deutschen.

Radio-Baer

- 10:45: Kleine Kammermusik.
- 11:30: Kantate von Joh. S. Bach: Dazu ist erkörnen der Sohn Gottes.
- 12:00: Musik am Mittag aus Berlin.
- 14:00: Zeit und Wetter.
- 14:05: Deutsches Bauernstück: Der wilde Reiter und seine Jagd.
- 14:30: Musik am Nachmittag. Es spielt das Leipziger Sinf.-Orch.
- 15:30: Julefest in einer atemberaubenden Halle.
- 16:00: Letzte nachmittägliche im Bier (spielen, lachen, singen viel!)
- 17:00: Musik am Abend. Wir treffen uns im Spielplan.
- 17:30: Weihnachtsen im Reichsauto-bahnlager.
- 18:15: Mitteleuropa, Hirtensinn.
- 19:00: Weihnachtslieder.
- 19:30: Weihnachtsfeier.
- 19:45: Ein Rundfunk von Martin Schöfer. Musik von D. Holsen.

Radio-Apparate

sämtliche Fabrikate auf Teilzahlung
Karl Hudtmeinn
 Martinstraße 17
 (Lagung zwischen Ober- Leipziger Str. 43/44)

Radio-Fritsch

- 6:00: Guten Morgen, lieber Hörer!
- 6:00: Gedenkspiel, Tagesgespräch und Choral. — Wetterbericht für die Sonntagfröhen.
- 6:10: Funfpmnaht.
- 6:30: Fröhliche Morgenmusik mit Otto Dobrinitz und Maria Schöner, Serie — Tageszeiten 7:00: Nachrichten des Tages, Dienles.
- 8:30: Sendepause.
- 9:00: Sperrzeit.
- 9:40: Sendepause.
- 11:15: Deutscher Seewetterbericht.
- 11:30: Fantastien auf der Burtlber Orgel.
- 12:00: Musik zum Mittag aus Köln

Radio-Baer

- 11:15: Sendepause.
- 11:30: Kantate von Joh. S. Bach: Dazu ist erkörnen der Sohn Gottes.
- 12:00: Musik am Mittag aus Berlin.
- 14:00: Zeit und Wetter.
- 14:05: Deutsches Bauernstück: Der wilde Reiter und seine Jagd.
- 14:30: Musik am Nachmittag. Es spielt das Leipziger Sinf.-Orch.
- 15:30: Julefest in einer atemberaubenden Halle.
- 16:00: Letzte nachmittägliche im Bier (spielen, lachen, singen viel!)
- 17:00: Musik am Abend. Wir treffen uns im Spielplan.
- 17:30: Weihnachtsen im Reichsauto-bahnlager.
- 18:15: Mitteleuropa, Hirtensinn.
- 19:00: Weihnachtslieder.
- 19:30: Weihnachtsfeier.
- 19:45: Ein Rundfunk von Martin Schöfer. Musik von D. Holsen.

Radio-Apparate

sämtliche Fabrikate auf Teilzahlung
Karl Hudtmeinn
 Martinstraße 17
 (Lagung zwischen Ober- Leipziger Str. 43/44)

Radio-Fritsch

- 6:00: Guten Morgen, lieber Hörer!
- 6:00: Gedenkspiel, Tagesgespräch und Choral. — Wetterbericht für die Sonntagfröhen.
- 6:10: Funfpmnaht.
- 6:30: Fröhliche Morgenmusik mit Otto Dobrinitz und Maria Schöner, Serie — Tageszeiten 7:00: Nachrichten des Tages, Dienles.
- 8:30: Sendepause.
- 9:00: Sperrzeit.
- 9:40: Sendepause.
- 11:15: Deutscher Seewetterbericht.
- 11:30: Fantastien auf der Burtlber Orgel.
- 12:00: Musik zum Mittag aus Köln

Radio-Baer

- 11:15: Sendepause.
- 11:30: Kantate von Joh. S. Bach: Dazu ist erkörnen der Sohn Gottes.
- 12:00: Musik am Mittag aus Berlin.
- 14:00: Zeit und Wetter.
- 14:05: Deutsches Bauernstück: Der wilde Reiter und seine Jagd.
- 14:30: Musik am Nachmittag. Es spielt das Leipziger Sinf.-Orch.
- 15:30: Julefest in einer atemberaubenden Halle.
- 16:00: Letzte nachmittägliche im Bier (spielen, lachen, singen viel!)
- 17:00: Musik am Abend. Wir treffen uns im Spielplan.
- 17:30: Weihnachtsen im Reichsauto-bahnlager.
- 18:15: Mitteleuropa, Hirtensinn.
- 19:00: Weihnachtslieder.
- 19:30: Weihnachtsfeier.
- 19:45: Ein Rundfunk von Martin Schöfer. Musik von D. Holsen.

Radio-Apparate

sämtliche Fabrikate auf Teilzahlung
Karl Hudtmeinn
 Martinstraße 17
 (Lagung zwischen Ober- Leipziger Str. 43/44)

Radio-Fritsch

- 6:00: Guten Morgen, lieber Hörer!
- 6:00: Gedenkspiel, Tagesgespräch und Choral. — Wetterbericht für die Sonntagfröhen.
- 6:10: Funfpmnaht.
- 6:30: Fröhliche Morgenmusik mit Otto Dobrinitz und Maria Schöner, Serie — Tageszeiten 7:00: Nachrichten des Tages, Dienles.
- 8:30: Sendepause.
- 9:00: Sperrzeit.
- 9:40: Sendepause.
- 11:15: Deutscher Seewetterbericht.
- 11:30: Fantastien auf der Burtlber Orgel.
- 12:00: Musik zum Mittag aus Köln

Radio-Baer

- 11:15: Sendepause.
- 11:30: Kantate von Joh. S. Bach: Dazu ist erkörnen der Sohn Gottes.
- 12:00: Musik am Mittag aus Berlin.
- 14:00: Zeit und Wetter.
- 14:05: Deutsches Bauernstück: Der wilde Reiter und seine Jagd.
- 14:30: Musik am Nachmittag. Es spielt das Leipziger Sinf.-Orch.
- 15:30: Julefest in einer atemberaubenden Halle.
- 16:00: Letzte nachmittägliche im Bier (spielen, lachen, singen viel!)
- 17:00: Musik am Abend. Wir treffen uns im Spielplan.
- 17:30: Weihnachtsen im Reichsauto-bahnlager.
- 18:15: Mitteleuropa, Hirtensinn.
- 19:00: Weihnachtslieder.
- 19:30: Weihnachtsfeier.
- 19:45: Ein Rundfunk von Martin Schöfer. Musik von D. Holsen.

Radio-Apparate

sämtliche Fabrikate auf Teilzahlung
Karl Hudtmeinn
 Martinstraße 17
 (Lagung zwischen Ober- Leipziger Str. 43/44)

Radio-Fritsch

- 6:00: Guten Morgen, lieber Hörer!
- 6:00: Gedenkspiel, Tagesgespräch und Choral. — Wetterbericht für die Sonntagfröhen.
- 6:10: Funfpmnaht.
- 6:30: Fröhliche Morgenmusik mit Otto Dobrinitz und Maria Schöner, Serie — Tageszeiten 7:00: Nachrichten des Tages, Dienles.
- 8:30: Sendepause.
- 9:00: Sperrzeit.
- 9:40: Sendepause.
- 11:15: Deutscher Seewetterbericht.
- 11:30: Fantastien auf der Burtlber Orgel.
- 12:00: Musik zum Mittag aus Köln

Radio-Baer

- 11:15: Sendepause.
- 11:30: Kantate von Joh. S. Bach: Dazu ist erkörnen der Sohn Gottes.
- 12:00: Musik am Mittag aus Berlin.
- 14:00: Zeit und Wetter.
- 14:05: Deutsches Bauernstück: Der wilde Reiter und seine Jagd.
- 14:30: Musik am Nachmittag. Es spielt das Leipziger Sinf.-Orch.
- 15:30: Julefest in einer atemberaubenden Halle.
- 16:00: Letzte nachmittägliche im Bier (spielen, lachen, singen viel!)
- 17:00: Musik am Abend. Wir treffen uns im Spielplan.
- 17:30: Weihnachtsen im Reichsauto-bahnlager.
- 18:15: Mitteleuropa, Hirtensinn.
- 19:00: Weihnachtslieder.
- 19:30: Weihnachtsfeier.
- 19:45: Ein Rundfunk von Martin Schöfer. Musik von D. Holsen.

Radio-Apparate

sämtliche Fabrikate auf Teilzahlung
Karl Hudtmeinn
 Martinstraße 17
 (Lagung zwischen Ober- Leipziger Str. 43/44)

- 15:30: Wirtschaftsnachrichten.
- 16:00: Weihnachtslieder der Völler.
- 16:30: Koch ein Buch für den Weihnachtsfest.
- 16:50: Zeit, Wetter und Wirtschaftsnachrichten.
- 17:00: Aus Stuttgart: Nachmittagskonzert.
- 18:30: Bergweihnacht, Gespräch von Helm Blüthen.
- 18:50: Musik auf der Sanges.
- 19:00: Unterhaltungskonzert.
- 19:55: Umfuss am Abend, 20:00: Nachrichten.
- 20:10: „Es jubeln die Herzen.“ Deutsche Volkslieder.
- 21:00: Das wuldenbe sperr, höfliche von Kurt Gerhartig Hall.
- 22:00: Nachrichten und Sportfunk.
- 22:30: Was Streslau: Musik zur guten Nacht.

Deutschlandsender

- Wellenlänge 1571
- Sonntag
- 6:00: Hofkonzert aus Hamburg.
- 8:00: Der Bauer spricht — der Bauer hört.
- 9:00: Sonntagmorgen ohne Sorgen: Vant: Volksmusik mit der Sa

Radio-Fritsch

- Das gute alte rachsgehalt Landwehrstr. 20. Telefon 25277.
- Bestenfalls Zahlweise. Unverb. Vorführungen.

Radio-Apparate

sämtliche Fabrikate auf Teilzahlung
Karl Hudtmeinn
 Martinstraße 17
 (Lagung zwischen Ober- Leipziger Str. 43/44)

Radio-Fritsch

- 6:00: Guten Morgen, lieber Hörer!
- 6:00: Gedenkspiel, Tagesgespräch und Choral. — Wetterbericht für die Sonntagfröhen.
- 6:10: Funfpmnaht.
- 6:30: Fröhliche Morgenmusik mit Otto Dobrinitz und Maria Schöner, Serie — Tageszeiten 7:00: Nachrichten des Tages, Dienles.
- 8:30: Sendepause.
- 9:00: Sperrzeit.
- 9:40: Sendepause.
- 11:15: Deutscher Seewetterbericht.
- 11:30: Fantastien auf der Burtlber Orgel.
- 12:00: Musik zum Mittag aus Köln

Radio-Baer

- 11:15: Sendepause.
- 11:30: Kantate von Joh. S. Bach: Dazu ist erkörnen der Sohn Gottes.
- 12:00: Musik am Mittag aus Berlin.
- 14:00: Zeit und Wetter.
- 14:05: Deutsches Bauernstück: Der wilde Reiter und seine Jagd.
- 14:30: Musik am Nachmittag. Es spielt das Leipziger Sinf.-Orch.
- 15:30: Julefest in einer atemberaubenden Halle.
- 16:00: Letzte nachmittägliche im Bier (spielen, lachen, singen viel!)
- 17:00: Musik am Abend. Wir treffen uns im Spielplan.
- 17:30: Weihnachtsen im Reichsauto-bahnlager.
- 18:15: Mitteleuropa, Hirtensinn.
- 19:00: Weihnachtslieder.
- 19:30: Weihnachtsfeier.
- 19:45: Ein Rundfunk von Martin Schöfer. Musik von D. Holsen.

Radio-Apparate

sämtliche Fabrikate auf Teilzahlung
Karl Hudtmeinn
 Martinstraße 17
 (Lagung zwischen Ober- Leipziger Str. 43/44)

Radio-Fritsch

- 6:00: Guten Morgen, lieber Hörer!
- 6:00: Gedenkspiel, Tagesgespräch und Choral. — Wetterbericht für die Sonntagfröhen.
- 6:10: Funfpmnaht.
- 6:30: Fröhliche Morgenmusik mit Otto Dobrinitz und Maria Schöner, Serie — Tageszeiten 7:00: Nachrichten des Tages, Dienles.
- 8:30: Sendepause.
- 9:00: Sperrzeit.
- 9:40: Sendepause.
- 11:15: Deutscher Seewetterbericht.
- 11:30: Fantastien auf der Burtlber Orgel.
- 12:00: Musik zum Mittag aus Köln

Radio-Baer

- 11:15: Sendepause.
- 11:30: Kantate von Joh. S. Bach: Dazu ist erkörnen der Sohn Gottes.
- 12:00: Musik am Mittag aus Berlin.
- 14:00: Zeit und Wetter.
- 14:05: Deutsches Bauernstück: Der wilde Reiter und seine Jagd.
- 14:30: Musik am Nachmittag. Es spielt das Leipziger Sinf.-Orch.
- 15:30: Julefest in einer atemberaubenden Halle.
- 16:00: Letzte nachmittägliche im Bier (spielen, lachen, singen viel!)
- 17:00: Musik am Abend. Wir treffen uns im Spielplan.
- 17:30: Weihnachtsen im Reichsauto-bahnlager.
- 18:15: Mitteleuropa, Hirtensinn.
- 19:00: Weihnachtslieder.
- 19:30: Weihnachtsfeier.
- 19:45: Ein Rundfunk von Martin Schöfer. Musik von D. Holsen.

Radio-Apparate

sämtliche Fabrikate auf Teilzahlung
Karl Hudtmeinn
 Martinstraße 17
 (Lagung zwischen Ober- Leipziger Str. 43/44)

Radio-Fritsch

- 6:00: Guten Morgen, lieber Hörer!
- 6:00: Gedenkspiel, Tagesgespräch und Choral. — Wetterbericht für die Sonntagfröhen.
- 6:10: Funfpmnaht.
- 6:30: Fröhliche Morgenmusik mit Otto Dobrinitz und Maria Schöner, Serie — Tageszeiten 7:00: Nachrichten des Tages, Dienles.
- 8:30: Sendepause.
- 9:00: Sperrzeit.
- 9:40: Sendepause.
- 11:15: Deutscher Seewetterbericht.
- 11:30: Fantastien auf der Burtlber Orgel.
- 12:00: Musik zum Mittag aus Köln

Radio-Baer

- 11:15: Sendepause.
- 11:30: Kantate von Joh. S. Bach: Dazu ist erkörnen der Sohn Gottes.
- 12:00: Musik am Mittag aus Berlin.
- 14:00: Zeit und Wetter.
- 14:05: Deutsches Bauernstück: Der wilde Reiter und seine Jagd.
- 14:30: Musik am Nachmittag. Es spielt das Leipziger Sinf.-Orch.
- 15:30: Julefest in einer atemberaubenden Halle.
- 16:00: Letzte nachmittägliche im Bier (spielen, lachen, singen viel!)
- 17:00: Musik am Abend. Wir treffen uns im Spielplan.
- 17:30: Weihnachtsen im Reichsauto-bahnlager.
- 18:15: Mitteleuropa, Hirtensinn.
- 19:00: Weihnachtslieder.
- 19:30: Weihnachtsfeier.
- 19:45: Ein Rundfunk von Martin Schöfer. Musik von D. Holsen.

Radio-Apparate

sämtliche Fabrikate auf Teilzahlung
Karl Hudtmeinn
 Martinstraße 17
 (Lagung zwischen Ober- Leipziger Str. 43/44)

Radio-Fritsch

- 6:00: Guten Morgen, lieber Hörer!
- 6:00: Gedenkspiel, Tagesgespräch und Choral. — Wetterbericht für die Sonntagfröhen.
- 6:10: Funfpmnaht.
- 6:30: Fröhliche Morgenmusik mit Otto Dobrinitz und Maria Schöner, Serie — Tageszeiten 7:00: Nachrichten des Tages, Dienles.
- 8:30: Sendepause.
- 9:00: Sperrzeit.
- 9:40: Sendepause.
- 11:15: Deutscher Seewetterbericht.
- 11:30: Fantastien auf der Burtlber Orgel.
- 12:00: Musik zum Mittag aus Köln

Radio-Baer

- 11:15: Sendepause.
- 11:30: Kantate von Joh. S. Bach: Dazu ist erkörnen der Sohn Gottes.
- 12:00: Musik am Mittag aus Berlin.
- 14:00: Zeit und Wetter.
- 14:05: Deutsches Bauernstück: Der wilde Reiter und seine Jagd.
- 14:30: Musik am Nachmittag. Es spielt das Leipziger Sinf.-Orch.
- 15:30: Julefest in einer atemberaubenden Halle.
- 16:00: Letzte nachmittägliche im Bier (spielen, lachen, singen viel!)
- 17:00: Musik am Abend. Wir treffen uns im Spielplan.
- 17:30: Weihnachtsen im Reichsauto-bahnlager.
- 18:15: Mitteleuropa, Hirtensinn.
- 19:00: Weihnachtslieder.
- 19:30: Weihnachtsfeier.
- 19:45: Ein Rundfunk von Martin Schöfer. Musik von D. Holsen.

- 12:55: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte.
- 13:00: Gledwünsche.
- 14:00: Winterfestspiel. Der Tannenbaum.
- 14:30: Musikalische Kurzweil.
- 15:00: Musikalische Kurzweil.
- 15:15: Pianeremusik.
- 15:45: Musikalische Kurzweil.
- 16:00: Musik am Nachmittag aus dem Hotel Bristol, Berlin.
- 16:00: Das kleine Echo. Musiklands: deutsche Weihnachtsfeier.
- 19:00: Deutschland-Sportecho.
- 19:30: Aus der Singakademie, Berlin: Weihnachtsoratorium von Joh. Seb. Bach.
- 21:00: Uneres Höres Wunschspiel. Barnabas von Gecy mit seinen Gefellen. Dazu keine Gespräche von Werner Weint.
- 22:00: Wetter, Tages- und Sportnachrichten. Musikliche Deutschlandecho.
- 22:30: Eine kleine Nachtmusik.
- 22:45: Deutscher Seewetterbericht.
- 23:00: Wir bitten um Taus!

Die neuesten Rundfunk-Geräte

Blaupunkt, Körting, Lorenz, Telefunken, B. Döll und andere erste Marken.
 U n v e r b i n d l i c h e V o r f ü h r u n g P l a n o h a u s , G r . U l r i c h s t r . 3 3

Radio-Fritsch

- 6:00: Guten Morgen, lieber Hörer!
- 6:00: Gedenkspiel, Tagesgespräch und Choral. — Wetterbericht für die Sonntagfröhen.
- 6:10: Funfpmnaht.
- 6:30: Fröhliche Morgenmusik mit Otto Dobrinitz und Maria Schöner, Serie — Tageszeiten 7:00: Nachrichten des Tages, Dienles.
- 8:30: Sendepause.
- 9:00: Sperrzeit.
- 9:40: Sendepause.
- 11:15: Deutscher Seewetterbericht.
- 11:30: Fantastien auf der Burtlber Orgel.
- 12:00: Musik zum Mittag aus Köln

Radio-Apparate

sämtliche Fabrikate auf Teilzahlung
Karl Hudtmeinn
 Martinstraße 17
 (Lagung zwischen Ober- Leipziger Str. 43/44)

Radio-Fritsch

- 6:00: Guten Morgen, lieber Hörer!
- 6:00: Gedenkspiel, Tagesgespräch und Choral. — Wetterbericht für die Sonntagfröhen.
- 6:10: Funfpmnaht.
- 6:30: Fröhliche Morgenmusik mit Otto Dobrinitz und Maria Schöner, Serie — Tageszeiten 7:00: Nachrichten des Tages, Dienles.
- 8:30: Sendepause.
- 9:00: Sperrzeit.
- 9:40: Sendepause.
- 11:15: Deutscher Seewetterbericht.
- 11:30: Fantastien auf der Burtlber Orgel.
- 12:00: Musik zum Mittag aus Köln

Radio-Baer

- 11:15: Sendepause.
- 11:30: Kantate von Joh. S. Bach: Dazu ist erkörnen der Sohn Gottes.
- 12:00: Musik am Mittag aus Berlin.
- 14:00: Zeit und Wetter.
- 14:05: Deutsches Bauernstück: Der wilde Reiter und seine Jagd.
- 14:30: Musik am Nachmittag. Es spielt das Leipziger Sinf.-Orch.
- 15:30: Julefest in einer atemberaubenden Halle.
- 16:00: Letzte nachmittägliche im Bier (spielen, lachen, singen viel!)
- 17:00: Musik am Abend. Wir treffen uns im Spielplan.
- 17:30: Weihnachtsen im Reichsauto-bahnlager.
- 18:15: Mitteleuropa, Hirtensinn.
- 19:00: Weihnachtslieder.
- 19:30: Weihnachtsfeier.
- 19:45: Ein Rundfunk von Martin Schöfer. Musik von D. Holsen.

Radio-Apparate

sämtliche Fabrikate auf Teilzahlung
Karl Hudtmeinn
 Martinstraße 17
 (Lagung zwischen Ober- Leipziger Str. 43/44)

Radio-Fritsch

- 6:00: Guten Morgen, lieber Hörer!
- 6:00: Gedenkspiel, Tagesgespräch und Choral. — Wetterbericht für die Sonntagfröhen.
- 6:10: Funfpmnaht.
- 6:30: Fröhliche Morgenmusik mit Otto Dobrinitz und Maria Schöner, Serie — Tageszeiten 7:00: Nachrichten des Tages, Dienles.
- 8:30: Sendepause.
- 9:00: Sperrzeit.
- 9:40: Sendepause.
- 11:15: Deutscher Seewetterbericht.
- 11:30: Fantastien auf der Burtlber Orgel.
- 12:00: Musik zum Mittag aus Köln

Radio-Baer

- 11:15: Sendepause.
- 11:30: Kantate von Joh. S. Bach: Dazu ist erkörnen der Sohn Gottes.
- 12:00: Musik am Mittag aus Berlin.
- 14:00: Zeit und Wetter.
- 14:05: Deutsches Bauernstück: Der wilde Reiter und seine Jagd.
- 14:30: Musik am Nachmittag. Es spielt das Leipziger Sinf.-Orch.
- 15:30: Julefest in einer atemberaubenden Halle.
- 16:00: Letzte nachmittägliche im Bier (spielen, lachen, singen viel!)
- 17:00: Musik am Abend. Wir treffen uns im Spielplan.
- 17:30: Weihnachtsen im Reichsauto-bahnlager.
- 18:15: Mitteleuropa, Hirtensinn.
- 19:00: Weihnachtslieder.
- 19:30: Weihnachtsfeier.
- 19:45: Ein Rundfunk von Martin Schöfer. Musik von D. Holsen.

Radio-Apparate

sämtliche Fabrikate auf Teilzahlung
Karl Hudtmeinn
 Martinstraße 17
 (Lagung zwischen Ober- Leipziger Str. 43/44)

Radio-Fritsch

- 6:00: Guten Morgen, lieber Hörer!
- 6:00: Gedenkspiel, Tagesgespräch und Choral. — Wetterbericht für die Sonntagfröhen.
- 6:10: Funfpmnaht.
- 6:30: Fröhliche Morgenmusik mit Otto Dobrinitz und Maria Schöner, Serie — Tageszeiten 7:00: Nachrichten des Tages, Dienles.
- 8:30: Sendepause.
- 9:00: Sperrzeit.
- 9:40: Sendepause.
- 11:15: Deutscher Seewetterbericht.
- 11:30: Fantastien auf der Burtlber Orgel.
- 12:00: Musik zum Mittag aus Köln

Radio-Baer

- 11:15: Sendepause.
- 11:30: Kantate von Joh. S. Bach: Dazu ist erkörnen der Sohn Gottes.
- 12:00: Musik am Mittag aus Berlin.
- 14:00: Zeit und Wetter.
- 14:05: Deutsches Bauernstück: Der wilde Reiter und seine Jagd.
- 14:30: Musik am Nachmittag. Es spielt das Leipziger Sinf.-Orch.
- 15:30: Julefest in einer atemberaubenden Halle.
- 16:00: Letzte nachmittägliche im Bier (spielen, lachen, singen viel!)
- 17:00: Musik am Abend. Wir treffen uns im Spielplan.
- 17:30: Weihnachtsen im Reichsauto-bahnlager.
- 18:15: Mitteleuropa, Hirtensinn.
- 19:00: Weihnachtslieder.
- 19:30: Weihnachtsfeier.
- 19:45: Ein Rundfunk von Martin Schöfer. Musik von D. Holsen.

Radio-Apparate

sämtliche Fabrikate auf Teilzahlung
Karl Hudtmeinn
 Martinstraße 17
 (Lagung zwischen Ober- Leipziger Str. 43/44)

Radio-Fritsch

- 6:00: Guten Morgen, lieber Hörer!
- 6:00: Gedenkspiel, Tagesgespräch und Choral. — Wetterbericht für die Sonntagfröhen.
- 6:10: Funfpmnaht.
- 6:30: Fröhliche Morgenmusik mit Otto Dobrinitz und Maria Schöner, Serie — Tageszeiten 7:00: Nachrichten des Tages, Dienles.
- 8:30: Sendepause.
- 9:00: Sperrzeit.
- 9:40: Sendepause.
- 11:15: Deutscher Seewetterbericht.
- 11:30: Fantastien auf der Burtlber Orgel.
- 12:00: Musik zum Mittag aus Köln

Radio-Baer

- 11:15: Sendepause.
- 11:30: Kantate von Joh. S. Bach: Dazu ist erkörnen der Sohn Gottes.
- 12:00: Musik am Mittag aus Berlin.
- 14:00: Zeit und Wetter.
- 14:05: Deutsches Bauernstück: Der wilde Reiter und seine Jagd.
- 14:30: Musik am Nachmittag. Es spielt das Leipziger Sinf.-Orch.
- 15:30: Julefest in einer atemberaubenden Halle.
- 16:00: Letzte nachmittägliche im Bier (spielen, lachen, singen viel!)
- 17:00: Musik am Abend. Wir treffen uns im Spielplan.
- 17:30: Weihnachtsen im Reichsauto-bahnlager.
- 18:15: Mitteleuropa, Hirtensinn.
- 19:00: Weihnachtslieder.
- 19:30: Weihnachtsfeier.
- 19:45: Ein Rundfunk von Martin Schöfer. Musik von D. Holsen.

- Anschließend: Wetterbericht.
- 12:00: Aus Saarbrücken: Musik zum Mittag.
- 12:55: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte.
- 13:00: Gledwünsche.
- 13:45: Neue Nachrichten.
- 14:00: Mitterlei von Zwei bis Drei.
- 15:00: Wetter- und Verkehrsbereiche. Programmhinweise.
- 15:15: Zünftiger Spielzug wandert in die Welt: Vier Weihnachtsbilder von Gise Wobas.
- 15:45: „Zernflügen.“ Eine Geschichte aus dem Glaser Gebirge von Alfred Dein.
- 16:00: Musik am Nachmittag: Barnabas von Gecy spielt — In der Pause von 16.50—17.00: „Einmal werden wir noch nach.“ Ein kleines Stimmungsbild am Tag vor Weihnachten.
- 16:00: „Der farsch“ Tag... Sonntagabend: Der Weihnachtsmuffel. Die Mundartspieltheater der Reichsjugendführung.
- 18:30: Winterwunderpiel von Thilo

Ausschnitt aus den letzten 45 Tagen

Die Tank Schlacht von LeChateau - Von Theodor Jacobs

Nachdem die Besatzung entlassen war, in der französischen Verlagsanstalt, Genbrug, erschienen die Werke von Theodor Jacobs. „Die letzte Schlacht“ (Hrsg. 1933, 2. Aufl. 1938), in dem der Kampf eines niederländischen Regiments während der letzten 45 Tage des Weltkrieges geschildert wird.

Von links nach rechts: Infanterieregiment. Der Kampf des immer härter werdenden Artilleriekampfes nahm die Sicht. Völlig kam eine kleine Gruppe deutscher Infanteristen mit einem Maschinengewehr aus der dunklen Dämmerung. Hinter ihnen her liefen eine Menge Engländer. Sieben, freudlos, schloßen sie sich. Die Gefahr, abgebrochen zu werden, bestand. Kämpfe sag sich mit seinen Seiten zurück. Vorfällig spärend, schwenkten sie nach rechts rüber. Auf einem Stoppfeld lag, vorwärtsmächtig zum Schießen fertig, eine ganze Batterie in einem schmalen Maschinengewehr. Es schien, als ob sie friedlich schliefen. Doch als Kämpfe hingab, hielten er fest, daß alle tot waren; ein kaum sichtbarer Aufschlag, etwa zwei Meter von dem Totenfeld, gab die furchige Erklärung. Trotz der Kämpfe wurden noch einige volle Munitionskisten mitgenommen.

Nach englische Stahlhelme tauchten jetzt auf. Mäntel schienen. Doch die unruhige Brust der Schützen ließ kein genaues Ziel zu. Kämpfe ließ dann Gewehr in Stellung bringen. Notwehr legte sich hinter die Dämmerung und drückte durch. Die Gefolgsleute lag auf, drüben parzelliert. Sie blieben liegen, zwei oder drei andere verschwanden in Granattrichtern. Wenn auch die englische deutsche Linie zerbröckelt war, so blieb doch das regelrechte, geschlossene Vorgehen des Gegners aus. Überall konnten kleine Gruppen oder nur zwei gute Freunde, die aus einem Granattrichter für Stunden eine unerschütterbare Festung machen. In dem Hirt der Seite erschaffen, schrie fünfzig Meter rechts von dem nächsten Tank ein, und einige Sekunden später saute die zweite „selbständig“ in den Schlagregen hinein. Der Mann verlor, qualmend, mit zerfetzten Stahlplatten lag das Blut tiefes vor ihnen. Freunde setzten ihre Geschütze, Freude brühten, daß ihre Brüder von der Artillerie nie nicht verlassen hatten. Wie es ihnen, fuhren die anderen Tanks im Ziel-Straß.

Dauernd wurden neue englische Truppen eingesetzt, um zu zeigen, Kämpfe so zum furchigen Zerbrechen. In einem Nebenfeld war Leben. Dort fand er die Geschütze, furchterlich sah es bei der Batterie aus. Drei Geschütze waren durch Vorkämpfer zerstört, eins lag völlig umgedreht in der Schlamm. Fete Kanoniere lagen zwischen Artilleriegeschützen, Kröden und Granaten wie

gestirbt umher. An dem unversehrten Geschütz, welches auch vorhin den Kampf erlebt hatte, arbeiteten alle Überlebenden der Batterie mit einer Ruhe, die nicht mehr irdisch zu nennen war. Stahlhelme und Mäntel trugen sie nicht mehr, verschiedene hatten noch Dolchpantoffeln an den Füßen. Ein junger Greter, vielleicht zweiundzwanzig Jahre alt, war Führer und Richtkanonier.

„Wir will'n euch beten helfen“, sagte Kämpfe zu ihm.
„Ja, ist god, Kamerad!“ erwiderte da der Sekretär.

Das war alles, was die beiden sich als Begrüßung, Vorstellung und Abschieden zu sagen hatten.

Englische Infanterie kam wiederum näher. Bis letzte sie langsam ihren Angriff fort, der ihr seit heute früh erst ungenähr abstrudelt. Weiter Geländegewinn gebracht hatte. Der Kampf des Schlachtentages wurde immer grauamer. Eine kleine Schlacht nach der anderen fiel in den Schoß des an Zahl Übermächtigen. Deutsches Opferverben wurde unfaßbar, unbegreiflich für den Gegner und auch für die da hinten zu Danke.

„Ein Kanonier mit dem Feldstecher schrie: „Tanks!!!“ „Wo?“ schrie der Richtkanonier, und „Wo?“ schrie Notwehr. Das Kommen brachte überhastete Spannung, reißte Aufmerksamkeit aller freilich Kräfte, den der Kampf mit diesem Feind war der furchterlichste und häufig der auslöschlose.

Sie kamen. Ihre Umrisse waren etwas dunkler als der graue Nebel, der über allem Gefechen lag. Ruhig, fast gleichgültig, sah der junge Richtkanonier auf dem Ziel. Die Granate war längst im Rohr. Der erste Tank wurde klarer. Eine kleine Veränderung an der Einstellung, ein Nicken an der Struppe. Rumm. Im Bruchteil einer Sekunde wurde eine rot-gelbe Stichflamme an der Rohrmündung sichtbar, weißlicher Rauch folgte. Das Geschütz explodierte links vom Tank. Der Verbleib wurde aufgerissen, die leere Kartuschenschülle flog heraus, es wurde eine neue Granate hineingesteckt und — abgezogen. Der Tank forschte. Vorkämpfer. Eisen zerbrach, es hörte auseinander. Ein rotes Feuer zeigte, daß auch Munition oder Benzin explodiert war. Ein anderes Ungeheuer schob sich von links heran. Der erste Stoß aus der Kanone sah. Das Ding klappte auseinander, als hätte eine Mänerkraft eine leere Zigarettenkette zerflogen.

„Ja, Tommi wo lämet noch!“
Mit argem Humor sprach es der Richtkanonier, da lachten seine Kameraden. Kämpfe mit seiner kleinen Schär lag nun totallos links von dem Geschützband. Mit Schweißperlen in den Wimpern hatten sie dieses Drama erlebt. Ihre Augen mochten es nicht mehr sehen.

„Scharf rechts, Tanks!“ schrie wieder der Beobachter. Im Nu wurde die Salette herumgeschwenkt, eingestellt und geschossen. Als die dritte Granate das Rohr verließ, zerbrach die Seitenwand des Tanks, und wie die Stelle vom Pulverrauch frei wird, liegt die Maschine



In der Weihnacht auf Posten

Viele junge Söhne stehen heute wieder im Ehrendienst der Nation. Mancher von ihnen steht in der Weihnacht auf Posten, während rings in den Häusern hinter hellen Fensterscheiben die Bescherung gefeiert wird. (Scherl-Bilderdienst-M.)

festen und todwund im Nebenfeld. Zwei ansehender leicht verunletzte, Bedienungskente kriechen heraus und humpeln zurück. Die anderen mögen wohl tot sein.

Englische Strohtrupps arbeiten sich heran. Notwehr will stehen, da bricht der Schiffe Str. 3, Musketier Kampf, zusammen. Der der Stroh hat er ein kleines dreieckiges Loch. Die andere, Musketier Ahlers, legt seinen toten Freund in ein Granatloch, streicht ihm über die Augen und bringt als Hilfsmann zu Notwehr zurück. Das Wasser fließt in der Maschine. Gurt um Gurt wird verbracht. Die schwitzigen Hände verlieren die Geschmeidigkeit. Stief und fest liegen die Taumen und drücken, drücken auf den Auslöser.

Eine Ansprache Marshall Pékins an die französischen Artillerieoffiziere.

Entnommen: „Revue d'Artillerie“, Nr. 606.

Der letzte Krieg hat die bedeutende Rolle der Artillerie des Neutralitätenlandes im Rahmen des Volls in Waffen gezeigt. Diese Rolle kann in Zukunft noch größer werden. Die Artillerie bildet einen immer beträchtlicheren Teil des mobilen Heeres. Es muß indessen gelangt werden, daß mehrere Artillerie der Reserve ihre Aufgabe 1914—1918 vor allem deshalb so glänzend zu lösen vermochten, weil ihnen die lange Dauer der Feindseligkeiten erlaubte, sich schrittweise den Bedingungen des Kampfes anzupassen. Der nächste Krieg wird wie ein Blitz aus heiterem Himmel ausbrechen wird er sie in der Lage finden, vom ersten Tage an als fähiger Mann zu stellen? Sie, die zu den Grenzschnitgruppen gehören, werden kaum einige Stunden zur Verfügung haben, um Ihren Vollen zu erreichen. Dort werden Sie sofort Ihre schwerere Aufgabe zu erfüllen haben. Sie, die gleichfalls unverzüglich zu Aufschußverbänden einrückend haben, müssen sehr rasch das nötige Können zeigen, um zum Schutz der lebenswichtigen Teile des französischen Heeres beizutragen. Sie endlich alle, die bei den Feindposten einbezogen sind, müssen von heute auf morgen Truppenenteile im Feuer führen, und zwar solche, die an Zusammenlegung und Manövrierfähigkeit jenen des Weltkrieges nachstehen.

Diese verschiedenen Aufgaben werden sehr schwer sein. Dem Vorkämpfer fällt es im allgemeinen leichter, sein Ansehen zu verlieren. Ihm bieten sich zahlreiche Gelegenheiten, um seine Charakterstärke und sein technisches Können zu zeigen. Der Reserveoffizier, der seinen Vollen antritt, ist dagegen ein unbekannter Mann. Er muß sich lediglich durch sein Können im Feuer zeigen. Er muß die Kunst zu beschließen aus dem Stegreif ausüben. Es ist eine schwierige Kunst. Sie beruht darauf, den Untergebenen Achtung einzuflößen und ihr Vertrauen zu gewinnen. Sie müssen Ihre Forderungen den moralischen und körperlichen Fähigkeiten der Truppe anpassen. Sie müssen der Truppe ein herzliches Wohlwollen entgegenbringen, ohne dabei die Festigkeit zu verpassen. Sie müssen fests bemittelt sein, in gerechter Weise Belohnung und Strafe zu verteilen. Sie müssen das Beispiel persönlichen Mutes geben. Sie

müssen für das Wohl der Truppe während der Ruhe sorgen, und müssen im Kampfe betreibt sein, die zu fordernden Opfer auf ein Mindestmaß zu beschränken.

Die Kunst zu führen erlernt sich nur durch Übung. Die Vorzüge und Vorkämpfer, an denen man Sie im Kampf sehen will, haben nur Wert, wenn Sie das Erlernete praktisch anwenden. Sie werden gut daran tun, zuweilen Ihre Berufstätigkeit zu unterbrechen, um an den Übungen der Truppe in Ihrem Standort teilzunehmen. Sie kennen jetzt meine Herren, die schweren Aufgaben, die Sie morgen erwarten. Sie werden sich mit der Gemüthsstärke, die man bei Ihnen gewohnt ist, darauf vorbereiten. Sie werden Ihre Truppe im Feuer zu führen verstehen, wie Sie es am Übungsspiel gelernt haben.

Die Wehrmacht der Anderen

Erdböhrungen in England.
Die Anglo-Berlin-Dil Company erhielt die Erlaubnis, Erdböhrungen in England vorzunehmen, zunächst an 30 Stellen. Die Anführer haben den Erfolg sich sehr geteilt. Sollte überhaupt Del vorhanden sein, dann infolge der geologischen Voraussetzungen nur in großen Tiefen.

Neue französische Flottenbasis.
An der Garonne mündung fanden große Vernebelungsversuche in Gegenwart vieler hoher Offiziere statt. Zur Verwendung gelangten Rauchschieß mit Schwefel-Ammoniak, die sowohl an Land, als auch auf Schiffen aufgestellt waren. Die Rauchschieß verhielten, nachdem die Geräte in Tätigkeit gesetzt worden waren trotz harter Winde völlig die Wale gegen ganz tiefliegende Land- und Wasserflur. In Gersburg lief das große U-Boot „Menschikov“, 1970 Tonnen Deplacement über Wasser, vom Stapel. Höchstgeschwindigkeit über Wasser 21 Seemeilen, unter Wasser 10 Seemeilen, 11 Torpedorohre, davon 9 von 55 Zentimeter und 2 von 45 Zentimeter Durchmesser. Artilleriearmierung besteht aus einer 10-Zentimeter-Kanone und einer 75. Die Besatzung setzt sich aus vier Offizieren und 59 Mann zusammen. — Die Regierung beschloß, in Vers-El-Cebir in Algerien, einem guten Hafen, der unweit westlich von Oran gelegen ist, die Einrichtung einer Flottenbasis.



So war es einst im Unterstand. Mancher alte Soldat schweift heute mit seinen Gedanken in die Vergangenheit, als er fern der Heimat an der Front Weihnachten erlebt. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Fachmännisch geprüfte Deutsche und Schweizer Fabrikate

Uhren	Herrn-Armband-Uhren	Präzision Spezialhaus
Echt Silber 800 gestempelt 5 ⁰⁰ bis 40.-	Nickel-Chrom mit Lederband 5 ⁰⁰ bis 20.-	Moderne Chrom-Gehäuse 13 bis 40.-
Gold-Plaque 10 Jahre Garantie 7 ⁵⁰ bis 45.-	Echt Silber 800 gestempelt 6 ⁵⁰ bis 40.-	Gold-Plaque 10 Jahre Garantie 15 bis 40.-
Echt Gold 585 gestempelt 12 bis 95.-	Gold-Plaque 10 Jahre Garantie 7 ⁵⁰ bis 40.-	Echt Gold 585 gestempelt 18 bis 75.-

Vorteilhafte Preise durch großen Umsatz! Prüfen Sie selbst unsere große Auswahl mit ca. 400 Mustern! Gute u. vorzügliche Qualitäten! Schriftliche Garantie.

Halle a.d.S. Gr. Ulrichstr. 63



Phot.: Ufa
Alessandro Ziliani singt in „Liebeslied“.

Ufa Danziger Freiheit:

„Unser kleines Mädel“
Mit Amerikas Filmkind Shirley Temple.
Die Amerikaner haben die Weltkinoempen schon immer wieder geblüht. Und hätten am liebsten den Superlativ noch übertrieben, wenn es etwas ginge. So läßt sich auch diesmal von den Ufa-Filmplänen das „Kleinmädel Shirley Temple, das ja ein Wunderkind ist“ an.
Seine Shirley Temple, wie hellen sie schon mit dir an. Nicht mühen sich wie eine große Dame sein, atmen sie und weilt eben, denn du mußt ja (in diesem Film) lachen und weinen, die sich voneinander wegdrückt und von denen jeder selber darüber trauert, ist, wieder zusammengebracht. Wenn du's auch so genau nicht weißt.
Aber du bist doch gelieb, kleine Shirley Temple, da wo du wie alle Kinder bist. Wo du mit dir selber sprichst, oder auch, deinen Mund, ermahnt, wo du lachst und weinst und schilt, oder ganz zu überlassen lachst. Da, wo man dir die Rindfleisch gestohlen hat, seine Shirley, bist du ein reizender Strich. Und kein Filmwunderkind.
Und weil du mir so gefallen hast, kleine Shirley, habe ich gar nicht so auf die Geschichtsbücher geachtet, die die Entsch. vom Film hier wieder gedrückt haben. Imf.

Polens Volksheld im Film

In Anwesenheit des polnischen Botschafters Wlodek, des Präsidenten der Reichsfilmkammer, Minister Dr. Wehlich und des Präsidenten des Deutschen Volksbildungsrates, Professor Dr. Wlodek, leitender Direktor der Reichsministerien, der Partei und der polnischen Kolonie in Berlin wurde am Donnerstag im Ufa-Theater am Kurfürstendamm eine geschichtliche Photomontage von dem polnischen Volkshelden, Marschall Jozef Pilsudski, aufgeführt.
Das Film-Lebensbild ist mit Hilfe des historischen Militärbüros auf Grund archivarischer Filmaufnahmen unter Leitung von Prof. Ordinski hergestellt. Es schildert in geschichtlicher Zusammenfassung Pilsudskis Leben und aller seiner Filmaktionen des Lebens des großen polnischen Staatsmannes und Soldaten. Die Zusammenfassung ist außerordentlich gelungen, und auch der Höhepunkt verlor die Schaffung und Entschiedenheit einer Nation, die sich aus Knechtschaft und tiefer politischer Not erhebt, von den Anfängen bis zur Großmacht, voller Anteilnahme. Marschall Pilsudski wird nicht nur als Soldat gezeigt, wenn auch im Leben des glühenden Patrioten das heroische Soldatentum überwiegt, sondern zugleich auch als Staatsmann und Mensch. — Einzelheiten wurde das große Filmwerk durch einen vornehmlichen Ufa-Kulturfilm über die alte Krönungsstadt Krakau.

Ausbildung des Filmrechtsauschusses

Der Präsident der Akademie für Deutsches Recht, Reichsminister Dr. Frank, hat den Präsidenten der Reichsfilmkammer, Staatsminister Prof. Dr. Wehlich, zum Vorsitzenden des Filmrechtsauschusses in der Akademie für Deutsches Recht berufen. Der Filmrechtsauschuss wird von dem Vorsitzenden neu gebildet. Die bisherige Mitgliedschaft im Filmrechtsauschuss gilt damit als erloschen.

Künstliches Schaffen ohne Zwangssache

Kein harter Tarif für das Filmgeschäft.
In einem Interview, das der Reichsfilm-dramaturg Willy Krause dem „Film-Kurier“ gab, erklärte dieser:
„Die Festlegung eines harten Tarifs für künstlerisches Schaffen nach dem Wulter mangelhafter Gewerkschaftsartikeln kommt im

nationalsozialistischen Staat nie und nimmer in Frage. Sie werden wohl auch kaum jemals gelehrt haben, daß der Reichspropagandaminister und Präsident der Reichsfilmkammer in seinen Reden über das künstlerische Schaffen derartige Ansichten vertreten hat. Im Gegenteil.

Der Kino-Besuch steigt wieder

Vor allem in den Kleinstädten wird Besucherzuwachs spürbar

Der Besuch der Filmtheater, über den das Institut für Konjunkturforschung laufend berichtet, hatte in der ersten Hälfte des Wirtschaftsaufschwunges nur relativ bescheidene Erfolgsnotizen aufzuweisen. Der Theaterbesuch nahm bis Mitte 1934 kaum zu; aber durch die organisatorischen Maßnahmen der Reichsfilmkammer gelang es, den durchschnittlichen in den Monaten April bis Mai. Hier zeigten die Großstadt-Theater einen Besucherzuwachs um 8 bis 15 Proz., die mittelfürstlichen um 20 bis 25 Proz., und die kleinstädtischen sogar um rund 35 Proz. Dieser Vorwärtsschritt ergab die Sommermonate Juni bis August ein weniger einschlägiges Bild. In den Groß- und Mittelfürstlichen blieben die Besucherzahlen sogar etwas hinter dem Vorjahresstand zurück und nur die Kleinstädte wiesen weiter einen Zuwachs von 15 bis 35 Proz. auf. Das ist zum Teil wohl zu erklären durch die aufwändige Unterhaltung mit Filmen, wie sie in diesem Sommer festzuhalten war. Da die deutsche Eigenproduktion an Filmen

Das künstlerische Einpruchsrecht muß und wird den Schöpfenden freiz gelassen bleiben. Allerdings dürfen sie es nicht dazu ansetzen, um Starlungen zu befriedigen. Im in Zweifelsfällen zu entscheiden, ist die Reichsfilmkammer mit ihren dafür in Frage kommenden Stellen da.“

beträchtlich hinter dem zunächst vorgelebten Maß zurückblieb, war das Sommerprogramm mehr als auch sonst üblich von Hepprien und Auslandsfilmen getragen. Das ist, meint außerdem, daß in diesem Jahr der Theaterbesuch sich härter als sonst ausgewirkt habe, womit sich auch das Anhalten des Besucherzuwachses in den kleineren Orten teilweise erklären ließe.

Am September mit dem eigentlichen Einbruch der „neuen Saison“ liegt dann der Kinobesuch wieder kräftig an. Die Durchschnittsmengen lagen in den Großstädten um 12, in den Mittelfürstlichen um 8 Proz., und in den Kleinstädten um 20 Proz., höher als in der gleichen Vorjahreszeit. Zugleich läßt sich auch wieder die im Winter übliche Wanderung zu den besseren und teureren Plätzen feststellen. Der Durchschnittserlös je Eintrittskarte liegt jetzt mit 75 bis 78 Pfennig um eine Kleinigkeit über den entsprechenden Vorjahresziffern (74 bis 78 Pfennig).

Wemerkenswert ist ferner die Feststellung des Instituts, daß die Zahl der in den Monaten Januar bis September 1935 in den Filmtheatern geleisteten Arbeitsstunden sich gegenüber dem Vorjahr um 30 Proz. gegenüber 1934 sogar um 76 Proz. erhöht habe. Hieraus erklärt es sich auch, daß in diesem Winter die Reisaufstellungen sehr viel früher und zahlreicher herangezogen worden sind, als in den beiden vorhergehenden Jahren, in daß also die Aussicht besteht, daß das quantitative und

quantitativ reichere Produktionsprogramm der Filmaktion 1935/36 eingehalten werden wird.

Frei Keuter: Orgellonzert im Reichshof Leipzig

Es ist sehr erfreulich, daß der Leipziger Beizpa das zeitgenössische Schaffen berücksichtigt und neue Werke zur Diskussion stellt. In einem Orgellonzert fand die Uraufführung des Konzertes für Orgel und Streichorchester von Frei Keuter statt, der für sein patriotisches Oratorium „Das Spiel vom heiligen Petrus“ kürzlich den Ehrenpreis durch Staat und Partei erhielt. Man dürfte also mit berechtigtem Interesse einem neuen Werke Keuters entgegenzusehen, der formal aufgewiesene und musikalisch wie a. S. eine Solofonate für Klavier (1932) bekannt geworden ist.

Das neue Orgellonzert zeigt nun, daß der Komponist weiterhin seine Vorbilder in der Zeit des Spätbarock sucht, in diesem Falle ganz besonders bei Händel, der ja eine größere Anzahl von Orgellonzerten geschrieben hat. Dieses Vorgehen entspricht dem richtigen Wunsch, die formal aufgewiesene und effektvolle Sprache der Spätromantik zu überwinden und durch strengere Formen zu ersetzen. Jedoch begehrt Keuter aber hierbei, wie viele der jüngeren Komponisten, den Fehler, den Stil vergangener Zeiten allzu getreu nachzuahmen und in äußerlicher Form und Formalismus zu hängen zu bleiben. Das würde man heute zu einem Schicksal führen, das ungenügend im Barockstil zu bauen! Welche Stillen leisten in der Architektur durch falsch verstandene Nachahmung des Renaissance- und Barockstiles herbeigeführt, haben wir. Das Vorhaben ist auf dem deutschen Schicksal ja leider zu wenig erlöst, und wir sind längst auf einem neuen eigenen Wege. Es wäre an der Zeit, daß die Opernwerke hier endlich verniedlichen würden. Eine Fiktion in die Vergangenheit ist in größtem Gegensatz zu dem revolutionären Denken eines neuen Denkens und echter zeitgenössischen Stiles in anderer Hinsicht.

Wenn Keuter in seinem Orgellonzert gelegentlich eine Ganztonleiter oder einzelne polyharmonische Akkorde verwendet, so ist auch dies nicht neu, denn diese zwei letzten Merkmale sind in anderer Hinsicht in seinen Augenwerken. Im einzelnen zeigt das Orgellonzert technisches Können und eine achtliche Einfühlungsabe in den Händelstil. Einer noch wichtigeren Eigenschaft, die hier fehlt, nämlich dem Schluß bildet ein tonartiges Allegro mit einer Habens für Cello.

Durch gelungene Staffierung verband Walter Höller an der Orgel man anzuwendenden Einsatz zu erzielen. B. durch (Höllerreifer). Das Leipziger Sinfonieorchester begleitete in fester Weise unter Leitung von Hans Weisbach, der wiederum durch zwei selten geschickte Werke. Das besondere Interesse zu werden vermochte, ein reitendes Concerto grosso mit vier Solo-Violinen von B. Saccati, sowie einer sehr schönen D-Dur-Sinfonie von Gerswint, die ihre deutsche Herkunft durch die beiden Weisen erkennen ließ. Das Weisbachsche Werk mit Recht ganz außerordentlich verdient und ihm auch dieses verbannt.
Dr. W.

Deutschlands Wehrmacht im Film

Eine neue Arbeit Leni Riefenstahls

Am 30. Dezember wird in Berlin der von Leni Riefenstahl im Auftrage der Partei gedrehte Film vom Tage der Wehrmacht beim Parteitag der Freiheit 1935 aufgenommen mit einem neuen Ufa-Filmwerk aus Dreyer'schen Geschichte „Der höhere Befehl“ zur Uraufführung kommen.

Ursprünglich war der Bildstreifen von den Wehrmachtsführungen beim ersten Parteitag im Zeichen der wieder gewonnenen Freiheit für das Filmjahr 1935 aufgenommen worden. Man muß, nach der Vorbereitungsphase durch die Presse der Partei dafür dankbar sein, daß sie sich entschlossen hat, an den unversöhnlichen Annahmen einen eigenen Film zu herstellen zu lassen. Den Leni Riefenstahl an einer grandiosen Einleitung der deutschen Wehrmacht zu unterrichten hat. Der Film hat denn auch die höchsten Auszeichnungen erhalten und ist als Kunstleistung und künstlerisch besonders wertvoll und volksbildend anerkannt worden. Es handelt sich keineswegs um eine billige Reklamaverwertung der Wehrmacht, die sich am Tage der Wehrmacht vor vielen Hunderttausenden abspielte, sondern um eine durchaus selbständige Schöpfung von einer großartigen, bildmächtigen Auffassung.

Die hallischen Kinos zeigen:

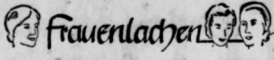
- Alt: Pat und Patachon treten als Heute auf als „Die lustigen Vagabunden“. Hans Mülle, Leo Siegal und Mole Sanbrock; drei Komiker zu den zwei, das gibt nach Adam Piele. Filmjahr 1935. Und so hat auch der Schiller des Films geredet.
- GE. Nibelungen: „Eine Seefahrt, die ist lustig“, das wissen alle Besucher, die seit Tagen in das Kino am Nibelungen gehen.
- GE. Ulrichsraute: „Tom Mix räumt auf“ zeigt der wichtigste Vertreter auf, daß man seine Freunde lieblich durch Rennung des Tiefbettes hinweisen braucht.
- GE. Schauburg: „Goa“, Franz Rehars gleichnamige Operette, W. Bümann, G. G. Schreiber, Hans Mülle, Hans Schöler — leicht überarbeitet, bringt ein breites Publikum oft zum Lachen.
- Capital: „Die blonde Carmen“ mit Martha Gagarth, Leo Siegal und Leo Siegal beweißt ihre Zierkraft durch Spiel und Stimme.



Lilian Harvey tanzt in dem Ufa-Tonfilm „Schwarze Rosen“.

Phot.: Ufa

1835-1935
100 JAHRE
SCHWARZWALD-
PRÄZISION!
SABA-RADIO
von RM. 225,50
bis RM. 303



Frauenlachen

Der Bräutigam wider Willen

Mit einem tolen Verlobungs-schmelz hatte sich das Marienburger Schöffengericht an beschäftigt. Die unverschämte Gertrud Weiden hatte ein Brautloben über 500 Reichsmark; sie konnte über diesen Betrag aber erst dann verfügen, wenn sie heiratete. Ihre Schwester, Frau Gillin, brachte sie auf den Gedanken, ein Aufgebot zu beschicken. Gertrud dachte für die Erlösung der Brautloben aus und fertigte alsbald auf selber das Einwilligungsschreiben dieses Glücklichen an. Vor Gericht befand die „Bräutigam“ jetzt, daß er seinen blaffen Schimmer davon habe, ein Brautloben zu sein. Gertrud selber kam mit 10 Tausen Geldequis von, ihre Schwester, Frau Gillin, wurde als die Anklägerin zu drei Wochen Gefängnis verurteilt.

Abnehmbare Augenbrauen

Die Frauen der Vereinten Staaten geben jedes Jahr nicht weniger als 150 Millionen Dollars für die Erhaltung oder Erlangung ihrer Schönheit aus. Unter den neuesten Erfindungen der Kosmetiker sind abnehmbare Augenbrauen, Wimpern und Fingernägel. Als Haarersatz wird man viel, das Monogramm tragen, ebenso auch Federn, Blätter aus Samt oder Metall, Blumen und Gesteine. Haar und Fingernägel werden in kalorienreicher Schattierung eingefärbt. Und das finden die Amerikanerinnen wirklich schön.

Kümmernisse groß und klein

Für jede Frau kommen Augenblicke, in denen sie sich keinen Rat weiß. Sie hüllt sich vor Fragen und Nöten bedrängt, die unüberwindlich werden. Was tun? — Geben Sie sich einen Ruck! Werlen Sie Ihre Nöte in den „Hamsterkasten“! Seine Verwalterinnen werden Ihnen gern raten.

Wen laden wir zu Heiligabend ein?

Lieber Hamsterkasten! Reiz der Weihnachtsfrage ist nicht immer, wie schönlich die Heiligabend für die vielen sein müssen, die keine Familie und keine Möglichkeit zu frohen Stunden und brennendem Weihnachtsmahl haben. Es sind weitaus mehr Menschen, als man annimmt, die am Heiligabend einsam durch die kalten Straßen gehen, einlamer denn je wenn sie hinter den erstickenden Scheitel Weihnachtsbäume aufpassen sehen. — Sollten wir uns nicht jemand zum Heiligen Abend einladen? Geben? Nein, hören wird dieser Jemand genötigt nicht! Er kann die Heiligabend nur noch vertreiben. Wenn Frauen die ganze Zeit kein Weihnachtsfest hatten, werden diese kimmernisvollen Stunden, die sie in unheimlich dem verdrängen dürfen, mit unendlich viel Brautloben können. Es gibt gewiß für uns alle eine Reihe von näher- oder fernerehenden Menschen die, wie wir alle wohl wissen, kein schönes Fest haben werden. Womöglich sauen wir uns von diesem unheimlich Gedanken los, indem wir ein nettes Heiligabend laden und das ist auch alles. In diesem Jahr werden wir es anders haben. Da ist zum Beispiel eine alte Dame, die seit Jahren eine hilflosbedürftige, kranke Schwelmer tut und, abgesehen von den bedrängten wirtschaftlichen Verhältnissen, durch diese Pflege stets am Leben geblieben ist. Sie werden für eine Betreuung am Heiligabend sorgen und die alte Frau für diesen Abend nur be-

ferung einladen — ein Weg wie jeder andere wird für sie auf dem Heiligabend einleuchtend, sie gehört für ein paar Stunden zur Familie, auch für sie sind von den Kindern Kleinsten geachtet, wird auch sie findet ihr Geschenk am Heiligabend. Und der niemandem fehlt, denn er sich zum Heiligen Abend einladen könnte, der man sich an die 25. werden, die zum Heiligabend zu einem Besuch bereit sind mit einem liebe Antrage dieser Art aufzufreist. Klein braucht niemand zu sein an diesem Heiligabend! Renate W.

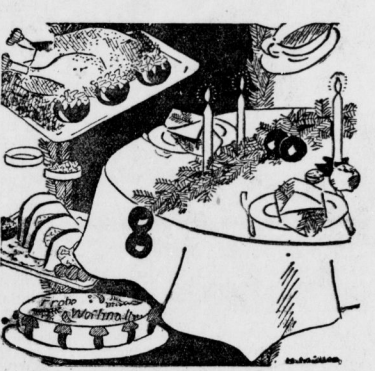
Über die „ideale“ Zimmermeyerin?

Lieber Hamsterkasten! Zunächst möchte ich Dir recht herzlich Dank sagen für Dein Schreiben. Denn, Frau ich mich von ihrem Sonntags zum anderen auf Dich. Dein Schreiben hat ich Dich gekannt und finde immer Rat und Hilfe bei Dir. Deine möchte ich einmal als Zimmermeyerin auf den Brief von Maria R. eine Erwiderung geben. Zeit fünf Jahre bin ich, aus dem Zaun kommen, hier in Halle und in gewöhnlich ein Zimmer zu vermieten. Mein Mann wollte nur gehen, während ich nicht gerne auch Damen nahm. Also mußte ich mit erst, die Dinge „verbreitern“. Außer an zwei Stellen habe ich an vier Jahren in dieser Zeit vermietet. Ich habe mir ein, dem Titel von Maria R. zu verstehen und doch dauernd Mieterwechsel. Warum das liegt? Doch sicher auch am Mieter. Da wird zuerst einmal die Mietsfrage, aber das Zimmer muß nicht unbedingt und möglich sein, und die Mietsfrage haben im Mietrecht mit Frühjahr, Betriebsweise und Bedienung enthalten sein. Dann kommt die Nachfrage. Die Mieterin behauptet, sie braucht ein Zimmer in meiner Straße, aber nicht, der Spirituslocher wird im Zimmer in Zukunft gefehlt, ohne Rücksicht auf den Tisch oder den Fußboden. Besuch wird empfangen. Ja, hilt! Bis 10 Uhr abends habe ich nie etwas dagegen, aber danach, wenn! Umfakt den Besuch hinauszuweisen, wird ihm der Haus Schlüssel mitgegeben! Seit man dann aber der Mieterin nur ein Wort, so sie sich umdrehen und man sie nicht mehr sehen „Sche“ auf Erden. Ich glaube bestimmt wenn man nicht erzwungen wäre zu vermieten, würde man es nicht tun. Sollte aber Maria R. als Mieterin in Halle sein, wie sie sich die Vermieterin wünscht, dann möchte ich sie einmal persönlich kennenlernen, vielleicht, daß sie bei mir ein dauerndes „zu Hause“ und ich eine Freude habe. Frau Elisabeth R.

Die Magenfrage

Der schön gedeckte Festisch

Das Schöne an der Weihnachtsfest ist nicht der festliche Festbraten, sondern die liebevolle Art, in der der Tisch gedeckt ist. Tannenzweige, brennende Kerzen und bunte Knaeln neben dem Tisch ein festliches Aussehen, auch wenn er nur mit einem einfachen Gerichte besetzt ist. Praktisch ist ein Gästebrot sehr schön, wenn man sich eine Gans leisten kann. Die spanische Saustrom verleiht es, mit einer Gans mehrere Mahlzeiten zu bereiten, jedoch der Gästebrotten nicht teuer kommt als ein Sonntagsbraten. — Und was geben wir zum Nachtisch? Vielleicht eine Muffinorte, denn sie ist nicht so fähig wie Pudding. Wenn wir sie mit einem hübschen Guss verzieren, sieht sie wunderschön aus.



Wir kochen in dieser Woche

- bei kleinerem Wirtschaftsgeld. Montag: Kohlrudeln mit Kartoffeln, Dienstag: Traatarstücken, Sengurde, abends (Heiligabend): Heringsalat und Vollkornbrot, Mittwoch (1. Feiertag): Gänsebraten mit Bratensauce oder Schweinebraten mit Thüringer Käse, Kartoffeln, Donnerstag (2. Feiertag): Hagen von Bratenbraten, ebenso auch Nudeln oder Schweinebraten, Bratensauce mit Kamille. Freitag: Fischsuppe mit Ankerkraut, Sonnabend: Kartoffelsuppe aus Gemüse von Wild oder Gans, Adorf, Sonntag: Sauguppe, Sauerbraten, Kartoffelsalat, Ost.
- bei größerem Wirtschaftsgeld. Montag: Grintofel, beutiges Beefsteak, Kartoffeln, Ost, Dienstag: Weiße Bohnen mit Gänsefleisch, oder Fingergemüse mit früherer Wurst, abends (Heiligabend): Pflanzpuding mit Weinsbaum, oder Skarpen in Bier, oder Heringsalat mit Brötchen, Mittwoch (1. Feiertag): Gänsebraten, Rosenkohl, Kartoffel,

Wie alt ist die Gans?

An dem äußersten Rücken des Gänseflügels, dicht an der größten Schwanzfeder, befinden sich zwei kleine, harte, spitze, unregelmäßig harte und sehr festliche Federn. An der größten ist das Alter der Gans leicht zu erkennen. Nach dem ersten Lebensjahr zeigt sich auf der äußeren Seite dieser Feder eine Rinne quer über die Feder, die zu anzeigt, als ob sie mit einer Dreifachfelle hergestellt wäre. Ende des zweiten, dritten, vierten Jahres usw. zeigt sich eine Rinne mehr, so daß das Lebensalter der Gans abgelesen werden kann.

Kruffe und Kuffe

Der feuerfeste Weihnachtsbaum

Die Feiertage darf nicht ständig in Frage gestellt werden durch Brandgefahr, wie sie zum einmal im Weihnachtszimmer mit dem brennenden Lichterbaum besteht. Man begnügt sich, indem man den Baum möglichst früh zu erhalten ist. In diesem Zweck stellt man ihn ein, zwei Tage, bevor man ihn ins Zimmer nimmt, in einen Eimer mit Wasser, dem man etwas Ölgerinne zusetzt. — Gegen Aufbrechen schützt man dann die Zweige, indem man sie durch ein gründlich mit Wasser abgewaschene, in dem phosphorhaltigen Aluminium aufweist ist. Man läßt die Bäume auf den Zweigen eintrocknen. — Kerzen flackern weniger, wenn man sie vor Gebrauch in Salzwasser taucht und auch auf den Doch ein Salz streut. — In jedem Falle muß der Lichterbaum in dem Zimmer mit Wasser gefüllter Eimer hinter dem Baum verborgen werden oder ein großes in Wasser getränktes Kissen in Raumhöhe bereitgehalten werden.

Ein Fiedel im Busch, fünf Finger sind deutlich sichtbar. Man mischt aus Magnesium und Weinsäure einen dicken Brei und trägt ihn erst auf der einen und dann auf der anderen Seite auf. Der Fiedel verschwindet.

Wenn man an Mandeln in Boden will, streut man auf das Mandel ein Stück; dann springen sie nicht so leicht umher.

Milchtopf und Kochgeschirre, in denen Milch gekocht werden, zeigen meist nachher einen hübschen weißen Bodenbelag. Der sich leichter entfernen läßt und später zum letzten Anbräunen der Milch führt. Dieser Bodenbelag trocknet gar nicht erst, wenn man den Kochtopf, nachdem die Milch ausgegossen wurde, sofort mit dem Deckel fest verschließt. Der sonst entweichende Dampf trocknet den Bodenbelag und macht ihn hart, die sich dann mühselig entfernen lassen. Reines Wasser in emaillierten Geschirren zu lassen, ist wenig ratsam.

und das Kapitel Mann

Endlich — werden Sie denken. Endlich können wir uns einmal ordentlich auch über die Männer Luft machen. Tun Sie's getrost. Reden Sie sich die Seele frei. Aber vergessen Sie dabei nicht, daß die Männer auch ihre guten Seiten haben! Oder hätten wir sie sonst so lieb...?

Was ist ein Pantoffelheld?

Lieber Hamsterkasten! Wir haben uns neulich in einem Kreis von Frauen darüber geäußert, was eigentlich ein Pantoffelheld ist. Den Begriff dieses Begriffs haben wir nicht mit uns mitgebracht, aber ich glaube, daß manche Frauen sich hier zu wenig Gedanken über besagten „Heiden“ machen: Viele Männer glauben, das Pantoffelheldentum begimme damit, daß sie ihre Frau gelegentlich einmal beim Kaufmann des Bäckerleis oder bei einer anderen häuslichen Beschäftigung finden. Die meisten Beschäftigten werden aber nicht gewöhnlich von der Mutter, sondern nicht so wichtig genommen. Man berichtet höchstens die Frau, vorausgesetzt, daß sie mit Zeit, besser aber überhaupt nicht, mit Fremden über diese Dinge redet. Daß aus dem gefälligen jungen Gemann im Laufe der Zeit ein Pantoffelheld werden kann, hängt von Charakter der Frau ab. So sie einmal erfährt, daß der Mann im Interesse des häuslichen Friedens oft alt-Weisheit erfüllt und in jeder Streitfrage nachgibt, so meint sie vielleicht, daß das immer so bleiben müsse. Sie läßt sich dann nie mehr vom Unwert einer Sache oder der Hartnäckigkeit einer Meinung überzeugen und verläßt in einem jähligen Wanksprung ihren Willen durchzusetzen. Ob eine derartige Herrschaft der Frau auf die Dauer befriedigend kann, ob sie nicht vielmehr die Achtung vor ihrem Mann vertiert, wenn er zu allem ja sagt, ist eine große Frage. Ramestich wenn ich die Fälle häufig, die denen sie immer zugetrieben muß, daß er in Recht ist. Schluß der Mann alles nimmt und wieder sich die Haare so ab, daß Hausstehende Frauen werden, so erscheint nicht nur der Mann ächterlich, sondern mindestens in selber Weise auch die Frau. Es ist nicht möglich, wenn von ihr gelangt wird, daß sie die Folgen antritt. Was das begehren die Frauen in ihrer Ehe mit allen recht. Was wenn es auf Grund der Charakteranlage in einer Ehe wirklich ist, daß der Mann in vielen Dingen der Frau die Führung überläßt, so sollte sie das in ihrem eigenen Interesse nach außen hin nicht merken lassen oder gar damit prahlen. Indem sie ihren Mann herabsetzen, wird sie auch sich selbst herabsetzen, und das in wichtigen Dingen die Familie nach außen zu vertreten hat. Ist die Frau dem Mann geleglich überlegen, so ist es das natürlich manche Ueberwindung lösen. Sie selbst auch darunter, wenn der Mann in diesem Fall in allen Fragen seinen Willen durchzusetzen will, so ist es nicht leicht, wenn er in diesem oder jenem Punkt dem Rat der Frau zu folgen. Ein solcher Mann kann genau so eckertlich wie jeder eine Frau, die ihren Gatten unter dem Pantoffel bringt. Wie oft hört man von Geschäftsfrauen die Frage: „Wenn auch Mann nur etwas an mich denken würde, es könnte uns viel besser gehen“. Ob der Mann nicht, daß er sich nach einer schweren Arbeit oder einem wirtschaftlichen Zusammenbruch die Ehefrau ein Wortchen zwischen durfte oder allein das

Stüchchen Erde für uns

Der Gummibaum ist sehr beliebt. Er ist zwar ein aufwendiger Herr, aber er gedeiht auch in der Zimmerkultur, auch wenn er möglichst hell an einem Platz steht, im Winter mäßig gegossen und im Frühjahr regelmäßig umgetopft wird. Seine Wurzeln treiben sich Pflegen und sind freudig, wenn sie die Erde mit dem Stüchchen vorfrucht von oben nach unten abstreift. Trüffelt man die Waite mit Del, so kann man sich in den wohlgepflegten Wurzeln spiegeln. Niemals sollte man vergessen, den neuen Wurzeltopf zu Stunden vorher in Wasser zu legen und die Pflanze rings um die Wurzelballen fest

Pflege des Geruchsinns durch Dümen

In London hat sich eine „Emell Societas“ („Luft-Gesellschaft“) gebildet, um den Geruchsinns härter zu entwickeln. In einem Vortrag an der Stadterhaltung wird eine Förderung der Dümmenzucht in den öffentlichen Anlagen gefordert und die Bevorzugung wohlriechender Pflanzen in den öffentlichen Parkanlagen. Die Pflege des Geruchsinns wird als nicht weniger dringend beachtet als die Pflege des durch den Großhandel geschädigten Geruchsinns.

Frauenlachen

Die verhängnisvolle Damentasche

In einer amerikanischen Zeitung war vor kurzem ein unheimliches Verbrechen zu lesen: „Glunden“ Damentasche in meinem Koffer, als dieses auf dem Hauptplatz parkte. Einhalb Papiere und 5 Dollar. Eigentümern kann die Tasche abgeben gegen genügende Pfändung gegenüber meiner Frau, die die Tasche in dem Koffer hatte. Welche Ehe-Frauenlache verdirbt sich hinter diesen menschen Jellen?

UNSER FRAUENROMAN:

Sch tu's für Dich!

Copyright by Horn-Verlag, Berlin W 35

VON LIANE SANDEN

I. Fortsetzung.

Aber das Bestimmteste weißt nicht aus Stadtwalds Augen. Da fährt sie nun allein mit diesem Gragert, gegen den man nichts machen kann. Seine alte Mühsal, die ganze Reihe von blonden und dunklen Strichen herbei, die bisher Renee umgaben. Mit einer Reihe wäre man eher fertig geworden als mit einem einzigen. Noch das gemischt mit Gragert.

Das Schiff geht mit einem tiefen, schäumenden Rauschen durch die See. Renee liegt eingewickelt in ihren braunen Pelzmantel. Sie hat die Augen geschlossen. Aber unter den zitternden Lidern sieht sie deutlich Hannes' Gesicht. Dies Gesicht, das sie nun beobachtet glaubt, ist auf einmal feig fremd und verändert in einer fargenlosen Spannung.

Hannes muß eine unangenehme Nachricht an Bord vorgelesen haben. Seitdem ist sie unangenehme Fröhlichkeit frangewandelt geworden. Das Gesicht in der ganzen Art dieses Menschen, den sie in den kurzen Sommermonaten auf die Welt zu lieb gewonnen hat, ist zusammengebrochen. Das kindliche Dingenben sein an den Augenbild, das dieser Mensch sich bewahrt hat, ist fort.

Immer wieder stellt er diesen Gesichtsbild. Sein Gesicht wird häßlicher. Er sieht einen Füllselberhalter aus der Tafel, beginnt in rasender Eile eine Anzahl fotografischer Zeichen und Rollen auf die Rückseite des Briefes zu machen. Aber auch diese plötzliche Arbeitslosigkeit scheint eine Art Strafe. Sie endet so früh, wie sie begonnen.

„Sie haben Kummer“, Renee sagt es sehr leise. Sie öffnet auch nicht die Augen. Es gibt Männer, die darf man nicht ansehen, wenn man an ihren Kummer rührt.

„Kann ich Ihnen nicht helfen?“ Ihre Stimme klingt laut. Sie hat nichts mehr von der großen Dame Renee mit ihrem Spitz und ihrer Röhre.

Hannes muß lächeln: „Kleine Frau Renee, woher wissen Sie, daß ich Sorgen habe?“

„Ich weiß es schon seit heute früh um zehn, Gragert. Oder genauer 10 Uhr. Als Sie diesen Brief geöffnet haben, habe ich's gespürt.“

Hannes sieht erbittert auf seine Hochstapelei, aus der der Brief mit einer Ecke hervorgeht.

„Geben Sie mir doch, Gragert, man muß Sie Kerger wegreben. Ich tu's auch immer.“

„Was kann Ihnen schon Kerger bereiten, kleine Frau Renee?“

Renee läßt, hinter diesem spitzersischen „Kleine Frau Renee“ in ein Nickenbewegen. Ein Nickenbewegen.

Entschieden sagt sie: „Hören Sie jetzt auf mit diesem „Kleine Frau Renee“. Gragert. Wir haben doch eigentlich seit dem Tage des famosen Einbruches bei unserem Freund Stadtwald zu gekandert, daß wir wie vernünftige Menschen miteinander reden können. Und ich sage Ihnen, ob mir etwas auegeht, — weil eine liebe Kollistin mit eine Rolle forttrug, oder weil ein Amersario große Herberungen für seine Engagementsbestimmungen an mich stellt — das ist in meinem Leben genau so wichtig, wie in Ihrem Leben, wenn Ihnen vielleicht ein Bauauftrag eingeht, den Sie schon in der Kasse zu haben glauben.“

Sie sind ein Gebenstener, Frau Renee. Hannes blickt unwillkürlich auf seine Tasche mit dem Abgabebrief des Hindenburgs.

Renee lächelt heimlich. Sie hätte ja jetzt sagen können, daß, seitdem sie Hannes kennt und sich in ihn verliebt hat, sie ein plötzliches Interesse empfindet für alles, was Hannes heißt. Doch sie loger im Handstück der Zeitungen; die Bemerkung der einzelnen Bauunternehmen und den Stand des Gragertunternehmens verfolgt.

Aber es ist viel netter, als eine Art Gedankenleser in Hannes Augen zu sehen. Er schließt so eine schöne heimliche Verbindung. Man muß die Männer nicht alles sagen.

„Also los! Doch Sie mit mir sprechen können wie mit sich selbst, haben Sie hoffentlich begriffen.“

„Meiner Firma ist ein großer Bauauftrag eingegangen, Frau Renee, ein sehr großer, ein Millionenobjekt. Und ich muß mir selbst die Schuld geben, weil ich jetzt nicht fortgerückt wäre, hätte ich persönlich die Sache unter Dach und Fach bringen können. Aber man hatte mir sehr versichert, daß die Fertigstellung erst in ein paar Zeit fallen würde. Und da ich eine Ausspannung sehr nötig hatte —“

„Warum trifft es Sie so? Ist es nur der Gewinn? Oder der Ehrgeiz?“

„Mir nicht persönlich keins von beiden. Ehrgeiz? Wissen Sie, man hat gebaut und wird bauen. Gewinn? Mir persönlich reich's Frau Renee. In dieser Hinsicht liegt mir die finanzielle Stärkung, Neueinstellungen von Arbeitern und Angehörigen vorzunehmen mehr am Herzen als mein eigener Vorteil, das dürfen Sie mir glauben. Aber die Aufgabe hatte mich gelockt. Man hätte eine außerordentliche Siedlung schaffen können. Die Menschen nicht nur in Kleinwohnungen zusammenpacken, sondern sie wirklich ansiedeln! Das ist doch ein Ziel. Bei dem Wort „siedeln“ sehe ich immer Erde vor mir und

Aber und keimende Pflanzen. Es heißt, die Menschen der Erde wieder nabebringen!“

Renee nicht antwortet: „Doch, wissen Sie, daß ich als zehnjähriges Mädchen vom Lande, aus Süddeutschland, nach Berlin verpflanzt wurde?“

„Das heißt, im Gegenteil; entwürzelt, abgehoben, hineingeworfen in diese Steinhaube. Wir war zum Sterben. Wir wohnen in einem riesigen Mietshaus — nur Straße, Häuser, Steine. Abends ging ich heimlich in den Hinterhof. Da wuchs ein Baum, um den ging ich immer rund herum. Denn der Stamm doch wenigstens in lebendiger

„Sie haben mir eigentlich noch nie von Ihrem Leben erzählt.“

Hannes sieht Renee warm an. „Später einmal“ gibt Renee lächelnd zurück. „Aber hab ich's doch nur gefant damit Sie wissen, ich verheißt Sie. Und dies Siedlungsprojekt ist Ihnen verlorengegangen.“

„Das ist es aber noch nicht allein. Bis jetzt habe ich die allzu kalten Arbeiter in meiner Firma immer noch in Schach halten können weil ich so viele Aufträge herbeibrachte, man allerlei für das Sozialbüro hatte. Entschien mir aber solche Arbeiten, dann vermindert ich auch das los'ale Geschäft der anderen erheblich und das hat schämte.“

„Da sieht Renee Hannes mit einem unverfälschten Blick an. Dieser Blick sagt: „Sie werden es schon schaffen.“

Grübend fährt Hannes fort: „Ich hatte die Sache so gut wie sich z. Unbegreiflich, me mir dampfungs-fähig ist. Vielleicht weiß man alter Studienkamerad, der Banier Zookner, etwas. Vielleicht plaudert er einmal aus der Schule, daß man weiß, wo die Geener leben.“

„Wie? Woher?“

„Sie last: „Hat Ihr Zookner einen Kofferbart oder nicht?“

„Hat er. Das ist eine Marotte von ihm. Wie ich habe ihn schon gesehen in meiner Bart ablegen, er wäre unangelegentlich.“

„Sind Sie mit ihm irgendwie verbunden?“

„Verbunden, nein. Wir haben aber ein paar Semester zusammen in Paris studiert, er ist Deutscher, Deute hat er keine Hand in allen internationalen Erzeugnissen. Ich so ein Haus Dampf in allen Gassen zwischen London und Ankara. Aber ich habe eine Schwäche für ihn — wohl so eine Erinnerung an die Pariser Studentenzeit.“

„Haben Sie noch nie bemerkt, daß Holländer das vorzüglichste Mittel sind, das eigene Gesicht zu verdecken?“

„Ich habe noch nie Gelegenheit gehabt, das zu erproben. Frau Renee.“

„Sie haben es ja auch nicht nötig. Ihnen frey ich habe es auf der Stirn geschrieben, daß Ihnen nicht einmal ein Solbart helfen würde. Jeder weiß, wie Sie sind.“

„Sie auch, Renee?“ fragt Hannes.

Die Gesichter, die durch die Rauchschleier der Bar hindurchblitzen, scheinen von einem Wobedesigner, je leinweise hergestellt zu sein.

Wir hören mit:

Deutschlandsender

Sonntag, 22. 12. 14 Uhr: Kinderantipiel. Montag, 23. 12. 11.30 Uhr: Ein bewegter Weihnachtsbrauch. Dienstag, 24. 12. 10.30 Uhr: Frauenarbeiten für den Weihnachtsfest. 10.45 Uhr: Frühlicher Wintergarten. 11.30 Uhr: Die Frau als Güterin des Braudums. Freitag, 27. 12. 10.30 Uhr: Spielturnen im Wintergarten. 11.30 Uhr: Ein Kind besucht mich zur Weihnachts. 15. 15 Uhr: Kinderlieder. Sonntag, 28. 12. 9.40 Uhr: Kleine Turnhalle für die Hausfrau. 10.40 Uhr: Röhlicher Wintergarten.

Reichsender Leipzig

Sonntag, 22. 12. 16 Uhr: Seine nachmittag um vier spielen. Lachen singen mit Wenta. 23. 12. 9 Uhr: Die Frau 1935 Uhr: Schönen bringt Freude. 15.05 Uhr: Kinderstunde. Dienstag, 24. 12. 9.40 Uhr: Spielstunde für die Kleinen und ihre Mütter. 10 Uhr: Kinder in Winterstunde. Donnerstag, 26. 12. 10.30 Uhr: WM-Mädchen singen und spielen. Freitag, 27. 12. 9.45 Uhr: Spielturnen für die Kleinen und ihre Mütter. 15 Uhr: Die Frau. 15.30 Uhr: Weihnachts. Sonntag, 28. 12. 15 Uhr: Kinderstunde. 19.30 Uhr: Weihnachts den Mütter.

Sie haben die gleichen farrten Unruhe. Alle Frauen tragen den Mund herfürmig geschminkt die Frau. in hochmittlerm Schwung ausstrahlt. Die Gesichter der Männer sind bleich von nicht endenden Nöthen und kurzem Schlaf der Tage.

„Eine blonde Blönde im schwarzen Kleid mit Handflächen bis zum Oberarm weiß mit einem Höben der Augenlider auf die Eingangszeit. Samarra rückt auf dem schmalen Gelato der Bar zur Seite, wohnt dem Redner.

„Einen Scherzspiel, Jean: die Sache entwickelt sich. Ich reife morgen früh ab nach Paris, um mir die Provision der französischen Firma festlegen zu lassen. Die sind die mild hinter dem Willensprotest Stadtwalds her. Sie haben hier die Aufgabe, sich darum zu kümmern, daß uns niemand ankommt. Diese Freundschaft zwischen Gragert und Stadtwald ist uns unlieb. Sie haben dafür zu sorgen, daß wir über alle Pläne, die von den beiden gemeinsam gemacht werden bei Zeiten unterrichtet werden. Stadtwald ist verdobernd noch in London aktierend beschäftigt. Wir haben dafür gelorgt, daß seine dortigen Vantagenerhandlungen nur langsam vor sich gehen.“

„Ich haune nur immer wieder, von welcher Vertrauenswürdigkeit manche Leute sind. Unter im Ende haben sie ihre Kreditbriefe, mit denen heute niemandem gedient ist. Aber die Geschäftsbriefe, in denen mehr Tipp liegen, als bares Geld einbringen fa.“ Sie lassen sie einfach in ihrem „Arbeitsbuch liegen.“ Wer einermachen, mit „Banks“ umzugehen versteht, kann Unruhe in Wachen machen. Der Fried vom Baron, mich als Zimmermacher

Aus der Monatszeitschrift „die neue Linie“



Ein paar modische Vorschläge —

- Schwarz-weiße Abendjacke mit durchstaptem Westenteil aus Samt. Bunter Beyer-Schnitt B 28 242 für 88 cm Oberweite. Den Abendmantel ersetzt die weiße Pelzhülle aus Hermelin mit hochgestelltem Kragen. Bunter Beyer-Schnitt V 28 274 für 96 cm Oberw.
- Weiße Tuchjacke mit bunter gesticktem Pettenschluß und Perlenverzierungen. Bunter Beyer-Schnitt B 28 242 für 88/96 cm Oberweite erh.
- Warmer Sportmantel mit vorderer Welle f. winterliche Auto- und Schlittenfahrten. Bunt. Beyer-Schnitt M 28 248 für 92/100 cm Oberweite erh.
- Ziegelrote Flauchbluse zur langen Norwegerröhre. Bunt. Beyer-Schn. Blaus: B 37 371 f. 92/100 cm Obw. Belkled: R 37 372 f. 102/110 cm Hüftw.
- Negerbraune Cordweste m. Zackenpasse und Rollkragen zu hellfarbenen Kniebockers. Bunt. Beyer-Schnitt S 37 368 für 88/96 cm Oberw.

wird auch die zünftigste Skiläuferin gern mit auf die Reise nehmen, die vielleicht nicht ohne eine Auswirkung auf sportlichen u. gesellschaftlichen Erfolg sein wird.

ins Marinestiel einzubringen, war kein. Und das andere war eine Kleinigkeit.
 „Dies muß uns, wenn alles gut geht, ein paar hunderttausend Francs einbringen.“
 „Ich hätte nötig, sagt der mit dem An-
 geredete hätte, ich bin lieber wieder ganz auf dem Zrodelen.“
 „Du sollst nicht soviel für Frauen aus-
 geben, Dad“, meint die Blonde spöttlich.
 „Aber, was ist eigentlich immer so viel
 Aufhebens um uns macht. Ich begreife das
 einfach nicht.“
 „Dad freist das schlaue Wesen in dem eng
 anliegenden Kleide mit einem leuchtenden Bild.
 „Verbreche deine Augen nicht so, Dad“,
 sagt die Blonde, „gib mir lieber ein rauchen.“
 Das verleierte Gesicht hatte die für seine
 Damen auf. „Lebst du wohl auf die neue
 Deutsches Mädchen ein? Dad, wenn ich ein
 ordentliches Mädchen wäre, mir sollte es
 mal über den Berg laufen sein Wort würde
 ich dir glauben.“
 „Ach, doch den Dad, Fanny“, sagt Zama-
 raga, ärgerlich, „wenn die Frauen so töricht
 sind, was kümmerst dich? Du bist ja schlauer
 gewesen.“
 „Schläuer geworden, Fieber. Wenn man
 lange bei euch in die Lehre geht, gewöhnt
 man sich an die Schwärmerie an. Aber darum kann
 man doch noch ein Herz haben für die, die
 auch zugrunde gehen.“
 „Samaraga nimmt mit einem energischen
 Griff das Glas aus Fannus Nähe:
 „Du bist ein tüchtiges Mädchen, Fanny,
 aber wenn du soweit getrunken hast, wirst
 du sentimental. Wer dummt ich, muß
 Drogen glauben. Was hat denn das mit dem
 Drogen an tun?“
 „Aber Fanny ist noch nicht überzeugt.“
 „Alles schön und gut, soll Dad die reichen
 Mädchen reinlegen, aber die armen Madel,
 die sich selbst am erhalten können... das
 ist gemein.“
 „Sie feht mit einer Bewegung das Glas
 vom Tisch — firtend prallt es —, die Wände
 an den Bedenklichen harten ergründen bis
 hin. Fanny schneidet fortwährend, Samaraga
 sieht sie, noch ebe der Geschäftstier die
 den Saal auf sie zugekommen ist, mit einem
 brutalen Griff hoch.“

„Dank den Mund, du hast einen Schwips“,
 sagt er müde, „ach, was du tust, Sie, Dad“,
 „fiat er hinzu, „kommen dann noch einmal zu
 mir, wir haben noch Verchiedenes an bereiten.“
 Wir müssen sehr vorichtig vorgehen, damit
 die französische Gruppe nicht merkt, daß wir
 in unsere Fische arbeiten. Ich glaube, unsere
 Mittel werden dem Herrn von den französi-
 schen Bankentourismus nicht gentlemanlike
 genug sein.“ Er lachte ironisch auf: „Er-
 reichen soll man alles, aber möglichst mit
 hässlichen Geschändchen. Das Kunst-
 stück soll mir erst einmal etner vormachen.“

Hannes Gragert geht im Garten seines
 Hauses in Jellendorf losieren. Er tut es
 auf eine absonderliche Art. Da, wo normale
 Menschen beim Spaziergange die Füße
 haben, hat Hannes die Hände. Er erhebt sich
 auf seine Art von der Arbeit. Er geht im
 Sandstrand, die braunen Strme feht nach unten
 geklemmt, die nackten Beine aus dem Zarn-
 anuga geradeswegs in die Luft gerect, immer
 wieder freit er sich, wie anders die Welt aus-
 sieht, wenn man so auf dem Kofe steht. Die
 Blumen, die Gräser, die Blätter und Blüten
 des Staudenbeets sind in Farbe und Form
 röhlich ganz neu und groß.
 „Man möchte die Welt nur einmal von
 unten sehen“, denkt Hannes und läßt frohlich,
 Kopf nach unten weiter, über den Rasen.
 „Vereisfang“, Herr Direktor“, sagt es
 plötzlich hinter ihm.
 „Nanu?“ Hannes macht eine kleine Fins-
 schwenkung, feht ein dünnes, schlafes von
 Wadenbeinen und darüber den Saum eines
 Sommerfahngens. Das, was weiter auf-
 wärts kommt, ist ein überbläuter, zierlicher
 Wadenkörper, ein blaues, maceres Bäl-
 chen und etwas Junnes, Blondes, etwas, das
 ihm gänzlich unbekannt ist.

„Unbekannt und offensichtlich etwas er-
 schroden.“
 „Die sind Sie denn hier reingekommen?“
 „Die Gartentür fand offen.“ Hannes gibt
 seine Handhabung an. Er hat ein pein-
 liches Gesicht. Auf den Dämmen zu laufen, ist
 immerhin keine vornehmliche Zielung. Er
 liebt es nicht, sich dabei von Fremden sehen
 zu lassen. Und dies Junge, Blonde, Er-
 schroden hier. Was ist es wohl? Eiderlich
 ein Zaunhühner.“
 „Sie würden?“
 „Doch da ist etwas in diesem jungen Mä-
 chengestalt, das ihn an irgend jemanden er-
 innert. Wo hatte er das schon einmal ge-
 sehen? Die blauen Wigen, in denen ein
 paar braune Buntfächer hien, die das Man-
 dunkeln: tiefe Mund, der bei aller Weichheit
 eine eigentümliche Entschlossenheit hat?
 Traudwau war dies ihm schon begegnet, er
 kann es nur im Augenblick nicht unter-
 bringen. Aber vielleicht würde dieses Mä-
 chen endlich einmal erzählen, was es wollte
 und wer es ist. Schließlich kann doch nicht jeder
 einfach hier hereinpassen und weiter nichts
 tun, als ihn anstarren. Die schmale Stirn
 des Mädchens bekommt ein paar angelegte
 Falten.“

„Ach heiße Fehslau.“ Sie stellt sich mit
 ihren abgehabten Schuhen unwillkürlich
 fertig, als wolle sie sich selbst hier verankern.
 „Ich will mich um die Sekretärinnenstellung
 bei Ihnen im Privatbüro bewerben, Herr
 Direktor. Ich bin bis jetzt im Vauburo bei
 Herrn Schäfer.“
 „Fehslau?“ Nun weiß er auf einmal, wo
 er diese blauen Augen mit den eigentümlichen
 braunen Buntfächern unterbringen soll; diesen
 Mund, hart und entschlossen zugleich, hat ihm
 schon verschiedentlich von diesem Mädchen er-
 zählt. Sie soll intelligent sein, unermüdlich,
 tadellos in der Arbeit, ganz anders als die
 jetzt, die nicht an Selbständlichkeit zu ge-
 wöhnen ist und die deshalb entlassen muß.
 „Ja, in einem jedenfalls sind Sie richtig,
 Fräulein Fehslau! In der Art nämlich, wie
 Sie bei mir hereinkommen. Eigentlich sollte
 ich Sie gar nicht abhören. Wo kamen wir
 denn hin, wenn alle Angelegenheiten es so machen
 würden?“

„Herr Direktor, jeder wird das auch nicht
 machen. Dazu muß ich sehr mutig sein,
 oder...“
 „Mutig ist gut“, denkt Hannes. Diese
 kleine Person beahmt ihn zu amüßern.
 Mangel an Selbstbewußtsein hat sie offenbar
 nicht.
 „Doch, Fräulein?“
 „Doch das Meiste muß einem an der
 Kehle sitzen, Herr Direktor.“
 „Wie soll ich das verstehen, Fräulein
 Fehslau?“
 „Herr Direktor, ich habe einhundertfünfzig
 Mark Gehalt. Davon muß ich noch einen An-
 gehögen ernähren. Ich muß noch verdienen,
 Herr Direktor. Hundertfünfzig Mark“ — sie
 sagt es leise und feht vor sich hin.
 Hannes folgt ihrem Blick. Diese kleinen,
 abgehabten Schuhe! Ein mißliebiger auf-
 getragenes Pulver gibt ihnen noch einen
 Schein von Eleganz, aber dadurch sehen sie
 sich, noch trauriger aus. Hundertfünfzig
 Mark! Das alles ist für ihn bisher nur ein
 Begriff gewesen, hinter dem er sich nichts
 vorstellen konnte. Diese Dinge kamen ja an
 ihn nie heran. Aber nun wird es plötzlich
 vorstellbar. Hundertfünfzig Mark, das war
 eine Haarzerrbeulung, das waren ein paar
 Ankerlöcher für Nüsse, ein Paar Hand-
 schuhe, Parfüm, eine kleine, bunte Kette, was
 er ihr so im Vorüberfahren aus der Stadt
 mitbrachte. Und nun ist es auf einmal das
 Leben zweier Menschen!

„Also, ich werde mir überlegen, was ich
 tun kann. Natürlich erst, wenn ich genaue
 Erkundigungen angefordert habe.“
 „Ich danke Ihnen, Herr Direktor“, sagt
 Vore Fehslau leise und hebt den Blick von der
 Erde auf, und da feht Hannes ein solches
 Vertrauen in ihren Augen, als ob er der liebe
 Gott wäre.“

„Geben Sie nun, Fräulein
 Fehslau“ Hannes bemüht sich,
 knapp zu sein. „Ich sage Ihnen
 an, daß ich Ihr Anliegen wohl-
 wöhlend prüfen werde.“
 Die kleine, magere Gestalt
 verabschiedet hinter den Braunen
 des Wartens, und Hannes hört
 nach kurzer Zeit die Gartentür
 klappen. Zwischen den Blättern
 des Laubenganges, die das
 Ohrschloß zur Strafe hin ab-
 schließen, laucht noch einmal ein
 kleiner Schatten auf. Fast
 neben dem Schatten ein zweiter.
 Offenbar wurde die Kleine er-
 wartet.

Draußen auf der Villenstraße
 geht Vore Fehslau mit einem
 hübschen Menschen.
 „Was hat er, und wer wollte
 und wollte nicht tun, wer wollte
 Gragert nicht auf die Bude
 rücken? Feht halt du's gefascht.
 Wenn verdankst du das?“
 „Vore kann nichts sagen. Sie,
 kann ich auch nicht freuen. Das
 Gewicht ihres Zielvorbergs hat
 einen eiteln und zugleich einen
 brutalen Zug, der sie immer aus der Sicher-
 heit in die Angst wirft.“

Hannes geht indessen langsam dem Saale
 zu. Die Welt feht nicht nur anders aus,
 wenn man auf dem Kofe steht. Sie feht wohl
 immer anders aus, als es einem im Alltag
 zum Bewußtsein kommt. Es kommt nur dar-
 auf an, wo man steht.
 Wenn man zum Beispiel Nüsse ist, die
 jetzt auf der Terrasse winkt, den nackten
 braunen Arm suchend über die Augen geleit,
 dann feht das Leben bedeutend leichter aus.
 Man hatte überall gute Freunde, wurde ein-
 geladen. Auch Gragert und sie verbindet
 schon eine echte Freundschaft.
 Und nun feht Hannes über den Rasen, der
 Territor Zenta feht sich mit widern
 Freudengefühl entgegen.
 „Aber Hannes“, Nüsse macht ein entse-
 tes Gesicht. „Du rennst noch im Turnanzug
 herum, und Drinnen sitzen schon die ersten
 Gäste. Daß du mich kommen lassen, bei der
 Erinnerung laden, dann war noch ein
 kleines Mädchen da, das verlangte, ich soll es
 als Privatsekretärin engagieren. Du, eine
 formidabile Geschicktsbeprüfung habe ich noch
 nie gehabt.“

„Bei dir ist überhaupt alles komisch,
 Hannes; wenn du dich nicht sehr besitzt, wirst
 du deine Gäste so empfangen müssen.“
 „Na, bin ich nicht auch so ganz nett?“
 „Freilich“, sagt sie.
 Nüsse nickt ihm nach, wie er dem Saal
 zuträht. Vielleicht sollte man ihn heiraten,
 diesen lieben, großen, warmen Hannes. Aber
 zum ersten Male in ihrem Leben will sie nicht
 mehr erreichen, als ihr freiwillig gegeben
 wird. Herrlich sind diese Leute mit Hannes!
 An der Terrasse wendet sich Hannes noch
 einmal um. Schön feht Nüsse aus. Das
 samige Braun ihres Gesichtes erinnert ihn
 immer an die sanfte Schönheit der Indiane-
 rin. Sie hat das gleiche ganz glatte Haar mit
 einem Schein von Stolz. Trotz aller
 Lebensglück des Geistes behält ihr Gesicht
 etwas Unberührtes, Traumendes! Das ist
 sie wohl auch, was die Männer um Nüsse so
 verwirrt, dieses Unberührbare, Ungriffbare
 in den blauen Augen des erloschenen Geistes...
 „Süße Nüsse“, denkt er noch, während er
 die Treppe hinaufsteigt in sein Badezimmer.“

Bei Hannes hat die Gesellschaft immer
 irgend etwas Ungezwohnenes. Auch heute



Es ist ein Kof' entpringen

bemerkte Nüsse mit Befriedigung, daß sogar
 Vore Nüsse und Bladwell etwas anflauen.
 In einem eben so unbekümmerten wie ge-
 wöhnlichen Gemütszustand erzählt Hannes eine milde
 Geschichte, die ihm in dem Vorüber des
 passiert war. Die allgemeine Unterhaltung
 am Tisch verflummt allmählich, Hannes, wie
 auf einer Bühne, spielt sich um einen Son-
 doner Werkgeschöpfen anleisch und spirituell
 zum Entzücken des Vore plötzlich den herr-
 lichsten irischen Dialekt des Schuttmannes.
 „Gut geht's“, sagt leise Justizrat Kremer,
 der Sündflut des Gragert-Vores zu Nüsse, die
 mit ihrem braunen Indiangesichtchen
 wie eine kleine, heidnische Göttin dafeht.
 Die grüne Kette fällt über ihren schmalen
 Kindermachen und feht herunter in den Aus-
 schnitt des Kleides. Das kleine grüne Spitzen-
 stückchen legt ein bizarres Muster auf die gold-
 braune Haut.
 „Mahnende Idee von Hannes!“ denkt
 Nüsse. Eifen ist eine gute Einleitung. Die
 Menschen sind zufriedener und können nicht
 gleich mit Geschäften losplätzen.“

„Herrlich“, sagt Justizrat Kremer,
 der Sündflut des Gragert-Vores zu Nüsse, die
 mit ihrem braunen Indiangesichtchen
 wie eine kleine, heidnische Göttin dafeht.
 Die grüne Kette fällt über ihren schmalen
 Kindermachen und feht herunter in den Aus-
 schnitt des Kleides. Das kleine grüne Spitzen-
 stückchen legt ein bizarres Muster auf die gold-
 braune Haut.
 „Mahnende Idee von Hannes!“ denkt
 Nüsse. Eifen ist eine gute Einleitung. Die
 Menschen sind zufriedener und können nicht
 gleich mit Geschäften losplätzen.“

„Herrlich“, sagt Justizrat Kremer,
 der Sündflut des Gragert-Vores zu Nüsse, die
 mit ihrem braunen Indiangesichtchen
 wie eine kleine, heidnische Göttin dafeht.
 Die grüne Kette fällt über ihren schmalen
 Kindermachen und feht herunter in den Aus-
 schnitt des Kleides. Das kleine grüne Spitzen-
 stückchen legt ein bizarres Muster auf die gold-
 braune Haut.
 „Mahnende Idee von Hannes!“ denkt
 Nüsse. Eifen ist eine gute Einleitung. Die
 Menschen sind zufriedener und können nicht
 gleich mit Geschäften losplätzen.“

„Herrlich“, sagt Justizrat Kremer,
 der Sündflut des Gragert-Vores zu Nüsse, die
 mit ihrem braunen Indiangesichtchen
 wie eine kleine, heidnische Göttin dafeht.
 Die grüne Kette fällt über ihren schmalen
 Kindermachen und feht herunter in den Aus-
 schnitt des Kleides. Das kleine grüne Spitzen-
 stückchen legt ein bizarres Muster auf die gold-
 braune Haut.
 „Mahnende Idee von Hannes!“ denkt
 Nüsse. Eifen ist eine gute Einleitung. Die
 Menschen sind zufriedener und können nicht
 gleich mit Geschäften losplätzen.“

Der Garten breitet sich — buntbraun in
 sein Saub — in der Herbe eines warmen Of-
 toberabends bis an das Saal heran. Auf der
 großen Terrasse sitzen in den bequemen Herd-
 stühlen die Gäste, die schwarzgekleideten Mä-
 dchen geben mit den Biergläsern und dem Pfeffer
 abwischen den plaudernden Gruppen hin
 und her.“
 „Ach, Justizrat Kremer und Binself
 über Ihren Deutsches hinwege, sehen Sie doch
 gnädige Frau, wie Joosner um Bladwell
 herum ist.“ (Horstung folgt.)

Schriftleitung: Lieselotte Eckertz, Halle.



Susi hat einen eigenen Baum

Kunstgewerblicher Adventstern

Aus alten Spielfachen werden neue

464-1910

Die Frau mit den jebs Männern

In Budapest kam eine tragikomische Ehegattin ans Licht. 6 Männer hatten gleichzeitig das Glück, rechtmäßig angeheiratet zu sein...



Festliche Modetribute

Ein enganliegendes glattes Seidenkleid im Abendkleid gewinnt an Größe, wenn wir darüber einen Ueberwurf aus gestrickten Stoff tragen...

ion, der mit weichen Lederapplikationen vorn beletzt ist und reichlich mit einer großen Schnalle verziert. — Man braucht keine besonderen festlichen Abendhülle für festliche Gelegenheiten...

Zwei warme Jumper

Kann man schon mitten im Sommer den Strickjumper häufig nicht entbehren. So kommt er jetzt zur kalten Jahreszeit richtig zur Geltung...



schluß und Ärmel enden in Patentknäuel. Der Jumper ist reichlich über die Knie gestülpt, und wird durch einen Schal aus Samt oder ebenfalls Strickerei in abtönender Farbe ergänzt...

Immer wieder etwas Neues Die Outmode zeigt dies Jahr lauter neue Einfälle. Manche sind etwas extravagant, wie z. B. der hier abgebildete Nachmittagsjumper...



Unser Hausarzt meint:

Die Ursachen der Quenringe In der Mütterärztlichen Wochenchrift macht Prof. Kusler darauf aufmerksam, daß starke körperliche Anstrengungen oder Erkrankungen entfernter Art die Ursachen der unruhigen Augen sein können...



Das wandelbare Kostüm

Es gibt nichts Praktischeres als die wandelbaren, modischen Kostüme mit dreiviertel langer Jacke in den warmen, weichen Tönen braun, dunkelgrün, dunkelblau, dunkelrot...

Die Hose im Haus — erspart ein Kleid

Innere Mütter pflegen am Vormittag im Morgenrock zu wirtschaften. Und in seltenen Hausfrauenkreisen konnte man viele weisse Höschen sehen: Die Dame folgt schon morgens in ihrem Morgenrock lauter und gerillt ausziehen...

Keine Weihnachtsbäume in Sowjetrußland

Die Verordnung der sowjetrussischen Regierung von 1928 über das Verbot von Weihnachtsfeiern ist dahingehend erneuert worden, daß zu Weihnachten 1935 das Aufstellen von Weihnachtsbäumen verboten ist...

Zwischen gestern und morgen

Keine Weihnachtsbäume in Sowjetrußland Die Verordnung der sowjetrussischen Regierung von 1928 über das Verbot von Weihnachtsfeiern ist dahingehend erneuert worden...

Hygiene statt Oberglauben

Reber möchte lieber einen Krampf haben, wenn das allerdings keine Menschen sind und bis zu ihm. Reber weiß ein Geheimnis, aus Brauch und Volksglauben gewonnen, das er leise der jungen Mutter aufzählt...

Kindersprache so und so

beitragen. Waschen die Hände über die Kuppe hinaus, so scheinet sie sich vorzüglich auf ihr gehöriges Maß zurück. Die sauber gekämmten und gebürsteten Kopfhaare soll man im ersten Jahr nicht schneiden lassen? Warum nicht? Ein früherer Vater verurteilt das Köpfchen, Unberührung von allem Glanz...

Zwillinge an verschiedenen Orten geboren

In der Gegend von Reuwid hat sich der seltene Fall ereignet, daß Zwillinge nicht am gleichen Orte das Licht der Welt erblickten. Das erste Kind wurde in dem Orte Gensfeld geboren und mußte auf dem zünftigen Standesamt in Rarodorf eingetragen werden...

Großmutter, Mutter und Tochter heiraten an einem Tag

Ein einzigartiges Familienereignis wurde in Barßleben begangen. Drei betratete eine fähige Hebräerin einen Schneider, am gleichen Tage betratete sie auch ihre Mutter zum zweiten Male mit einem Schneider. Damit nicht genug: Auch die 66-jährige Großmutter betratete einen verheirateten Beamten...

10000 Mädchen im „Hauswirtschaftsjahr“

Im Laufe des vergangenen Jahres sind rund 10 000 schulfähige Mädchen in das „Hauswirtschaftliche Jahr“ aufgenommen worden.

